



Spec-



17 xw



Ex Bibliotheca
BERNHARDI IACOBI SCHUDT,
I.V.L^{te} Sacrae Caesareae Majestatis
Consilarii actualis nec non
Consultentis ac Syndici Primarii
Reipubl: Moeno-Francof.
Ann. 1780.

2X. 135.





und ihren naturu, Potholand, Cängen
des Royreichs, tündt auch und Zeit, w
grüßung, ost p. f.

10. | Sittlich und durch dessen selbste
nachrichten von dem all Fründtlichen
geschicht der sachen von nordruey.





(4.)
5

Martin Disenbachs/
Evangelischen Predigers in Franckfurt am Mayn/

Send = Schreiben

An den
Hochgelahrten und Wohlberühmten Theologum und
Historicum zu Leipzig/

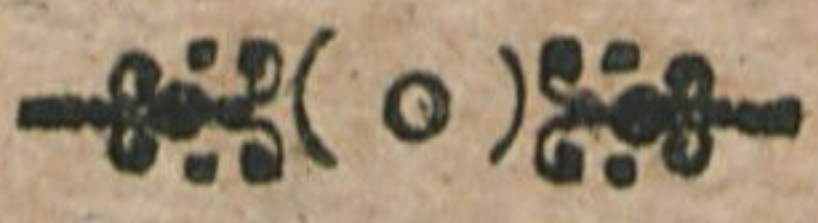
Hn. Lic. Adam Rechenberg/

Betreffend
Die schuldige Rettung der Ehre und Lehre des im vo-
rigen seculo Hochverdienten Evangelischen
Theologi,

D. MARTINI BUCERI,

Wider
Einen jüngsthin auffgetretenen ohnbenahmten Feind ders
selben/ und dessen herausgegebene so genante:
Glaubwürdige Zeugnisse von Martini Buceri Unbe-
ständigkeit in der Lehre/ 2c.

Syrach IV, 9.
Errette den/ dem Gewalt geschieht/ von deme/ der ihm Unrecht
thut/ und sey unerschrocken/ wenn du urtheilen solt.



Franckfurt am Mayn/
Ben Johann Adolph und Philipp Wilhelm Stock.

M DC XCVII.



D. Buceri seel. Grab, Schrifft
Auf

2. Cor. VI. 4, 7, 8, 9.

Lasset uns beweisen als die Diener Gottes/
in dem Wort der Wahrheit / in der Krafft Gottes /
durch Waffen der Gerechtigkeit / zur Rechten und
zur Lincken / durch Ehre und Schande / durch böse
Gerüchte und gute Gerüchte: Als die Verführer/
und doch warhafftig: Als die Unbekandten / und
doch bekandt: Als die Sterbenden / und sihe / wir
leben.



Hoch-Ehrwürdiger/Gottergebener und Hoch-
gelahrter/

Mein insonders hochgeehrter Herz Schwager
und fürnehmer Freund.

Ech habe bey verschiedenen Jahren her die Ehre und Liebe seiner
schriftlichen und vertraulichen Correspondenz genossen/und er-
achte mich Ihme dafür um deswillen sonderlich auff das höchste
verbunden / nachdem Er auß meinen geringfügigen Brieffen
nicht eben die Vergnügung so haben und schöpfen kan/ welche ich mei-
nes Orts so oft glücklich bin zugenießen/ so oft ich ein Schreiben von
seinen geehrtesten Händen bekomme. Diesemals erkühne ich mich/ (in der
Hoffnung seiner großgünstigen Genehmhaltung) an statt eines ordinari
privat-Schreibens/ diesen öffentlich gedruckten Brieff an denselben zu
übersenden: Darzu mich sonderlich veranlasset / daß der ohn längst
auffgetretene Feind des seel. *Buceri*, gegen welchen ich vor dieses Gott-
lieben Lehrers guten Namen die Schrift-Waffen hierin zuegreiffen ge-
nöthiget werde/ sich unter andern mit auff den Beyfall meines hochge-
liebten Gönners außdrücklich bezogen hat/ ich aber wol weiß/ und von
Ihme noch ganz neulich in einem geliebten Handbrieff (datirt den 15.
Octob. lauffenden 1696. Jahrs) verständigt worden/ daß dieses wider
seinen Willen und Meynung geschehe / als habe gern solches öffentlich
zu ihrer mehrern Nachricht wollen kund machen; und bin um so viel
gewisser/daß *Ew. Hoch-Ehrw.* dieses sich nicht werde lassen zu wider
seyn/ je lieber Sie/als ein gewissenhafter Theologus und die unparthey-
ische Wahrheit herzlich liebender Historicus, haben wird/ daß nicht eben
so im dunkeln verborgen bleibe/ was die Wahrheit/des theuren *Buceri*
halben/männiglich zu offenbaren billich erfordert. Um so vielmehr/da bey
nicht erfolgender öffentlichen Anzeige ihres dissensus hierinnen/ andere
die dero werthesten Namen unter des *Buceri* Widerwärtigen so mit
allegirt sehen/ sich darauff/ (als eines solchen in der Kirchen-Histori
sonderlich hocherfahrenen Manns vielgeltende auctorität) vornemlich
beziehen/ und folglich der gute Leymund des frommen Theologi desto
mehr



mehr möchte gekränkt werden. So erlaube er mir dann/höchstgeehr-
 ter Freund/ nicht nur hiemit durch öffenttlichen Druck kund zu ma-
 chen/was andere auff die Worte des erstgemeldten Auctoris, in seinem
 Anti-Bucerischen scripto (dessen Titul bald folgen wird) pag. 12. Auff
 wolgemeldter Universität (Leipzig) lebt noch der hochgelahrte
 Herz Professor und Theologiae Licentiat, Herz Adamus Rechen-
 berg/mein alter Academischer Freund und vornehmer Sönnner/
 welcher nicht allein in seinem Appendice ad libb. Eccl. Luther. sym-
 bolicos c. III. p. 301. §. 10. seq. Buceram den Calvinisten zugesel-
 let/sondern auch p. 303. außtrücklich schreibet/Er und P. Martyr
 habe die Calvinische Lehr Anno 49. in Engelland fortge-
 pflanzt/zu Steuer der Wahrheit zu wissen nöthig haben/das Er nem-
 lich/hochgeachter Hr. Rechenberg/gar gerne bekenne/hierinnen vor
 20. Jahren dem seel. Hr. D. Bromayern gefolgt zu haben/der
 wie die andere testet, da einer es vom andern hat/solches ohne
 rechten Grund nachgeschrieben/aber allezeit billich der War-
 heit weiche/wie also seine Worte in vorbelobtem Schreiben an mich
 gelautet haben; sondern das ich auch hiemit zugleich das jenige kürlich
 communicire/was ich gerne als eine Antwort auff dieses scriptum, so mir
 dieser Tagen unter dem Titul: Glaubwürdige Zeugnisse vor-
 nehmer Theologorum unserer Evangelischen Kirchen in Wit-
 tenberg/ Leipzig/ Jena/ Tübingen/ Rostock/ Altdorff/
 Darmstadt/ Stralsund/ Stettin und Ulm/1c. von Martini
 Buceri Unbeständigkeit in der Lehre 1c. gedruckt im Jahr
 Christi 1696. ist zu handen gekommen/von Ew. Hoch Ehrwürden
 so wol als auch von andern gerne mit Bedacht gelesen/und liebeich beur-
 theilt sähe. Da mich zusehrst wundert/ warum dessen Auctor weder
 seinen Namen/noch auch den Ort des Drucks habe hinzugesetzt/ da ja
 solches das scriptum von dem Vorwurff und der Nachrede einer gemei-
 nen Scarceque (deren jeko so viele in geistl. und weltl. Materien ἀνωρύματα
 καὶ ἀτόπως herum fliehen/) desto eher und besser befreyet hätte. Es stehet
 ja mein Name samt dem Ort des Drucks auff dem Titul des Werckleins
 (Judæus convertendus genannt) in dessen Appendice p. 161. seqq. ich
 Buceri orthodoxiam gesucht habe glaubwürdig zu machen/ und gegen
 welches dieses Anti-Bucerische scriptum sonderlich gerichtet zu seyn
 scheint: warum hat der Herz Gegner nicht gleiche Aufrichtigkeit in
 solchem seinem mir gethanem Widerspruch beliebt? So hätten wir ja
 desto

desto offener und mit grösserer Freymüthigkeit einer dem andern
 seine dubia vortragen können/ zumalen in einer Sache/ daran weder der
 Kirchen noch des Röm. Reichs Wohlfahrt eben hanget/ und die meistens
 aus der Kirchen-Historia des vorigen Seculi muß klar gemacht werden;
 ja von welcher ich mich in meinem *Judaeo convertendo* Append. p. 172.
 außdrücklich erklärt habe/ daß ich nicht eben als eines Glaubens Articuls
 derselben gewiß seye/ und vor dieselbe wie vor einen solchen zu streiten
 begehre; sondern mich gar gerne wolle weisen lassen/ so mir in Liebe und
 Bescheidenheit würde das Gegentheil von dieser meiner Meynung ge-
 zeigt werden. Es saget zwar der Auctor oder *Anti-Bucerus* (wie ich ihn
 künftig/ um dem Kind doch/ wie man pflegt zu reden/ einen Namen zu
 geben/ tituliren werde) p. 19. er habe um deswillen seinen Namen ver-
 schwiegen/ *ut ad veritatis solum evidentiam, non ad scriptoris professionem*
lector respiceret: ich weiß aber nicht/ wie ich das eigentlich verstehen solle?
 Hätte dann der lector die *evidentiam veritatis* nicht sehen können
scriptoris professione addita? Sihet er alle lectores vor entweder so thumt
 oder parthenisch an/ daß sie nicht beydes könten füglich und wol lassen
 beyammen stehen? Es geschiehet nur zufälliger Weise/ daß
 etliche von Affecten und vorgefaßten Meynungen eingenom-
 mene Gemüther bloß auff die Person des Scribenten fallen/
 und die gezeigte Wahrheit nicht sehen wollen; Bey gewissen-
 haften gottsfürchtigen Christen aber wird die Wahrheit des-
 sto angenehmer und bewährter gemacht/ wann rechtschaffen
 ne unsträfliche Lehrer ungeschueet aller Gefahr namentlich
 sich dazu bekennen/ und derselben öffentliches Zeugniß ab-
 statten/ dagegen sie andere Schrifften zu lesen/ einen Eckel
 und Unlust gewinnen/ da der Autor selber sich hinder das
 Gebüsch verkreucht/ und nicht hervor wil/ ist das wolgegrün-
 dete Urtheil in dieser Sach des Hoch. Ehrw. Ministerii Tripolitani in der
 Schutz-Schrifft wider den Offenbarungs Patron part. I. p. 158.
 Oder schämet sich etwa der Herr *Anti-Bucerus* seiner profession/ dieweil
 er schreibt: der Leser hätte mögen in Ansehen der *profession des*
Scriptoris die Wahrheit der Sach destoweniger einsehen mögen?
 Ich wil ja das nicht hoffen noch vermuthen. Gewiß/ diese gegenwärtige
 Strittigkeit ist nicht unanständig/ weder einem Theologo oder Schul-
 Lehrer/ er seye nachmals ein grosser oder kleiner Theologus, item er lehre
 auff einer hohen oder niedern Schule. Auch schickt sich sothaner massen der



Spruch Davids Psal. CXIX. 46. nicht auff den Titul seines scripti. gleichwie er dannoch darauff befindlich: **H**erz/ ich rede von deinen Zeugniſſen für Königen/und ſchäme mich nicht. Wil der Herz *Anti-Bucerus* mit dieſem ſeinem öffentlichen Widerſpruch der Großmüthigkeit Davids gleich kommen/und von den *testimoniis Anti-Bucerianis* reden für Kaiſern und Königen/ſo ſolte er ſich auch nicht dabey geſchämnet/ noch ſeinen Namen verſchwiegen haben. Dem theuren Sachſen-Helden *Johanni* pflegt inſgemein dieſer Spruch Davids/wegen ſeiner freymüthigē Bekänntniß der Augſpurgischen Confefſion vor dem Kaiſer Carolo V. und den Ständen deß Reichs/ beygeſchrieben und als ein *symbolum* zugelegt zu werden: Wie ich nun nicht hoffen wil/ daß der Herz *Anti-Bucerus* ſeine wider *Bucerum* und mich gerichtete Zeugniſſe werde der Augſpurgischen Confefſion, der Wichtigkeit nach/ wollen gleich geachtet haben: alſo da er ja der wunderlichen Meynung wäre/ ſolte er doch bedencken/daß der Churfürſt Johannes ſamt den übrigen damaligen gloriwürdigſten Glaubens-Bekennern nicht heimlich/ noch ohne ihres Namens Unterſchrift/ die Augſpurgische Confefſion übergeben haben/ gleich als ob ſolch Theologiſches Werk *infra dignitatem tantorum Principum ac Virorum* wäre. So wol und gut dieſer Spruch Davids lautet/ſo übel thät doch der David/als er demſelben bey dem König Achis zu Bath nicht nachkam/ ſondern aus Furcht erkandt zu werden/ ſein Gebärde verſtellte/und kollerte unter der Leute Händen/ und ſtieß ſich an die Thür am Thor/ und ſein Geiffer floß ihm in den Bart 1. Sam. XXI. 13. Ich hätte wüſchen wollen/ daß der Herz *Anti-Bucerus*, an ſtatt dieſes Davidiſchen Spruchs/ lieber die Worte Pauli auß 1. Tim. V. 19. den Titul ſeines erſten Bogens hätte zieren laſſen: **W**ider einen Aelteſten/einen ſo alten berühmten Theologum, wie *Bucerus* geweſen/ **nimm keine Klage auff/** derer die es von bloſſen Hören-ſagen und ohne völligen Grund haben/ **außer zweyen oder dreyen ohnſtrittigen Zeugen/** die ſelbſt dabey geweſen ſind/ und alles mit angeſehen und gehört haben. Wann auch der Herz *Anti-Bucerus*, *propter ſuam profeſſionem*, gerne hätte in dieſem ſeinem Werklein wollen ohnerkandt ſeyn/hätte er ſich darinn p. 8. in Anführung eines loci auß *Hn. D. Fauſts Irene Sirene*, ſo nicht ſollen bloß geben/ und gleichſam die Maſque vom Angeſicht thun/ wenn er daſelbſt Ehrn-gedachten *Hr. D. Fauſten* nenet/ſeinen groſſen Patron und biß in den Tod hochzuehrenden lieben *Præceptorem*, unter deſſen præſidio

er Ae.

er Ao. 1666. in selbiges Buchs edirung selbstn disputirt habe :
 item da er in allegirung meines hochgeehrten Herrn Schwagers p. 12.
 ihn nennet : seinen alten Academischen Freund und vornehmen
 Gönner. Das heisset : Kenne aber nennae mich nicht. Nun weil er mit
 Gewalt wil verborgen und ohngenannt seyn/ seye ers/ und soll mir des-
 wegen/ wie vorhin schon erwehnt/ stäts heissen : *Anti-Bucerus*, dem
 ich noch/ was das Titul- Blat seines scripti anlangt/ zu beantworten
 anheim gebe/ warum er nicht auch der Straßburger Theologen unter
 den andern gedacht habe/ da er ja folgendß in dem Wercklein nicht zuge-
 ben wil/ daß dieselbe völlig auff des *Buceri* Seiten gewesen seyen/ sondern
 daß : ornemlich *Hr. D. Dannhauer Bucerum* im Verdacht unrichtiger
 Meynung in der Glaubens- Lehre gehabt habe ? so hätte ja der Titul den
 völligen Inhalt des Scripti gehöriger massen außgedruckt : oder da ja
 den *Hn. Anti-Bucorum* etwa sein Gewissen und der Sachen offenbare
 Klarheit überzeuget hat/ daß der Theologen zu Straßburg/ als ohnstrit-
 tiger Freunde des *Buceri*, Meldung auff dem Titul zu thun sich nicht
 wol würde geschickt haben/ auffer in so fern er auff derselben/ von mir
 pro *Buceri* orthodoxia angeführte/ testimonia eine Antwort in dieser sei-
 ner Schrift geben wollen/ was sagt er dann dazu/ wann dieser außge-
 lassenen Straßburgischen Theologen halben/ die jederzeit *Bucero* sel.
 am nechsten gewesen sind/ und gleichsam von ihm gegenwärtig ein bes-
 sers mit ihren Augen sehen/ als andere abwesend mit ihren Ohren hören
 können/ ihn jemand des alten *Plauti* höchstgegründeten Spruchs
Trucul. Act. II. scen. VI. v. 8. & 9. erinnerte: *Pluris est testis oculatus unus*
quam auriti decem. Qui audiunt, audita dicunt, qui vident plane sciunt;
 item, der Verse. des Poeten *Horatii* in arte poetica :

Segnius irritant animos demissa per aurem

Quam qua sunt oculis subjecta fidelibus, Et qua

Ipsæ sibi tradit spectator - - -

Davon wir unten in Untersuchung des Vorzugs/ welche unter den
 testimoniis Theologorum pro oder contra *Bucorum* solchen meritiren/
 ein mehrers werden zu bemercken haben. Jezo fahre ich/ mit
 Meines hochgeehrten und großgeachten Herrn Schwagers
 Erlaubnuß/ fort im examine dieser *Anti-Buceri* Schrift/ und da
 ich das Titul- Blat derselben umwende/ finde ich auß Herrn *D. Dann-*
hauers Reformirtem *Salve* p. 555. und 548. zwey loca allegirt/ die ohne
 Zweifel um deswillen vom Herrn *Anti-Bucero* dahin gesetzt worden/
 mich

nich zu bestraffen/ daß ich *D. Bucerum* auff dem Titul meines *Judaei convertendi*, und auch sonst in dessen Appendice etlicher Orten/genant habe den seligen *Bucerum*. Allein so wol da Herr *D. Dannhauer* das allzu leichte und ärgerliche selig preisen/ der offenbar gewesenem Widersacher der Evangelischen Wahrheit/ verwirfft/ so wenig lobt er auch daselbst das allzuleichte und ärgerliche Verdammnen anderer/ von denen dieses so nicht kan gesagt noch erwiesen werden. Nechst dem wolte ich/ daß was der Herr *Anti-Bucerus* von dem seinen/ des sel. *Buceri* halben/ in diese loca *Dannhaueri* eingeflicket hat/ er entweder gar außgelassen/ oder mit einem andern typo, den Unterschied der übrigen *Dannhauerischen* Worte desto besser zu sehen/ hätte drucken lassen: Dann wer die Worte auff selbigem Blat so / wie sie da stehen/ lieset / der möchte wol meynen/ es seye eines wie das ander *Dannhaueri* Rede/ und habe dieser vornehme Lehrer noch so einen grossen Eiffer gegen die gehabt/ welche *Bucerum* selig preisen. Ich übergehe die Ungleichheit/ so noch zwischen *Bucero* und *Pareo* (von welchem letzten daselbst eigentlich *Dannhauerus* redet) bleibet/ wann ja jener nicht so gar richtig und beständig nach A. 1536. solte in der Religion gewesen seyn/ indem an seinem Testament/ so in dem *Tomo Operum Buceri Anglicanorum* post *Dedicationē* befindlich/ nichts so zu tadeln ist/ als *D. Dannhauer* l. c. von den Testaments Worten *Parei* sagt/ daß sie hart lauten und viel Nachdenckens gebähren; Aber das kan ich doch nicht hiebey zu meiner Rechtfertigung mit Stillschweigen über gehen/ wie ungütig dem sel. Herrn *D. Dannhauern* von dem Herrn *Anti-Bucero* geschehe/ mit Deutung seiner Worte auff *D. Bucerum*; indem Hr. *D. Dannhauer* in eben demselbigen Buch p. 558. nicht nur auff das mildeste von demselben zu urtheilen befohlen/ sondern auch p. 795. den lieben Mann außstrücklich vor unverdammlich hält/ ja gar zum seligen Martyrer macht/ welchen Namen und Ehrentitul er ihm gewiß (gleich auch andere unserer Lehrer gethan haben/ so ich in meinem *Judæo Convert.* p. 170. namentlich allegirt habe) nicht würde beygelegt haben/ wo er ihn nicht vor einen selig gestorbenen gehalten hätte. Laß auch die Sach von des *Buceri* orthodoxia strittig und zweiffelhafftig seyn/ so vermeyne ich doch/ die Christliche Liebe/ die jederzeit das beste in solchen Fällen (nach 1. Cor. XIII. 7.) hoffet / habe allerdings von mir erfordert/ ihn lieber unter die Seligen zu setzen; zumal da ich so viele ohnstrittig-rechtglaubige Lehrer unserer Kirchen vor mir habe/ die gleiches von *Bucero* geschrieben und geurttheilt haben. Außer dem ist mein Wunsch auch!

auch/ nicht nur mit Hn. D. Dannhauern l. c. sondern ingleichen mit dessen treuen discipulo Hn. D. Spenern/ in dem Evangel. Glaubens-Trost part. II. p. 191. und in der Seligkeit der Kinder Gottes p. 51. und 52. daß man doch nicht so/ auß Liebe/ alle Tode möchte ohne Unterschied selig heissen/ und dadurch andere sicher machen/ als ob unter den so genannten Christen ganz keine verdamt würden. Und weiß ich dahero die bey uns befindliche Gewonheit/ da bey dem so genannten Auffbieten oder Proclamiren verlobter Personen/ derselben verstorbene Eltern/ ohne Unterschied der Religion und Ansehen des Lebens/ Seelige titulirt werden/ nicht besser zu entschuldigen/ als mit der Antwort/ welche unsere Lehrer/ namentlich Hr. D. Joh. Gerhard in seinen *Locis Theol. de Ecclesia* §. 294. Tom. V. p. 505. b. dem Cardinal *Bellarmino* geben/ (da derselbe den Unsern lib. IV. de *Eccles. c. 16.* Tom. I. *Controv. part. II. p. 281.* vorwirfft/ in der *Apologia Aug. Confess. §. III. de Dilect. & Implet. Legis p. m. 99.* werde die Päbstl. Canonisation der Heiligen gebilliget/ weil daselbst der *Dominicus* mit dem Epitheto; *Saneus* allegirt wird) nemlich; es seye solches geschehen nach gemeinem Gebrauch und der Gegner Meynung/ so doch drum vor keine Glaubens-Regul passire. Endlich bitte ich den Herrn *Anti-Bucerum*, da er lieber gesehen hätte/ daß ich an statt den *Bucerum* einen seel. Lehrer zu nennen/ ihn etwa einen verdamnten Calvinisten hätte titulirt/ er wolle die Krafft und Wahrheit folgender Worte Herrn D. Speners/ auß dessen neulichst außgegangenen vortrefflichen Rettung der Evangel. Kirchen wider M. Johann Ernst Graben c. III. §. 9. p. 105. zu Herzen nehmen: Wann etwas als eine in der wahren Kirchen verdamnte Ketzerrey angesehen werden solle/ ist nicht gnug solche Meynung oder den Namen der Leute/ die sie geführet/ in einem solchen schwarzen Catalogo zu lesen/ indem nicht allein offenbar/ daß dergleichen Meynungen jezaweilen darinnen so bösen Namen tragen müssen/ die ihn nimmermehr verdienen/ vielmehr die Unwissenheit manchmal ein solches Urtheil über nicht verstandene Dinge gefället hat/ sondern auch (auß Betrachtung dessen/ was man noch zu geschehē immer erfähret) zu sorgen ist/ daß mancher Christlicher Leute wahre Lehren auch etwa verkehret/ und ihnen solcher Verstand angedichtet worden/ der ihnen nimmer in den Sinn gekommen:

B

Das



Dahero es seyn kan/ daß man an jenem Tag unter den Heiligen Gottes solche etw. finden und schauen wird/ die hier auß allerley fleischlichen Affecten vor Ketzer declarirt und wol gar hingerichtet worden sind. Also gehören mehrere Proben dazu/ daß Leute und dero Lehren nach gnugsamer der Sachen Erkänntniß von der gesamten Kirchen davor erklärt und verdammet seyen. Daher ich keine bessere Worte auff meinem umgewandten Titul-Blat dem Hn. *Anti-Bucero* disfalls wissen entgegen zu setzen/ als den Paulinischen Spruch 2. Cor. VI. 4, 7, 8, 9. Lasset uns beweisen als die Diener Gottes/ in dem Wort der Wahrheit/ &c. Nun komme ich auff des Herrn *Anti-Buceri* Schrift selbst/ davon er alles/ was er pag. 3. bis p. 8. von des *Buceri* erstern Glaubens-Meynung beygebracht hat/ gar füglich hätte auflassen können und sollen/ wann er es anderst in dieser Strittigkeit mit mir recht wollen zuthun haben/ und keine fallaciam *ερεγοζήσεις* vel plurium interrogationum begehen: Dann ich habe nie gelaugnet/ vielmehr in meinem *Judeo Convertendo* pag. 162. & 166. selbst gestanden/ daß Anfangs und vor der zu Wittenberg Ao. 1536. mit Luthero gestifteten Concordia, *Bucerus* unrichtig in der Lehre gewesen seye/ worzu war demnach nöthig/ daß der Herr Gegner l. c. so weitläufftig zeigete/ wie unbeständig anfangs *Bucerus* in der Lehre gewesen seye / da hievon die Rede und Frage nicht ist/ wie Herr *Anti-Bucerus* endlich pag. 8. in dem ersten NB. selbst gestehen müssen. Was mag Ihn (den Herrn Gegner) derhalben bewogen haben/ die harte Worte pag. 5. zusehen: Wer demnach alle diejenige vor ungestümme Leut und Calumnianten in unserer Evangel. Kirche oder Ketzermacher schilt/ welche *Bucerus* vor unbeständig und wankelmüthig in der Lehr gehalten/ der thut solches ohne Verstand/ und eiffert ohne Wissenschaft. Gott vergebts ihm auff Buß und Besserung: Meynt er jemand anders als mich/ so habe ich mich dessen nicht anzunehmen/ wäre aber doch gut gewesen/ daß er eines solchen Namen hätte kund gemacht/ welcher alle diejenige vor ungestümme Leut und Calumnianten in unserer Evangel. Kirche oder Ketzermacher gescholten/ so *Bucerus* vor unbeständig und wankelmüthig in der Lehre gehalten; was nemlich den Lebens-Lauff *Buceri* vor Ao. 1536. anlangt/ davon daselbst Hn. *Anti-Buceri* Rede und Handlung ist. Ich weiß zum wenigsten niemand/ der dieses assertirt hätte/ gleich ich es auch meines Orts nirgends assertirt habe/

und

und mich deßhalben der Fürbitte Hn. *Anti-Buceri* l. c. ohnbendthigt finde. Ich will auch nicht hoffen/ daß er ohne gegebene Ursach den scharfsen Verweiß daselbst mir eigentlich werde haben wollen in den Busen schieben: daß ich ohne Verstand geschrieben und ohne wissensschafft geeiffert habe/ so mir Gott auff Buß und Besserung vergeben solle. Die bittere und unfreundliche Antwort, hätte ich sonst auff meine süsse und freundliche Bitte/die ich in meinem *Judaeo Converterendo* pag. 172. gethan habe/(in Liebe und Bescheidenheit mir einanders und bessers/ als ich von *Bucero* nach Ao. 1536. statuire/zu weisen/ das ich gar gerne wolle alsdann annehmen) nicht erwartet. Gott gebe es dem Herrn *Anti-Bucero* zu seines Verstands Erleuchtung/ seines Willens Heiligung/und seiner Affecten Mässigung zu erkennen/wo er mir mit diesen herben Worten allein gedacht hat wehe zuthun! Billich hätte ich mich alsdann der Worte des H. *Athanasii* zu bedienen/ Tom. I. Opp. p. m. 681. *Aequius est nobis (de Bucero) haberi fidem, qui excusamus, quam illis qui criminantur. Illi enim ut hostes ex malignitate rem agunt, nos autem ut anxii documenta rerum atque demonstrationes adducimus.* Soll ich im übrigen des Hn. *Anti-Buceri* Absicht mit diesem seinem weitläufftigen Eingang von des *Buceri* Unbeständigkeit in der Lehre vor Ao. 1536. errathen/ so dörfte selbige wol diese seyn: des Lesers Gemüth dadurch gleich anfangs einzunehmen/ damit es sich nachmals desto eher bereden lasse: es seye kein Wunder/ daß *Bucerus*, nach dem Ao. 1536. zu Wittenberg gethanen Widerruff seiner vorigen Lehre/ in folgenden Jahren wieder umgesattelt/ und auß einem Lutheraner ein Calvinist geworden und gestorben seye/ wie er etwa Anfangs Päbstisch/ nachmals Lutherisch/ darauff Zwinglisch/ und endlich Ao. 1536. wieder Lutherisch worden: Dann wer wolte von einem solchen Wetterhahn grosse Beständigkeit in dem letzten seines Lebens vermuthen/ da der Anfang oder vielmehr mittlere Theil desselben / dergleichen Wankelmüthigkeit in der Lehre unterworffen gewesen? Allein das würde derjenigen Papisten Lasterung sehr glaubwürdig machen/ welche vorgebē: *Bucerus* habe nach der so oftmaligen Glaubensänderung endlich gar das Christenthum mit dem Judenthum verändert/ dessen Unfug mein *Judaeus Converterendus* pag. 155. seqq. zur Gnüge gelehrt hat. Insonderheit weiß sich der Engelländische Papist *Nicolaus Sanderus* mit diesem Vorwurff der Unbeständigkeit *Buceri* sehr groß und breit zu machen/ *de visibili Monarch.* lib. VIII. p. 657. *Præter inconstantiam, qua Bucerus*



non modo à monastica religionis voto ad seculum, et à Catholica fide ad
 heresin, verum etiam à Luthero ad Zwinglium & rursus à Zwinglio
 ad Lutherum defecit ac transit, illud quoque &c. Ist doch endlich noch
 gut an Sanderò, daß er keinen fernern Abfall Bucerì von Luthero zu dem
 Zwinglio geglaubt hat/welchen er sonst zu Vergrößerung der Buceris-
 schen Unbeständigkeit nicht würde unterlassen haben hinzuzusetzen. So
 gewiß die Unbeständigkeit Bucerì vor Ao. 1536. zu erweisen ist/auf seinen
 und anderer damals lebenden ohndisputirlichen Schrifften/so ungewiß
 ist dessen Unbeständigkeit nach Ao. 1536. als die noch nicht aus seinen
 und anderer damals lebenden wol gegründeten Schrifften bishero satzsam
 erwiesen worden. Auß eines Dings Anfang läffet sich nicht auff dessen
 Ende schliessen/nach dieses Güte nach jenem mensuriren. Der alte vor-
 treffliche Kirchenlehrer Augustinus hieng anfangs den Manichæern völlig
 an/ward nachmals durch Gottes Gnade zweiffelhafft und endlich ganz
 davon bekehrt/ und gleichwol hater noch nach dieser seiner Bekehrung
 einiges Irriges wieder statuiret/so er lezlich retractirt hat/wie seine deß-
 halben geschriebene und noch vorhandene libri confessionum & retracta-
 tionum gnugsam zeigen und zeugen. Ist darum Augustinus ein Ecebolius
 oder Wetterhan zu schelten/und thut der recht/welcher desselben leztern
 Retractionibus nicht wol trauen wil/weil er vorher bald so bald an-
 ders gelehret hat? Auß Bucerì vor Ao. 1536. geschriebene Bücher/appli-
 cire man deß theuren Lutheri Worte/ die dieser von sich seiner /Anfangs
 nach geschehenem Aufgang auß dem Pabstthum/edirten Bücher halben
 Ao. 1545. Tom. I. Altenb. pag. 9. geschrieben/ und die wir den Papisten/
 da sie (apud D. Dannhauer, in memor. Thaumaf. c. IIX. p. 29.) mit dem
 Vorwurff der Unbeständigkeit Lutheri seel. immerzu auffgezogen kom-
 men/pflegen als eine Antwort darzulegen: Für allen Dingen bitte ich
 den Christlichen Leser/ und bitte ihn um unsers HERN Jesu
 Christi willen/ daß er meine erste Bücher (von Ao. 17. 18. 19.
 20. 21.) ganz bedächtlich auch mit grossem Mitleiden wolle
 lesen/und wissen/daß ich vor dieser Zeit auch ein Münch/und
 der rechten unsinnigen rasenden (für grosser heuchlerischer
 Andacht und Geistlichkeit) Papisten einer gewesen bin/ 2c.
 wollet derhalben diesen meinen Irrthum und ungleiche Rede
 der Zeit und meiner damaligen Unwissenheit und Unerfah-
 rung zumessen/ 2c. so wird sich zeigen /daß Bucerus seiner anfangs
 gehalten und nachmals verlassenen Unbeständigkeit halben/nach wol
 eine

eine gerechte Entschuldigung finde. Nach Ao. 1536. aber weiß ich von keiner Unbeständigkeit *Buceri* in der Evangelischen Glaubens-Lehre/ so wenig als der alte und fromme Basler Theologus, D. *Simon Sulcerus* davon gewusst hat/ und wissen mögen/ wann er in den/von Hr. D. *Secht* edirten/ *Epistolis Theolog.* part. IV. p. 458. gar bedenklich geschrieben hat: *Quod inconstantia Vir optimus deq; Ecclesia praeclarè meritus Bucerus arguitur ab importunis quibusdam, non est nova calumnia,* und etwas weiter hernach heisset es wieder von *Bucero* seel. *Vera edificationis studio hic vir Dei cum constanti sincera doctrina professione flagravir usq; ad finem. Unde factū ut quotquot per ipsum circa hanc controversiam (de lacra cœna) edocti sunt, eandem doctrinam & confessionem cum iis teneant Ecclesiis, quae Augustanam sinceriter sequuntur:* und endlich beschleußt Hr. D. *Sulcer* mit einer Klage über des seel. *Buceri* Feinde: *Deploranda sanè sunt haec tam sinistra quorundam studia, qui ut apertam lucem obscurent, ad sua praesudicia devorquere conantur, quamlibet sincerè dicta & acta.* Und da ich bey dieses gottseligen Theologi testimonio (dieweil es vor andern Hn. *Anti-Bucero* ziemlich zuwider ist) fast fürchten muß/ es möchte dasselbe der Herz *Gegner* um deswillen alsofort vor verwerfflich halten/dieweil es von einem Basler Theologo herstammet/ welcher Gattung Leute heut zu Tag von den eiffrigsten Calvinisten mit sind/bitte ich ihn/ ohne sich ditz falsch zu übereilen/das er sich von Hr. D. *Johann Schmied* in der *Widerlegung der Calvinischen Laster-Schrift* / pag. 102. seqq. und in der Vorrede seiner *Friedens-Condition*; so dann von Hr. D. *Dorschen* in proœmio *Dissertationis Epistolicae cum Arisæo*, und in der *Exercitat. ad Concil. Nic.* p. 189. wie nicht weniger von Hr. D. *Secht* in *Apparatu ad Epistol. Theol.* p. 112. seqq. lehren lasse/das selbiger Zeit die Stadt und Universität Basel reine und Evangelisch-Lutherische Theologos zu Lehrern gehabt habe/ und unter denselbigen/als einen der fürnemsten und besten/gedachten *D. Simonem Sulcerum*. Dem auch deswegen/ bey Erzählung seines Todes/ eine sehr herzliche Grabschrift Hr. D. *Osiander* in seiner *Histor. Eccl. Centur. XVI. part. alt. lib. IV. c. 21. p. 971.* auffgerichtet hat. Es sind auch auff hiesiger Stadt-Bibliothek, nechst vieler andern Theologorū Episteln/einige von diesem *Sulcero* añoch in MSS. vorhanden/ ders Innhalt zur Gnüge zeigt/welch ein eiffriger Lutheraner und Anti-Calvinister gewesen seye. Ob ich also wol/hochgeehrter Hr. *Schwager* in Beantwortung der mehrerwehnten *Anti-Buceri* schen Schrift/derselben erstere Blätter/wegen darinn enthaltener



nicht zur Sach noch Frage dienender Sachen /füglich überhüpfen köntel/
 Damit ich keine *fallasiam plurium interrogationum* begehe / und
Andabatarum more streite / wie dis fals der Herr *Anti-Bucerus* pag. 8.
 gar wol /jedoch wider sich selbst schreibet; dan noch kan ich nicht vorbei/
 ein und anders zu erinnern / so auff selbigen sonst unnöthigen Blättern
 mich düncket / nicht gar zu richtig zu seyn: als das pag. 1. zum Beweiß-
 thum der päbstlichen Ordination, so *Bucerus* als ein Mönch von der
 Röm. Kirchen empfangen habe / des *Joh. Crocii Anti-Becanus*
 angeführt wird. Der allegation und des Beweißthums *Crocii* bedürffte
 es da ganz nicht / in dem von selbst klar gnug / das *Bucerus*, da er in sei-
 nem Mönchs-Stand auch als ein Priester sollen ordinirt werden /solches
 in keiner andern auffer der Römischen Kirchen (da ja in Deutsch-
 land keine andere damals war) können geschehen: Sed transeat hoc
 leviusculum. Noch unrichtiger ist / das Herr *Anti-Bucerus* pag. cit. den
 seel. *D. Bucerum* vorgibt / einen Barfüßer Mönch gewesen zu
 seyn / da er doch ein Dominicaner oder Prediger Mönch gewesen / der zu
 Schleißstadt / Menz und Heidelberg bey den Dominicanern in seiner
 Jugend sich stäts als ein Ordens-Bruder auffgehalten. Vid. *Chytrai Sa-*
xoniam lib. X. p. 258. & lib. XVII. p. 457. Hr. *D. Fechtius* macht so
 gar in seinem *Apparatu ad supplement. Hist. Eccles. secul. XVI.* pag. 60.
 das Jahr namhaft / nemlich Anno 1506. da *Bucerus* ein Dominicaner
 worden seye: und in Hr. *D. Schmidts Schul-Brunnen* Append.
 Chronolog. pag. 220. wird das Jahr angezeigt / nemlich Ao. 1523. da
Bucerus die Prediger Mönchs-Kutte abgelegt. Wil Hr. *Anti Bucerus*
 lieber einen Zeugen davon auß der Päbstlichen Kirchen haben / so kan er
 des berühmten *Abrahami Bzovii* Continuationem *Annalium Baronii*
 Tom. XIX. ad An. 1526. n. XXXIX. p. 641. a. auffschlagen / welcher / weil er
 ein Dominicaner selbst gewesen ist / am besten wissen können / ob *Bucerus*
 seines Ordens gewesen seye oder nicht; item kan er Bericht davon ein-
 holen bey dem gelahrten Jesuiten *Brouvero* in *Annalibus Trevir.* Tom. II.
 lib. XX. p. 338. a. & lib. XXI. p. 368. a. Mit welcher Auctoren ohnbes-
 trieglichen Zeugnissen wo Hr. *Anti-Bucerus* dis fals / bey andern wenigen
 und Ubelberichteten / etwas strittiges findet / ligt ihm ob zu examiniren /
 ob nicht diese meine Zeugen eher als andere hierinnen anzunehmen seyen /
 dieweil selbige besser und gründlicher als andere davon informirt gewesen
 sind. Auff eben demselben dritten Blat führt Herr *Anti-Bucerus* ferner
 an / das der seel. *Bucerus* Ao. 1524. Lutherisch zu heissen kein Bedencken
 getra-

getragen habe/ dieweil er es damals mit *Luthero* nach Verlassung
 des *Barfüßer Klosters* zu *Schlettstadt* gehalten habe; er seye
 aber nicht lang in der *Evangel. Lehre* und *Erkänntuß göttlicher War-*
heit bestanden: Mit dieser Anmerckung wil *Herr Anti-Bucerus* ohne
 Zweifel mein/ im *Judeo Convertendo* p. 168. unter andern gebrauchtes/
 argument pro *Buceri Lutheranism*, (daß er auch so gar *Lutherisch* zu
 heißen sich gefallen lassen/ dagegen man von den *Calvinisten* auß ihren
Schriften weiß/ wie sehr sie das tadeln/ daß man sich von *Luthero* *Lut-*
herisch nenne) entkräftten/ weil es nemlich geschehen seye/ ehe *Bucerus*
 dem *Zwinglio* und *Oecolampadio* zugefallen. Allein *Herr Anti-Bucerus*
 schlage die *Vorrede* auff vor dem *Pastorali Buceri*, item den *Extract* der
 auß dessen Ao. 1545. edirten *lateinischen Buch de Concilio*, in der *Hessen*
Darmstädtischen Theologen special-Widerlegung pag. 288. &
 289 befindlich ist/ so wird er finden/ daß noch nachdem der liebe Mann an
 der *Benennung: Lutherisch*/ keinen *Eckel* gehabt habe/ wie sonst die
Reformirten erstbedeuteter massen haben/ und gegen welche deswegen
 dieses *Exempel* vom *Bucero* *H. D. Dannhauer*/ zu Rettung dessen
orthodoxia, außdrücklich angeführt hat *Hodonor. Calvin. Proœm.* p.
 22. Muß derowegen dieser *Dannhauerische* *Schluss* auch nicht gelten/
 wann ich mit dem meinigen unrecht habe. Ich halte auch nicht
 daß *Herr Anti-Bucerus* loc. cit. accurat geschrieben habe: *Bucerus*
 seye von *Luthero*, und der erkandten *Evangelischen Wahrheit*
 abgestanden / und ein *Apostata* worden: Dann ob zwar
Bucerus sich in einigen *Stücken* / und zwar unrecht / der *Zwinglianer*
 irrige *Meynung*/ selbiger Zeit gefallen lassen / so ist das drum kein
Abfall von *Luthero* und der erkandten *Evangelischen Wahrheit*
 eigentlich zu nennen / es werde dann zuvor erwiesen / daß *Bucerus* in sol-
 chen *Stücken* wider die *Zwinglianer* es vorhin mit *Luthero* völlig ge-
 halten / und als eine *Evangelische Wahrheit* erkandt gehabt habe. *Pr-*
vatio presupponit habitum, gilt hier auch/ nach des *Herrn Anti. Buceri*
 anderwärtigen *Erinnerung* p. 5. Ich halte/ worinnen *Bucerus* dem *Lu-*
thero damals bezeugpflichtet / (welches eigentlich die *Lehrpuncten* wider
 das *Pabsthumb* betroffen) darinnen habe er ihm / als ein beständiger
Mit-Bestreiter der *Römischen Kirchen* / stäts und unveränderlich be-
 zeugpflichtet / und seye disfalls in der *Evangelischen Lehre* und erkandten
Göttlichen Wahrheit allzeit bestanden/ nur daß er Anfangs / da der un-
 selige *Disputat*, durch des unruhigen *Carlstats* *Bosheit* / von dem
 H. Abend

S. Abendmahl entstanden ist / lieber die Parthey von den Zwinglianern / als von *Luthero* erwählet / und einige Jahr wider diesen / zu nicht geringem Nachtheil der Wahrheit / eiffrig vertheidiget hat / bis er hernach **ändern und Bessern Sinns worden** / nach *Lutheri* eigenem Geständnuß von *Bucero*. vid. Tom. II, Altenburg. p. 413. a. In so fern das übrige gilt / was *Herz Anti Bucero* beliebt hat / im folgenden bis auff die Mitte des 5. Blats / von *Buceri* Zwinglianismo und Syncretismo anzuführen. Was nachmals von der Wittenbergischen Concordien / und dem dabey geschehenen Widerruff *Buceri* folget / ist mir um deswillen sonderlich lieb / daß *Herz Anti-Bucerus* dessen etwas umständlicher gedacht hat / dieweil darauff das fundament meiner assertion de *Buceri* orthodoxia beruhet. Der *Herz Gegner* gibt zu und will nicht läugnen / daß damals / nemlich An. 1536. *Herz Bucerus* Seel. mit *Herz und Mund* seine vorhin gehabte Zwinglische Lehre vom S. Abendmahl widerruffen und verworffen habe / wie dann auch die Acta selbiger Zeit kein anders lehren / inmassen unsere Theologi gegen die solches verneinende Calvinisten zur Gnüge und gründlich erwiesen haben / vor allen *Hr. D. Dietrich* seel. in seiner An. 1614 unter *Hn. D. Wincfelmanns* *Præsidio* gehaltenen und: *Discursus Theologicus de Formula Concordia Wittenbergæ* An. 1536. inita. intitulirten inaugural-Disputation, dero Haupt-Summa gleichsam stehet §. 70. p. 17. collat. cum §. 155. p. 41. *Hæc sententia, quæ ipsa divina veritas, ut verè yvntiws est Lutherana, ita Bucerus & Collegæ aperta ejusdem ac sincera confessione Luthero sese adjungunt, à Zunglio verò & consortibus ex professo secedunt.* Jezo ligt dann dem *Herz Anti-Bucero* ob / da er *Bucerus* wieder von der Wittenbergischen Concordia abgefallen zu seyn vorgibt / und es also hier billich heisset: *Affirmanti incumbit probatio*, zu zeigen: wann / wo und wie *Bucerus* seel. von dieser Concordia wieder abgetreten seye / und seine An. 1536. gehabte und öffentlich bezeugte gut-Lutherische Meinung vom S. Abendmahl / habe fahren lassen / daß er deswegen mit Recht von unserer Kirchen außzuschließen / und dem *Calvino* NB. als seines gleichen zuzugesellen seye / ja gar nach demselben ein Calvinist zu nennen / wie ich wol ehemahls / (als dem *Hn. Anti-Bucero* nicht ohnbebandt seyn mag) in einer Disputation *de Agonia Christi* §. XII. p. 12. allegirt gesehen habe: *Ex Calvinianis Calvinus ipse & Bucerus*: da ich gedacht hätte / wann ja der gute *Bucerus* als ein *Keser* hätte sollen und müssen verworffen werden / man würde ihn accurater einen Zwingliener als Calvinianer genennet haben / dieweil ja
 erst

erst nach dem *Bucero* und dessen Tod / die Benennung der Calvinianer von dem *Calvino* üblich worden / und Herz D. *Marbach* Seel. nicht uneben angemerket hat: daß *Calvinus* so lang für einen rechten *Lutheraner* gehalten worden ist / als er zu *Strassburg* bey dem *M. Bucero* Seel. sich aufgehalten hat / wie die *Marbachische* Worte lauten / auß dessen Unterricht von den Worten des 5. Abendmahls / cap. I. p. 28. Werde ich vom *Hn. Anti-Bucero* disfalls p. II. seqq. verwiesen auff die Testimonia derer Herren Theologorum, die zu *Wittenberg* / *Leipzig* / *Genä* / *rc.* dergleichen von *Bucero* vorgegeben haben / so nehme ich das noch nicht als einen völligen / rechten und gründlichen Beweis thumb an / sondern setze erstlich seinen Theologis andere Theologos entgegen / deren ich nicht wenige habe / welche an gleichen vornehmen Orten / als zu *Hamburg* / *Leipzig* / *Tübingen* / *Giessen* / *Ulm* / *Frankfurt* / *Rostock* / *rc.* demsel. *Bucero* allerdings das Wort / wider diese Beschuldigung des Calvinismi oder vielmehr Zwinglianismi, geredet haben / wie auß deroselben Büchern / in diesem Send-Schreiben / hin und wieder geschenehen Allegaten ohndisputirlich erhellet. Da also Theologi gegen Theologis stehen / ist vor das ander zu sehen / welche von ihnen diese Sache bloß bejahen und verneinen / oder aber welche dessen tüchtige Gründe und Ursachen zugleich mit anführen. Auff jener blosser Aussage kömmt nicht an / indens sie Menschen gewesen sind / die fehlen können / und ohne recht eingenommenen Bericht etwas dem *Bucero* gar leicht zu Lieb oder zu Leid reden; *Testis enim tum demum fidem invenit, si causam scientia sua aperuerit, vid. Eisenhart de fide historica c. VII. §. 5. p. 50. & argumenta testimoniis sunt meliora, uti Iesus loquitur cum approbatione Pufendorffii de Jure Nat. & Gent. lib. V, cap. XIII. §. 9. p. 82. 6. & ubi scientia non probatur, ibi praesumitur ignorantia, apud Brunne- mann. Jur. Eccles. pralect. ad regul. Jur. Canon. p. 113.* Und damit gehet doch der gebührenden Ehre und dem schuldigen Respect dieser sonst hochverdienten Männer gar nichts ab / so wenig umb deswillen die vor- treffliche Kirchenväter *Hieronym.* *Augustin.* *Epiphanius.* *Theodoretus* und andere an ihren Ehren Noth leiden / weil von ihnen bekandt ist / daß sie in ihre *Ketzer-Register* verschiedene gezehlet haben / die doch dahinein gar nicht gehören. Womit überein kömpt das lobwürdige Vorhaben des gelehrten *Holländischen* Philologi, Herrn *Jacob Rhenferds* / meines sonderbaren Freunds und Gönners / der sich zu zeigen vorgenommen / und allbereit einige *Dissertationes* davon zu *Franequer* An. 1694.

und 1695. hat in den Druck gegeben / daß etliche übel beschreyte Leute der
 ersten Kirchen / als die *Sethiani*, *Ophita*, *Nazarai*, *Ebionita*, &c. keine
 solche scheltwürdige Ketzer gewesen seyen / wie man sie bißhero nach der
 Verleitung *Epiphani* und anderer hat angesehen / sondern diese hätten e-
 ben die rechtglaubige Christen der ersten Kirchen abgegeben / und seyen /
 auß ungleichem und ohngegründetem Verdacht / so dann übelgehabtem
 anderwärtigem Bericht / so in das Ketzer-Register von den alten Kir-
 chen-Vätern eingetragen worden. Wobey ich mich erinnere / einstens
 von einem lieben Freund und berühmtem Prediger gehört zu haben / was
 massen selbiger von einem vertrauten und fleißigen Discipulo Herrn D.
Dorschen seel. sich oft erzehlen lassen / wie dieser / (nemlich Hr. D.
Dorsch) außstrücklich bezeugt habe: er glaube / daß der alte sonst preis-
 würdige Kirchen-Lehrer *Epiphanius* in seinem *Panario*, (ist das Buch *E-*
piphanii, darinnen er 80. alte Ketzeren beschrieben) viele Fabeln und
 Mährlein von diesem und jenem / als Ketzerische Lehr-Sätze / angeführt
 habe / so er bloß durch hören sagen / oft vielleicht von unnützen Mähr-
 trägern / vernommen. Ist eben das / was der hochgelehrte *Casaubonus* Ex-
 erc. XV. ad *Annales Baronii* an. XXXIII, p. m. 308. b. außstrücklich
 vom *Epiphanio* geschrieben hat: *Vir maximus Epiphanius, sed quem res*
arguit ipsa levibus audituunculis, nescio unde acceptis, facile nimis aliquan-
do fidem habuisse. Drittens ist bey den Auctoren / so wider *Buceri* or-
 thodoxiam angeführt werden / wol zu mercken / daß derer viele den seel.
Bucerum geurtheilt haben / nach dem ungleichen Bericht übelgesinnter
 Calvinisten / so dann nach dem Inhalt seiner post ejus mortem her-
 ausgekommenen Büchern / davon ich aber in meinem *Judeo Convert.*
 p. 166. Erinnerung gethan habe / daß selbige von den Calvinischen Edi-
 toribus nicht alle integra fide seyen edirt worden / und habe seithero in deß
Vossii *Epistolis* part. 1. p. 447. edit *August.* gefunden / daß dieser Groß-
 gelahrte Mann dessen auch einen Zeugen hat abgegeben. Eben wie auch
 dergleichen *Joh. Schroevelio*, dem ersten Zwenbrücker-Superintend. be-
 gegnet ist / den ebenfalls einige der unsern vor einen Zwinglianer schelten /
 Dazu sie sich durch üblen Bericht der Calvinisten von demselben / (zumal
 dessen unrichtigen Lebens-Beschreibers / dessen Hr. *Anti-Bucerus* p.
 3. auch in der Frage von dem Münchs-Orden / dem *Bucerus* Anfangs
 angehangen hat / sich sehr übel bedienet) so dann durch dessen von diesen
 verfälschte Schriften verleiten lassen / inmassen Hr. D. *Majus* in *vita*
Reuchlini p. 71. seqq. umbständlich davon zu lesen ist. Daher Herr D.
Pappus in der Widerlegung deß Zwenbrück. Berichts p. 280.
 auff

auff die relationes und epistelo der Reformirten von *Bucero* wenig gibt /
 massen dieselben nicht immer so aufrichtig und glaubwürdig seyen.
Viertens bekommen diejenige Theologi, so gut **Bucerisch** sind / vor
 den andern umb deswillen eine grössere Glaubwürdigkeit / dieweil ver-
 schiedene Calvinisten selbst / durch die Krafft der Wahrheit überzeugt / auff
Bucerum übel zu sprechen sind / daß er An. 1536. die Lutherische partie er-
 griffen / und nachmals bey derselben geblieben seye / davon nachgeschla-
 gen werden kan / was bey dem berühmten Reformirten Lehrer *Johan.*
Hoornbeck befindlich in seiner *Summa Controv.* lib. IX. p. 667. 671 und 704.
 allwo sich jedoch (p. 671.) dieser gelehrte Mann darinn geirret hat / (wie
 irren menschlich ist) daß er gemeint: Die Evangelische Prediger
 der Graffschafft Mansfeld wären auff des *Buceri* Seiten
 gewesen / und hätten ihm das Wort geredet / dessen Gegens-
 theil sich vielmehr in eben demselben Buch findet / worauff uns disfalls
Hr. Hoornbeck l. c. verweist / dessen Titul: *Confessio & sententia Mini-*
strorum Verbi in Comitatu Mansfeldensi, de dogmatis quorundam proximo
triennio publice editis, Islebia A. 1565. Man besehe nur darinn p. 6. b. so
 wird man solches gar leicht finden / gleichwie man auch im ganzen Buch
 den Flacianisimum allzusehr wird vertheidiget finden / daß wir derowegen
 auff dasselbe nicht eben so viel zu achten haben. Es hätte der seel. *Bucerus*
 ein so lieber Freund und Gönner der Calvinisten mögen gewesen seyn /
 der Erz-Calvinist *Bullinger* / sampt seinen Collegem zu Zürich würden
 den *Bucerum* nicht einen *Wetterhan* genannt / und der Leichtfers-
 tigkeit / Unbeständigkeit und *Kramerey* im Bekantnis der
 Religion angeklagt haben / Der allzugrosse und thorichte
 Ehrerbietung habe gegen dem Menschen (*Lutherum*) vid. der
 Straßburger Theologen Widerlegung des *Zweybrücker* Bes-
 richts p. 67. Auch würden diese Schweizerische Reformirten An. 1544.
 den ihrigen / so damals zu Straßburg studirten / namentlich *Ludwig*
Lavatern / und *Jacob Gesnero* nicht außtrücklich verboten gehabt ha-
 ben / bey dem *Bucero* und dessen Anhängern zu Straßburg zu commu-
 niciren / damit sie nicht in den Verdacht kommen möchten / als ob sie /
 wie *Bucerus*, zu der Evangelisch-Lutherischen Kirchen sich bekenneten.
 Davon ich nicht sowol das Zeugnis des Straßburgischen Kir-
 chen-Convents auß der Straßburgischen Kirchen-Ordnung p. 53. allegiren will / (damit ich nicht des Herrn *Anti-Buceri* ge-
 wöhnlichen Einwurff p. 11. hören müsse: das seye ein *testimonium de do-*



no) als vielmehr den unverwerflichen Beweis / auß der *Histor. Aug. Confess.* p. 323. genommen. Weil ich auch meines wenigen Orts partheisch hierinnen kan angesehen werden / als will ich mich dahero nicht weitläufftig beziehen auff das / was ich An. 1684. auff meiner damaligen Reise in der Schweiz zu Basel / von dem sonst hochberühmten Basler Theologo *Hn. D. Zvingero*, dem seel. *Bucero* zuwider gehört habe / nachdem es die Gelegenheit gegeben / das dieses Evangelischen Lehrers in unserm discurs gedacht worden / und *Hr. D. Zvinger* außtrücklich sich vernehmen lassen / wann *D. Buzer* nicht gewesen wäre / würden die Oberländische Kirchen von der Schweizerischen Gemeinde so nicht seyn übel getrennet worden. Adde quæ contra *Bucerum* scripsere celebres *Calvini* sectatores, *Melchior Adami* in vitis Theol. p. 195. & 483. *Heideggerus* in Demonstratione Apologetica contra *Drelingium* p. 45. & 96. & *Scultetus* in Decad. II. Annal. Evang. ad an. 1528. p. 171. & ad an. 1530. p. 292. aliique. Nur muß ich noch bey diesem Puncten auß den alten geschriebenen Acten unsers hiesigen Kirchen Convents Tom. IV. p. 228. seqq. einrücken / was daselbst von einem unserer geliebten Vorfahren im Ministerio (welcher seiner Zeit zu Straßburg *Buceri* Haus- und Tischgenosß einige Zeit gewesen ist) Namens *Marshia Ritter* / erwehnt wird / was massen dieser An. 1547. in Begleitung seines Untergebenen / eines hiesigen fürnehmen Patricii oder Geschlechters / *Hn. Justinian von Holzhausen* (von welcher Adel. und vortreffliche familie hiesige Kirche und Stadt / seyt der Reformation Lutheri, durch Gottes Gnade ungemeynen Nutzẽ bißhero genossen hat / und noch würcklich genießet) so dann des gelahrten Manns *Dasypodii*, zu Zürich bey *Bullingero* eingesprochen habe / da dieser mit ihnen hefftig expostulirt; das sie so sehr dem unbeständigen *Bucero* anhiengen / welches sie nimmermehr im Gewissen verantworten könnten: Item erzehlt daselbst *Herz Pfarrer Ritter* seel. auß einem Gespräch / so sie drey auff selbiger Reise bey *Bern* mit einem dasigen Zwinglischen Prediger gehalten / das derselbe nechst andern übeln Reden von *Bucero* seel. folgendes herauß gestossen: *Quid solidi à Bucero veritatis abnegatore quisquam disceret?* Nicht weniger gedenckt er l. c. das An. 1545. *Hr. Bucerus* auff Befragen einiger Frembden / obers mit den Zürchischen Zwinglianern halte oder nicht / außtrücklich über Tisch geantwortet habe: *Cum his, qui nunc Tiguri docent, minus mihi convenit, quam cum Zwinglio & ejus temporis consymmistis: Nihil enim hi posteriores in S. Cœna relinquunt, praeter*

ter nuda symbola & memoriam. **Sünfftens** und **sektens** bleibe ich dar
bey fest / daß von des^{er} seel. D. *Buceri* orthodoxia und Glaubens- Lehre die
Straßburgische Herren Theologi, für allen andern / anzuhören seyen /
als die am besten umb dessen Thun und Lehre gewußt haben / und besser
als andere wissen können ; die auch damit von allem Verdacht frey sind /
weil sie sonst weder dem Zwinglio-Calvinismo noch Syncretismo je
das Wort geredet / vielmehr aber demselbigen öffentlich und beständig wi-
dersprochen / auch so gar einige ihres Mittels nicht für Glaubens-Brüder
gehalten haben / da sie selbige dem Zwinglio-Calvinismo ergeben gesehen:
inmassen davon in dem Appendice meines *Judei Convertendi* pag. 163.
umbständlicher Bericht geschehen ist. Ungütlich thut Hr. *Anti-Bucerus*
den Hnn. Straßburger Theologis, da er pag. 10. & 11. derselben Zeug-
nisse so nicht will / wie anderer Theologen / gelten lassen : dieweil sie
ex judicio charitativo geurtheilt / und *testes de domo* seyen / sodann
Buceri **Gevattern** / *Collega* und *Discipuli* zum theil gewesen / so
von den andern wider *Bucerus* seyenden / Theologis, nicht könne gesagt
werden. Ich schliesse dagegen zu Rettung der Ehre dieser hochverdienter
Männer also : Entweder hat es den Straßburgischen Theologis, da sie
bekandter massen *Bucerus* vertheidigen / gefehlet an der gründlichen
Nachricht und Wissenschaft von desselben orthodoxia, oder aber sie
haben ihm mit Willen / in einer bösen Sach / beygestanden / und das
Wort zur ungebühr geredet. Jenes kan mit recht von den Hnn. Straß-
burger Theologis nicht gesagt werden / wie am Tag ist / und keines weit-
läufftigen Beweisthumbs bedarff; so müste dann dieses seyn / das ge-
wiß den theuren Männern eine ziemliche blâme machte / wann es könnte
auff sie gebracht werden : Solten die eiferige Bestreiter des Calvinismi
und Syncretismi, an dem *Bucero*, weil er ihr *Præceptor*, *Collega* und *Ge-
vatter* gewesen ist / das gut geheissen haben / was sie an andern als böß ge-
tadelt? *Martyr*, *Zanchius* und *Sturmius* waren auch ihre respective *Præ-
ceptores*, *Collegen* und vielleicht auch *Gevattern* / woher haben dann
diese jener gerechten Eifer des Calvinismi halben erfahren / und sind nicht
auch von ihnen mit dem *judicio charitativo* begnadigt worden? *Buce-
rus* hätte dißfalls einen schärfferen *elenchum* verdient gehabt weder dieses
da es hätte sothanermassen heißen können / daß diese von jenem / als ihrem
Præceptore, zu dem Zwinglianismo seyen verleitet worden. Ich sehe
nicht / wie die lieben Männer *D. Marbach*, *D. Pappus*, &c. mit solchem
ihrem laulichten *judicio charitativo* den ernstestn Worten Christi hätten



ein Gnüge gethan / Matth. X. 37. & Luc. XIV, 26. Wer Vatter / Mutter / Weib / Kind / Brüder und Schwester / und also auch Præceptores, Collegien und Gevattern mehr liebet als mich: und sie nicht vielmehr / so es meines Namens Ehre und Lehre betrifft / hasset / der ist mein nicht werth / und kan nicht mein Jünger seyn. Die Wahrheit muß der Liebe Grund und Regul seyn / oder diese taug nicht: Und so gilt kein *judicium charitatis*, wo es nicht auch ist *judicium veritatis*! Das *judicium charitativum*, so Herz *Anti-Bucerus* den Straßburgischen Theologis disfalls beylegt / schmæckt sehr nach dem *syncretismo charitativo*, welchem wie abhold dieselbe bisher gewesen seyen / zeigē ihre und anderer Schriften. In Betrachtung dessen wird allerdings der Straßburgischen Theologen Zeugnuß von *Bucero* je mehr anzuhören seyn / je bessere Nachricht sie von seinem Thun gehabt haben / so dann auff sie keine Heuchelei / Menschen-Gunst / syncretistery / und dergleichen mag gebracht werden / daß deswegen hier der unumbstößliche Schluß des großgelährten *Hug. Grotii* de veritate Relig. Christ. lib. III. §. V. p. m. III. in der application, wol wird zu gebrauchen seyn: *Quoniam constat, illis et nota fuisse quæ scriberent, neq; studium fuisse mentiendi, sequitur, ut quæ scripserunt, vera sint, cum omne falsum aut ab ignorantia, aut à mala voluntate debeat proficisci.* Sie sind aber testes de domo, wendet Hr. *Anti-Bucerus* p. II. ein? Resp. und darumb in dieser Sach desto eher zu hören / dieweil sie so am besten wissen können / was in dem Straßburgischen Kirchen-Hauß von dem treuen Haußhalter Gottes / *Bucero* nach Ao. 1536. ist gelehrt und geübt worden. Nicht ein jeder testis de domo ist bloßhin verwerfflich / sonst müsten der Evangelisten und Apostel Zeugnisse von Christi Reden und Worten auch nicht gelten / als die solche gewesen sind / die testes de domo heißen köñen; und würden sie sich umbsonst darauff beruffen haben / daß sie bey und umb Christo gewesen seyen / und desto eher ihnen zu glauben / was sie von demselben zeugten: Act. II, 32. c. IV, 20. c. V, 32. I. Joh. I, 1. Welch argument auch nach ihnen die Väter der ersten Kirchen *Cyrillus Hierosolym.* *Athanasius*, *Ephrem.* und andere wider die Heyden und Juden gebraucht haben / als zu sehen bey *Hn. D. Bebelio* Antiquit. Eccles. secul. IV. Tom. I. artic. III. p. 723. Wann von der Gelegenheit und Beschaffenheit einer teutschen Stadt die Frage ist / gilt nicht da eher das testimonium eines teutschen Historici und Geographi, als eines Italiäners oder Spaniers? Ist umb deswillen *Matthæii* Lebens-Beschreibung des seei. *Lutheri* ungültig / weil er testis de

de domo ist? wann noch ein Reformirter diese exception gegen die
 Straßburger Theologen gebrauchte: sie als partheyische testes de domo
 könten von *Buceri* orthodoxia so nicht zeugen; würde solcher dessen Ein-
 wurff eher einen Schein haben / jedoch auch auß dem / was der berühm-
 te Sächsishe Jurist *Caspar Zieglerus* ad Lancellot. lib. III. tit. XIV. p.
 824. de domesticorum testium iusta & licita admissione erinnert hat / nechst
 andern Documenten können widerlegt werden; so aber taug solcher
 Vorwürff gar nicht / da selbigen Hr. *Anti-Bucerus*, als ein Lutheraner /
 gegen mich / der auch durch Gottes Gnade ein Lutheraner / gebrauchen
 will; so wenig / als ein Frankoß seines Landsmanns. Zeugnuß von die-
 sem oder jenem Cavallier am Frankösischen Hofe mit Recht umb des-
 willen allein verwerffen kan / weil er ein testis de domo heisset; da wol
 sonsten ein anderer Ausländer bißweilen vermuthen und besorgen kan /
 daß ein Frankoß dißfalls werde (da er keine weitere Gründe anführt / als
 sein blosses sagen) einige Flatterie oder Partheylichkeit begangen haben;
 der aber auch darinn nicht so würde gehört werden / wann selbiger Fran-
 koß sonsten ein glaubwürdiger Mann wäre / der nicht vergessen an andern
 Frankösischen Cavalliern / dieses und jenes Laster / ernstlich zu bestraffen /
 und welchen man insgemein in keinem andern Zeugnuß jemals hat falsch
 erfunden. Herz *Anti-Bucerus* mache nun hier die Application auff die
 Hnn. Straßburger Theologos, und sehe ob diese als testes de domo, eher
 in dieser unserer Frage von *Buceri* orthodoxia, anzuhören oder zu ver-
 werffen seyen. Was er einem Reformirten würde zur Antwort geben /
 wann dieser die relation Hn. *Miconii* seel. von der Wittenbergischen Con-
 cordia, (worauß sich Hr. *Anti-Bucerus* p. 6. in selbigem Puneten gar
 recht beziehet /) als eines testis de domo verwerffen wolte / wie einige
 unter den Reformirten thun / das nehme er auch von mir zur Antwort /
 da ich ihm die relation der Hnn. Straßburger Theologen vorstelle von
 dem / was sich mit *Bucero* nach erstgeneldter Wittenbergischen Concor-
 dia begeben hat. Ich nehme auch ganz gerne und utiliter an / daß Hr.
Anti-Bucerus p. 6. & 7. zugibt / daß nicht nur *Bucerus* Ao. 15. 6. zu Wit-
 tenberg ohne falsch seine vorige Zwinglische Irrthümer widerrufen / son-
 dern auch nachmals seinen Collegis eine deutliche und richtige Erklä-
 rung darüber gegeben habe / so nicht Zwinglisch / sondern gut Lutherisch
 gewesen seye; er zeige mir denn nun: daß *Bucerus* folgendes nicht be-
 ständig bey *Lutheri* Meynung und orthodoxie verblieben seye /
 wie er die Frage unter uns zu seyn p. 8. wol gesetzt hat. Ich indessen alle-
 gire

gire für mich die bekandte Regul: *Quilibet tam diu praesumitur bonus donec probetur contrarium*; Und gebe dem Hn. *Anti-Bucero* bey diesen Puncten anheim wol zu consideriren / obbey festbleibendem und von uns beyderseits angenommenem thesi: **Daß *Bucerus* Ao. 1536. auffrichtig / durch einen öffentlichen Widerruff / sich zu *Lutheri* Lehr bekandt hat /** grössere Wahrscheinlichkeit vor seine Meinung wider *Buceri* orthodoxiam, oder vor die meinige pro *Buceri* orthodoxia sich finde? sonderlich wo auß den Actis selbiger **Wittenbergischen Revocation und Concordi** mit attendiret wird: **daß *Bucerus* außstrücklich damals zu Wittenberg vor allen anwesenden *Theologis* bekandt hat /** wie er etliche Jahre damit zugebracht / daß er diese höchst wichtige Strittigkeit auff das reifflichste überlegt habe / und seye er nach Lesung der grossen Bekändtnuß *Lutheri* vom 3. Abendmal je länger je besser hinter der *Lutherischen* Lehre Wahrheit gekommen / biß er endlich kein Bedencken mehr getragen / zu Wittenberg dieselbe in nunmehr überzeugter Gewisheit anzunehmen und zu bekennen. Vid. Tom. VI. Altenb. *Lutheri* p. 1046. **Strassburgische Kirchenordnung** p. 26. und *Buceri* Enarrationes in quatuor Evangelia *Epistol. Dedicat.* Ist nun nicht dahero vermuthlicher und wahrscheinlicher / es werde *Bucerus* von dieser Wahrheit / über dero eigentlichem und völligen Erkandtnuß er wol 6. und mehr Jahre studirt / und alles pro und contra auff das reifflichste überlegt hat / je weniger wieder abgetreten seyn / je weniger man sonst einem / auch nicht so angesehenem und gelahrtem Mann / gleichfalls pflegt zuzutrauen / daß er in so wichtigen Conscientz Sachen eine solche straffbare Unbeständigkeit werde haben; weder daß man dem frommen *Bucero*, wie der Hr. *Gegner* thut / eine solche Leichtsinigkeit in der Religion beymesse / von der er zumahl / weder bey den Protestirenden noch bey den Papisten / einig Ehr und Nutzen / wol aber Schimpff und Schaden zu erwarten würde gehabt haben. Nicht weniger wolle der Hr. *Anti-Bucerus* hiebey zu Gemüth ziehen / ob zu vermuthen seye / daß da die Gemeinden der Stätte / welcher *Theologen* in *Buceri* Gesellschaft zu Wittenberg Ao. 1536. mit *Luthero* in der Lehre eins sind worden / nach der Zeit beständig *Luthero* angehangen / (als wir *Frankfurter*; item die *Ulmer* / *Mugspurger* / *Memminger* / *Lindauer* und *Eßlinger*) der *Bucerus* allein zu *Strassburg* / auff den doch diese *Oberländische* *Theologen* vor andern jederzeit sehr gesehen haben / solte wieder abgewis-

chen

then seyn? Was hat denn iene bewogen diesen theils so allein in dem Irr-
 sal zu lassen/ theils ihn seiner Unbeständigkeit nicht gehörig zu erinnern/
 theils dabey ihn so beständig vor und nach dem Tod doch zu lieben und zu
 loben? Haben sie vormalß/ ehe die Wittenbergische Concordia getroffen
 worden/ das Herz gehabt Luthero öffentlich zu widersprechen/ gleich
 nechst den Straßburgern sonderlich unsere Franckfurter Prediger A. 1533.
 in einer zweybögigen öffentlich gedruckten Schrift gethan haben/
 welche annoch in den Kirchen-Acten unsers Convents Tom. 1. p. 18. zu
 lesen stehet/ unter folgendem Titul: *Entschuldigung der Diener am
 Evangelio Jesu Christi zu Franckfurt am Mayn; auff einen
 Sendbrieff Martin Luthers im Druck außgangen an den
 Rath und Gemeine der Stadt Franckfurt. 1. Theil. IV. Prüfet
 alles und das Gut behaltet;* so würden gewiß diese und folgende
 Glieder des damaligen hiesigen Ministerii, so wol als andere Oberländi-
 sche Theologen/ *Buceri* ebenfals wenig geschonet/ und sich öffentlich in
 Schriften und Handlungen von ihm separirt haben/ nimmermehr aber
 ihm nechst *Luthero* so beständig angehangē seyn/ zumal noch dessen Tod/
 darüber sich der Calvinist *Hoornbeck* Summ. Controv. lib. IX. p. 672.
 nicht genug zu beklagen weiß. Auf des *Hn. Anti-Buceri* Schrift p. 8.
 fällt nun ferner bedenklich für/ daß er die Worte der Herren Württen-
 bergischen Theologen/ auß ihrer *Refutatione Orthodoxi consensus*. p. 167 (*si
 hac Buceri esset sententia, cum egregium impostorem fuisse respondemus*)
 lassen mit grossen Buchstaben drucken/ ohneracht er doch/ laut des Vor-
 hergehendē/ selbst gestanden hat/ *Buceri sententiam Wittenberga A. 1536.
 fuisse orthodoxam*: darauß ja billich der Gegenschluß folgt/ daß dann
Bucerus kein *egregius impostor* heißen solle. Die Calvinisten bürden
Bucero die Meynung auff/ er habe zu Wittenberg seine vorhin gehabte
 Zwinglische Meynung nicht widerrufen. Dieses widerlegen daselbst die
 Herren Württembergische Theologi, und sagen gegen dieselbe: *Nach
 ihrer hypothese würde Bucerus, den sie doch sonst mit Unrecht
 auff ihre Seiten zögen/ ein impostor und Betrüger seyn/ der sich
 nemlich anderst zu Wittenberg angestellet habe/ und mit
 Worten heraus gelassen/ als ihm warhafftig ums Herze
 gewesen seye. Das aber diese treffliche Theologi so gar nicht den Cal-
 vinisten einräumen/ daß sie vielmehr wider dieselben in angezogenem
 Buch den Bucerus nach aller Möglichkeit defendiren/ und daß er nach
 A. 1536. ein gut Lutherischer Christ geblieben und also gestorben seye/ be-
 haupten.*

haupten. Vide pag. 110 Item 226. seqq. 484. 487. 527. 535. seqq. Sonderlich
 hätte der Hr. Segner die Worte derselben lib. cit. p. 485. sollen beherzi-
 gen und allegiren: *Qua hoc loco sufficiunt nobis de sententia & doctrina*
Buceri in negotio Eucharistia, in quo & cum Lutero & Brentio post factam
concordiam pie consensit, ET IN DOMINO SANCTE OBDOR-
MIVIT: an statt daß er/was sie hypotheticè und *καὶ ἀπογοῶν* wider die
 Reformirten p. 176. gesetzt haben/ citiret und mit Grob schreiben der
 Worte: EGREGIUM IMPOSTOREM, den Leser primo intuitu
 glauben gemacht hat/ als ob sie *Bucerum* vor einen solchen reverà gehal-
 ten/hätten. Ist gewiß ein hartes Verfahren mit dem ehrlichen und
 frommen Theologo, der der Kirchen Gottes/so insgesamt in Teutsch- und
 Engelland/ als absonderlich zu Straßburg und allhier in Franckfurt
 am Mayn/ ungemeyne Dienste erzeigt hat/ die deswegen der tapffere
 Straßburgische Theologus Hr. D. Marbach (apud D. Fechtium in
 supplemento Hist. Eccl. part. II, p. 98.) billich nicht genug wissen herauß
 zustreichen. Dahero so wol dem *Bucero* seel. seiner ihrer Kirchen herzlich
 geleisteten Diensten wegen/ die Herren Straßburger Theologi unend-
 lichen Danck wissen/ so verbunden sind auch wir Franckfurter am Mayn
 zu eben demselben/ nachdem Gott den theuren *Bucerum* Ao. 1542. zu
 einem Werkzeug gebraucht hat/ dem Zwinglianismo allhier durch die
 gut Lutherische Concordiam, zu steuren/ welche er damals von E. Hoch-
 Edl. Magistrat (seiner bekandten orthodoxia, Gelahrtheit und Sittsam-
 keit halben) exptessè hieher dazu verschrieben gestiftet hat/ als einige
 Prediger in hiesigem Ministerio, Namens Melchior Ambach und
 Johannes Lullius, den im Herzen verborgen gehalten Zwinglianismum
 zu offenbahren angefangen/ und deswegen mit den übrigen gut Lutheris-
 schen Collegien einen Streit bekommen. Mit welcher Bucerischen Franck-
 furter Concordi unsere damalige und bisherige geliebte Vorfahren im
 Ministerio, sehr wol zu Frieden gewesen sind/ das gewiß von ihnen nicht
 würde geschehen seyn/ wann *Bucerus*, als ein Zwinglianus/ in selbiger
 Concordi ihren Zwinglischen Mitbrüdern zur Ungebühr hätte gratificirt.
 Dargegen *Calvinus* samt seinem Anhang/ den er allhier nach *Buceri*
 seel. Tod gehabt hat/ nicht wollen mit dieser Bucerischen Franckfurter
 Concordia (als er Ao. 1556. selbst allhier gewesen ist und seinen Glau-
 bensgenossen bey E. Hochedl. Magistrat gedacht das Wort zu reden)
 zu Frieden seyn/ wie davon nicht nur *Tomus I. MSS. Actorum Conventus*
nostri Ecclesiastici fol. 233. seqq. umständlich zeuget / (darauß Hr. D.
 Spener

Spener seinen extract genommen in der Christlichen Predigt von
 Fürscheidung vor den falschen Propheten p. 48. item p. 52. & 53.
 seqq.) sondern es habens auch unsere lieben Vorfahren/ die damals ge-
 lebt haben/ öffentlich gedacht/ in dem Gegenbericht und Verant-
 wortung der Predicanten zu Franckfurt am Mayn/ auff et-
 liche ungeräumte Klagschriften der Welschen/ das ist/ der
 Französischen und Flemmischen Predicanten und Gemein-
 daselbst/ gedruckt zu Ursel 1563. lit. f. 1. b. Dazu setze die Vorrede/ so
 E. E. Ministerium allhier Ao. 1593. vor diese damals/ samt D. Luthers
 Warnung/ Schrift an die zu Franckfurt am Mayn/ allhier neu
 aufgelegte Concordiam *Buceri* hinzugethan hat/ darines von derselben
 außtrücklich heisset: Sie seye bißhero gleichsam der *Nervus* ge-
 wesen/ dadurch das *Ministerium* und *Kirchen Convent* allhier
 in Christlicher brüderlicher heilsamer *Concordi* und *Einigkeit*/
 Gott dem H. Ern sey Lob und Danck dafür gesagt/ nun
 über 50. Jahr seye erhalten worden. Und eben diese obligation,
 die wir Franckfurter dem seel. *Bucero* besonders haben und haben sollen/
 ist eine Hauptursach mit/ so mich zu der Ehrenrettung des wolverdien-
 ten Mannes bewogen hat; um so vielmehr/ da ich ohnmaßgeblich meyne/
 es solle allerdings in der Kirchen Christi/ der oselben Lehrern halben/ eben
 das vor wol gethan gehalten werden/ was der tapffere Römer- Held
Scipio und mit und nach ihm der Kaiser *Antoninus Pius* apud *Jul. Capitolin.*
in vita ejus cap. IX. eines jeglichen Bürgers wegen im gemeinen Wesen
 vor billich erachtet haben: *Sitius esse unum civem servare, quam mille*
hostes occidere, similiterq; : prestare unius Theologi honorem atq; orthodo-
xiam tueri, quam plurimum hereticorum errores profligare. Ja ich halte
 ich/ als ein Franckfurter Kind und Prediger/ würde des Lasters der Un-
 danckbarkeit schuldig worden seyn/ wo ich bey dieser gegebenen Gelegen-
 heit des theuren *Buceri* Namen solte haben ohngerettet in der Verach-
 tung bleiben lassen/ nachdem mein geliebtes Vatterland und werthe
 Mutter-Kirche von demselben/ beydes durch die *Wittenbergische* als auch
Franckfurtische concordiam, solche herzliche Dienste genossen hat.
Buceri halben/ und dessen/ was er unserm Vatterland gutes in Bey-
 behaltung der reinen Evangelischen Lehre erzeigt hat/ hab ich billich bey
 mir gelten lassen/ was bey dem *Cicerone* in *Somnio Scipionis* zu dem erst
 gerühmten Helden *Scipione Africano* gesagt worden: *Quò sis, Africane,*
alacrior ad evitandam rempublicam sic habeto: omnibus, qui patriam con-



vaverint, adjuverint, auxerint, certum esse in caelo ac definitum locum,
ubi beati auro semper in aeterno fruuntur. Es ist mir auß hiesiger Stadt Rathes
 Protocollis ein Extract von Ao. 1536 und folgenden Jahren dieserhalben
 großgünstig communicirt worden/ worauß erhellet/ wie ebenfals ein
 Wohl Edl. Magistrat allhier/selbiger Zeit/*Bucerum* hoch geliebet/geacht
 tet und geehrt habe/ so daß es in einem Rathes Decret de Ao. 1542.
 heisset: Als anbracht/das *Dominus Martinus Bucerus* begehrt/ob
 noch Zweytracht zwischen den Predicanten allhier wäre/die
 in Beyseyn der verordneten Rathesfreund/zu vergleichen:
 soll man die Predicanten zusamen erfordern/ und Herz *Mar-*
tinum bitten/ Fleiß fürzuwenden/ die Sach hinzulegen/ und
 seynd Herz Weicker Raiss/ Justinian von Holzhausen/ Da
 niel zum Jungen und Johann von Friedberg geordnet. Item
 ist in dem Archiv allhier unter andern Tom. III. Actorum MSS. das
 Religion und Kirchen Wesen betreffend/ von Ao. 1541. usq;
 1560. p. 70. enthalten / und mir darauß gleichfals/ durch eines höchst
 werthen Freunds Hülffe / bekandt worden/ das Bedencken/ so die
 Herren Advocaten oder Syndici Ao. 1542. den 18. Julii in der Streit
 Sache der Predicanten gegeben haben/das dahinauß mitgegangen: daß
 man gen Straßburg um den *Bucerum*, und gen Wittenberg
 auch etwan um einen fürtrefflichen gelehrten Mann schrei
 ben/ und dieselben allhier auff der Stadt Kosten erhalten
 solle/solche Irrung hinzulegen. Da demnach E. Hochweiser Rath
 damals die Compolition dieser Sach lassen allein auff *Bucerum* an
 kommen/ sihet man wol/ in welcher ætyme dieser hie müsse gewesen seyn.
 Bin ich also um so viel gewisser/ daß unsere Hochgebietende Her
 ren und Obern noch jeko sich werden wolgefallen lassen/ daß ich einen
 Vertreter des Lobwerthen Bucerischen Namens abgebe: gleich densel
 ben auch vor mir in hiesigem Ministerio vertheidigt haben/ so alle dessen
 Mitglieder in ihren mit den Englischen und Französischen Calvinisten
 Ao. 1554 und folgenden Jahren gewechselten Schrifften (davon ich
 allererst Hn. D. Speners Predigt allegirt habe) als auch absonderlich
 Hn. M. Hartmann Beier gewesener Senior des hiesigen Ministerii,
 in seiner Bekantniß vom Heiligen Abendmal/ welche stehet zu
 Ende Hn. *Petri Patientis*, auch damaligen Predigers allhier/ und jenes
 im Seniorat successoris (vid. D. *Fechti* Apparatus ad Ep. Theol. p. 143.)
 Anno 1575. außgegangenen Unterrichts vom Hochwürdigem
 Abends

Abendmahl Christi p. 62. und 63. allwo er insonderheit zeigt / Ao. 1542 hätten die bey hiesigem Ministerio gewesene eiffrige *Anti* Zwinglianer / mehrerwehnten Bucerischen Franckfurter Concordi ohne einige Weigerung unterschrieben / und seyen darauff sie andere oder folgende Prediger angenommen worden / und hätten selbige bey abermals entstandener Strittigkeit / auff des Raths Befehlen / zum andernmal der Augspurg. *Confession* und dieser *Concordien Buceri* unterschreiben müssen. Nach Hr. Beyern hat einer der hiesigen Herrn Predigern / Namens *M. Daniel Schadaeus*, in seiner Antwort auff *D. Marzen* zum Lamb *Invektivam*, edit. Tübing. 1593. p. 19. *Bucero* ebenfals das Wort wider diesen Calvinisten geredet / und welch ein lieber Freund *Lutheri* selbiger nach Ao. 1536. geblieben seye gezeiget. Und noch ganz neulich hat unser geliebter Collega der selige Hr. *M. Holzhausen* in seinem / wenig Wochen ehe er gestorben / verfertigten Tractätlein von der *Gnadenwahl* p. 919. geschrieben; er halte daß *Bucerus* zuletzt es redlich gemeynet habe; welches zu schreiben der liebe Mann durch mich bewogen worden / nachdem er anfangs auch (als ein sonderbarer Eifferer vor die Wahrheit) auff *Bucero* übel zusprechen gewesen war / ein besseres aber von ihm zu glauben angefangen / als ich ihme einigemal / bey dem Besuchen in seiner langwierigen Kranckheit / die Gründe der *Orthodoxia Buceriana* gezeiget habe; da er mir nachmals selbst den locum aus Herrn *D. Schmieds* seel. Dissertation, *de spirituali manducatione ex Johan. VI. §. 13.* gewiesen hat / allwo dieser vortrefliche *Strassburg. Theologus* geschrieben: Ob zwar *Calvinus* von *Bucero* zu *Strassburg* in Glaubens = Sachen wol zureden gelernet habe / und doch zu fürchten sey / er habe das bey einen bösen Sinn gehabt / so müsse man drum nicht gleiches von *Bucero* argwohnen / als ob der auch eine *Lutherische Zunge* und *Feder* / aber *Zwinglischen Sinn* und *Geist* gehabt habe. *Neque enim pro Calvino quenquam probare posse, quod toto, quo ille Argentorati vixit, tempore Bucerus & symmista ejus sub verbis & phrasibus non syncerum & Lutherannum, sed heterodoxum & Calvinianum sensum tradiderint.* So danckbar ist bisher unser liebes *Franckfurt* gewesen gegen den um selbiges so wolverdienten *Bucero*! Jezo folge unserm Herrn *Anti-Bucero* in der Ordnung seiner *Anti-Bucerischen* Schrift / und da ich bisher verhoffentlich zur Gnüge die Krafft und Wahrheit des Majoris oder Vorsazes / meines im *Judaeo Convertendo* p. 162. gemachten



syllogismi oder Schlusses / (der da hinauf gehet / daß welchen Lehrer
 die reine Straßburgische Theologi D. Marbach / Pappus / 2c.
 von der brüderlichen Glaubens-Gemeinschaft nicht wollen
 außgeschlossen / noch vor einen verwerfflichen Zwinglianer
 oder syncretisten gehalten haben / den solten wir auch nicht
 außschließen noch dafür halten) wider den Herrn *Anti-Bucerum*
 vermeine dargethan zu haben / bekomme ich nunmehr zu erweisen und zu
 vertheidigen den Minorem oder Nachsatz gedachten syllogismi daß nem-
 lich den seel. D. *Bucerum*, seit er sich A. 1536. mit Hn. *Luthero* verglichen
 hat / die erstgedachte reine Straßburgische Theologi besagter massen als
 einen aufrichtigen Glaubens Bruder geliebt und vertheidigt haben.
 Dagegen wendet Hr. *Anti-Bucerus* (der disfalls in seiner Schrift et-
 was *ἀπεθόσως* gehandelt / und meinen Minorem vor dem Majori ange-
 griffen hat) p. 8. ein: Diese Herren Theologen giengen vornem-
 lich dahin / *Bucerus* habe es mit D. *Luthero* zu Wittenberg A. 1536.
 aufrichtig gemeynet. Ist gut / daß er das Wörtlein vornemlich /
 nicht aber allein gebrauchet / in so fern diese Worte mir gar nicht schaden /
 als der ich gern erkenne / wann die Herren Straßburger Theologi dem
Bucero das Wort reden / daß sie vornemlich den Grund dieser dessen
 Vertheidigung lassen seyn / den von ihm A. 1536. zu Wittenberg ge-
 thanen Widerruf seiner vorigen Zwinglischen Meynung; ich läugne
 aber: daß sie allein in ihren Zeugnissen dahin sehen / sondern erweise
 ferner mit ihren Büchern und Worten / daß sie auch nicht zugeben wollen:
Bucerus seye nach der Zeit wider andern / und folglich des vo-
 rigen Zwinglischen Sinnes worden. Laß seyn / daß Hr. D. *Fausß*
 und Hr. D. *Bebel* angezogener Orten vornemlich von dem reden / was
Bucerus A. 1536. gelehrt und geglaubt hat / daß noch / weil sie insgemein
 sagen / er habe *Lutheri* Meynung angenommen / und hingegen
 auffgehört zu Zwinglischen und Syncretischen / so verstehe ich das
 auch billich insgemein von A. 1536. bis in den seel. Tod *Buceri*; oder
 man zeige mir auß D. *Faustio* und *Bebelio*, daß *Bucerus* die A. 1536. an-
 genommene Meynung *Lutheri* wieder verlassen / und wie er vorhin
 gethan / zu Zwinglischen und Syncretischen auff das neue angefangen
 habe; welches gewiß diese wackere Theologi, so sie es von *Bucero* geglaubt
 oder geargwohnt hätten / nicht würden in den angezogenen Büchern
 und Stellen unterlassen haben mit zu bemerken und anzuzeigen / als
 welches hauptsächlich mit zu der Sache / davon sie daselbst gehandelt
 haben /

haben/ gehört hätte. Indeme auch diese Theologi der **Strassburg** Kirchenordnung beandtermassen unterschrieben haben/wird dahero klar / daß ihre obige Reden von *Buceri* Ao. 1536. öffentlich geschehenen Glau'ens-Änderung also zu verstehen seyen/ daß sie doch ihn nachmals darinn beständig verblieben zu seyn erachtet haben/wie sie solches erstgedachte **Strassb. Kirchenordnung** p. 32. seqq. zu thun gelehret hat/ Es ist mir auch nicht entgegen/daß *Hr. D. Saust* l. c. schreibt: *Bucerum postquam Ao. 1536. veritati cessit, in lucta cum infirmitatibus fuisse constitutum, ut qui spem conciliandi & lucrificandi alios (v. rstehe die Helvetios) nondum abjecisset.* Ich habe in meinem *Judro convertendo* p. 169. selbst erkandt und geschrieben/ daß so *Herz Bucerus* einige infirmitatem oder Schwachheit/ gleich anfangs nach der **Wittenbergischen Concor-**di, an sich gehabt oder begangen habe/ so möge es gewesen seyn die allzu- grosse Liebe und Hoffnung/ so er gehabt zu Vereinigung aller/ und ab- sonderlich der Schweizer / Theologen/ dero süsse Worte er voller Liebe/ die kein arges dencket/ allzugut mag auffgenommen haben/ biß er sich nachmals/ da er je länger je mehr hinter dero Lehre wahre Beschaffenheit gekommen / von ihnen in seiner Liebe und Hoffnung betrogen gesun- den/ da er sührohin alle spem conciliandi hat verlohren gegeben/ und hinfort sich ihrer Freundschaft entschlagen/ ihnen auch zum theil seine Freundschaft schriftlich auffgekündigtet/ teste his verbis *Historia Augustana Confessionis* ad An. 1544. p. m. 323. Macht aber diese infirmitas oder Schwachheit den *Bucerum* zu einem Calvinis- ten oder unbeständigen Betrüger? vielmehr gereicht zu seinem Lob/daß *Hr. D. Saust* von ihm l. c. sagt / es seye bey ihm eine *lucta* oder ein Kampff gewesen/und habe er also sich nicht von den *infirmitatibus* oder Schwachheiten lassen liederlich überwinden. Ich geschweige/ was der rechtglaubige Ulmische und zuletzt Tübingische Theologus *Hr. Lic. Martinus Frechtus* dißfals Ao. 1553. an *Hr. D. Marbach* geschrieben hat: *cur non sincero syncretismo inter tot scandala utimur? Vid. Dn. D. Fechtii Epistol. theol. part. II. p. 39.* O hätten sich die harten Schweizer durch *Buceri* liebevolle Worte so lassen in der Wahrheit gewinnen/wie er zu **Wi-**tenberg dem beweglichen Zuspruch *Lutheri* hat gewonnen gegeben/welch ein *sincerus syncretismus*, nach erstgemeldten Frechtischen Worten/ wäre das nicht gewesen zum besten der ganzen Evangelischen Kirchen! Es sagt *Hr. Anti-Bucerus* ead. pag. weiter: er finde nirgends bey den **Strassburgischen Herren Theologis** eine *Categorische Antwort/*
in

in welcher er absolute und simpliciter acquiesciren könne / daß nemlich Bucerus, nach Ao. 1536. immerzu bis in seinen Tod / aufrichtig bey *Luthero* geblieben seye. Was er nicht findet und finden kan / habe ich gar leicht gefunden in der Straßburgischen Kirchenordnung / wann es in derselben p. 50. außdrücklich heisset: es habe Herz *Martinus Bucerus*, nach der *Concordia* zu Wittenberg / die Chur- und Fürstl. Augspurg. *Confession* beständig und eiffrig vertheidigt: item p. 85. daß in dem jetzigen Symbolischen *Concordien* Buch eben dasselbe enthalten seye / was *Bucerus* so lang zuvor gelehrt und gepredigt habe. Was fehlet dieser / der gesampften Straßburgischen Herren Theologen und Predigern / Categorischen Aussage / und warum kan Hr. *Anti-Bucerus* nicht absolute und simpliciter darinnen acquiesciren? Will er etwa lieber acquiesciren in dem besondern Zeugniß des Straßburgischen Theologi *Hn. D. Marbachs* / da derselbe *Bucerum* einen theuren werthen Gottes Mann genannt hat / von dem er / seit er sein *Collega* gewesen / nie etwas / *Luthero* und der Wahrheit zuwider / gehört habe? Das Buch und Blat / wo *Herz D. Marbach* das von dem *seel. Bucero* gesagt hat / hab ich in meinem *Judeo convertendo* p. 164. namentlich allegirt / was könnte klärer gesagt werden? Ein unbeständiger Lehrer und verwerfflicher Calvinist ist ja kein theurer werther Gottes Mann? wie dieses *Bucero* zu Ehren *Herz D. Marbach* gesagt hat / jenes aber der *Herz Gegner* dem *Bucero* zu dessen Schmach beymisset. *Hr. D. Pappus* sampt dem ganzen Straßburgischen Kirchen-*Convent* in der Widerlegung des *Zweybrücker Berichts* p. 393. hat nicht nur diesem (*Bucero* von *D. Marbach* beygelegten) *elogio* applaudirt / sondern auch hinzugesetzt: Das Widerspiel werde von ihm mit Ungrund außgegeben; und in der *Hypotyposi Doctrinae Christianae* Loc. XI. p. 447. schreibt *Ehrengedachter Hr. D. Pappus* abermal: *Nulla argumento demonstrari posse, quod Bucerus cum reliquis in Ministerio Argentoratensi Collegis, posteaquam semel cum Luthero sese conjunxerunt, ab ea conjunctione & confessione discesserint.* Worauß und den übrigen Zeugniß dieser beyder Theologen / *Marbachii & Pappi*, welche in meinem *Judeo Convertendo* p. 165. nach der Länge allegirt sind / erhellet / wann dieselbe die Calvinisten (wie ihre Worte *Hr. Anti-Bucerus* p. 9. davon anführt) erweisen heissen / daß *Bucerus* von der Evangelischen Wahrheit nach Ao. 1536. wieder abgefallen seye; und da diese es erweisen würden / jene den

Buce-

Bucerum eben nicht vertheidigen / sondern vor einen Menschen halten wolten / der irren Können; daß sie darum nicht geglaubt haben / die Calvinisten würden solches von *Bucero* erweisen Können / sondern haben ihnen nur quasi per impossibile diesen Knoten aufzulösen gegeben; eben wie wir jezumeilen den Papiſten / *Lutheri* Leben und Todß halben / pflegen vorzuhalten: sie sollen dieses und jenes / so sie von ihm lästern / gründlich darthun und wahr machen / was wir doch wol wissen / daß sie es nimmer thun Können und werden; ja wir setzen noch wol hinzu: Und wenn sie gleich solcherley etwas von *Luthero* auffbrächten / bänden wir uns doch nicht daran / dieweil wir nicht an *Lutherum* (der endlich möge gewesen seyn wer er wolle) sondern allein an den dreyeinigen Gott glauben / und auff dessen Wort allein unsern Glauben bauen. Ob *Lutherus* / schreibt Hr. D. Spener in der Evangelischen Kirchen-Rettung wider *M. Grabe* c. III. §. 19. p. 211. in der Sitz einige Dinge geredet und gethan hätte / die wir nicht behaupten / oder auch nur zur Gnüge entschuldigen Könten / würde doch solches der Lehre die wir von Gott durch ihn empfangen / wenig abgehen. Er hat uns selbst also sprechen geheissen / Tom. II. Altenb. f. 130. b. Der Luther seye ein Bub oder Heiliger / da liegt mir nichts an / seine Lehre aber ist nicht sein / sondern Christus selbst. Drum Hr. D. Pappus zu seinen von *Hn. Anti-Bucero* wider mich allegirten Worten unmittelbar hat hinzu gesetzt / und mit grössern Buchstaben drucken lassen: daß von den Widersachern noch zur Zeit nichts beständiges auff die Bahn gebracht worden / daß *Bucerus* von der *Concordia* mit *Luthero* solte abgefallen seyn. Diese Worte hätte Herr *Anti-Bucerus* (sie mit den vorigen / daran sie unmittelbar hangen und der Schluß von denselbigensind / zu allegiren /) nicht vergessen sollen. Ehe ich weiter gehe / und Herrn D. Dannhauers seel. Meynung von *Bucero* im folgenden untersuche / muß ich noch Herrn *Anti-Buceri* Worte auß p. 8. anführen und beantworten. Weil ich in meinem *Judaeo Convertendo* p. 164. und 166. item 170. einige Brieffe und Manuscripta von verschiedenen Theologen / zur Rettung der *Bucerischen* orthodoxia, beygebracht habe / so schreibet darauff / als eine Antwort / Hr. *Anti-Bucerus* l. c. folgendes: Hat einer oder der andere noch etwas verborgenes in seiner Bibliothec hinterlassen / davon heist es: *de occultis non judicat Ecclesia* und approbirt nachmals *Hn. D. Pappi* Worte / die er von *Bucero* gebrauchet:

chet: Es seye die Frage nicht/was *Bucerus* in seinem Testamens
 und Brieffen geschrieben/sondern was er in öffentlichen Bü-
 chern und Handlungen verantwortet und verthädigt habe.
 Ich werde des letztern Zeugnißes *Hn. D. Pappi* (weil es ja *Hn. Anti-
 Bucero* so wol gefällt) mich unten bey den vom Herrn *Gegner* ange-
 führten testimoniis *Anti-Bucerianis* statlich zu bedienen haben/wenn
 was in denselben verschiedene Theologi hauptsächlich wider *Bucerum* ge-
 zeugt oder vielmehr geschriben haben/meistens auff privat Schreiben
 dieses oder jenes Zwinglianers von *Bucero*, so dann auff dessen nach seinem
 Tod/ Reformirter Seiten/ edirte und depravirte Bücher ankomt/
 Dadurch jene Theologi sich bewegen lassen/in solchen testimoniis *Buceri*
 widrige abzugeben: Sind daß solche Zwinglische Brieffe nit legitimirt/
 noch *Buceri* Schrifften reificirt/(daß gewiß dem *Hn. Anti-Bucero* sehr
 schwer würde zu thun seyn) so fällt das meiste hin/das zur Beschuldigung
Buceri des Herrn *Gegners* Zeugen hat Anlaß gegeben. Belangend die
 von mir/ *Bucero* zu gut/ allegirte Brieffe und manuscripta, die sind keine
occulta mehr/ nachdem sie zum theil von andern allbereit publicirt wor-
 den sind/zum theil aber eben zu dem Ende von mir kund gemacht wor-
 den/ut Ecclesia de illis tanto melius judicare possit. Ist auch schon etwa
 bey einem manuscripto die Art und Weise von dessen Ausführung ver-
 borgen/so ist doch das argumentam selbst von dem Auctore kund gemacht
 worden/das daß schon genug ist/daß die Kirche Gottes davon urtheilen
 kan. Zum Exempel: von *Hn. D. Sebastian Schmied* seel. ist auß
 einer seiner/ (von mir libro sæpius citato p. 170. allegirten) Disputation
 offenbar worden/ daß dieser theure Theologus einen ganzen Tractat
 unter Händen gehabt habe/ pro assertione orthodoxia *Buceriana*: da ist
 mir solche Anzeige schon genug/dem *Hn. Anti-Bucero* die p. 8. verlangte
 Categorische Antwort bey einem der *Hn. Straßburg. Theologen*
 von der *Orthodoxia Buceriana* zu zeigen/obwol im übrigen annoch in
 der Schmiedischen Bibliothec, mit dem gemeldten Tractat/ auch die
 Art der Bewahrung desselben/ verborgen liegt. Es heist dißfalls nicht:
de occultis non judicat Ecclesia, sondern vielmehr: *ex ungue leonem*. Und
 was ist dann bey *Hn. D. Dannhauers* seel. testimoniis zu mercken/
 deren *Hn. Anti-Bucerus* p. 9. & 10. gedencket? Antwort erstlich/ daß
 derselbe *Bucerum* vor keinen Calvinisten oder Syncretisten wollen ge-
 halten haben/ist auß seinen von mir im *Judæo convertendo* p. 168. be-
 nahmten verschiedenen Büchern ganz klar/ sonst er part. II. *Hodom.*
Calvin.

Calvin, p. 3345. nicht würde gewünscht haben: daß alle Calvinisten Bucer's Sinn und Geist/ was die Vereinigung in der Religion anlangt/ haben möchten: Welches auch/ vor Dannhauero, des eifrigeren Calvinisten, Bestreiters und berühmten Hamburger Predigers Joachimi Westphali Wunsch gewesen ist in seiner *Apologia adversus venenatum Antidotum Valerandi Pollandi* lit. D. 6. seqq. edit. Ursell. mit folgenden Worten: *Has praescriptiones (Bucer's) si sacramentarii observassent, neque excitassent atrociora certamina & dissidia, neque jam ea pergere ne fovere, sed magis reverenter, sobriè & religiosè, quam fecerunt, scripsissent de venerabili sacramento Eucharistiae!* Ein Wunsch von gleichem Inhalt findet sich ebener massen in der Herren Württembergischen Theologorum *Refutatione orthodoxi Consensus* p. 484. und 535. Item würde D. Dannhauer im *Reformirten Salve* p. 795. Bucerum Keins wegs des gehabtens *navi* halben/ (da er wie vorhin erwehnt worden/ den Zwinglischen Schweizern fast zu viel/ des Vergleichs halben zwischen ihnen und den Sächsischen Theologen zugetraut hat) zu verdammern erinnert haben; auch würde er sich p. 15. lib. cit. des Bucer's halben nicht so völlig auff die Straßburgische Kirchen-Ordnung und derselben von Hn. D. Pappo seel. wider den Zweybrücker Bericht/ verfertigte Apologiam bezogen haben/ in welchen zweyen Büchern hauptsächlich Bucerus von der ihm unrecht beygemessenen Calvinisterei gerettet wird. Ja es würde D. Dannhauer nimmer sich vorgenommen gehabt haben/ einen besondern Tractat vor den *Bucerum* wider die Calvinisten (dergleichen ich auch allererst von Hn. D. Sebastian Schmied seel. habe angemerket) zu schreiben/ wie gleichwol Hr. D. Spener in grundsätzlicher Beantwortung des Unfugs c. IV. p. 201. ausdrücklich von ihm berichtet/ der dieses als ein sonderbarer geliebter Freund und vertrauter discipulus Dannhaueri, gar wol wissen können. Vorauf gesetzt dessen/ müssen Hn. D. Dannhauer's übrige Worte und Reden in seinem *Reformirten Salve* p. 776. und 790. item p. 880. also erklärt werden/ daß sie nicht damit streiten; sie streiten aber nicht damit/ wann nach meiner/ vom Hn. *Anti-Bucero* ohnberührten und ohnbeantworteten/ Anmerkung im *Judaeo Convertendo* p. 166. beobachtet wird/ daß theils II. cc. Hr. D. Dannhauer rede von dem/ was vor Ao. 1536. Bucerus gelehrt habe/ (das freylich nach dem Zwinglianismo sehr geschmeckt hat) theils aber wie Reformirter Seiten ohnertwiesen gesagt werde/ daß Bucerus seine Erklärung von dem H. Abendmal bey den Schweizern solle

E ij

gethan

gethan haben ; Um deßwillen *Dannhauerus* l. c. p. 790. dubitativè ge-
redet hat : Haben diese Männer (scil. *Capito & Bucerus* nach dem
Fürwandt der Reformirten) die *Formulam Concordia Wittebergensis*
auff solche Weise erkläret / so haben sie wider *Lutheri* Sinn
und Gedancken gethan / und darauff folgen dann die / von Herrn
Anti-Bucero p. 9. & 10. allegirte / *Dannhauerische* Worte : es seye
mehrmalen geschehen / ic. item : bißhieher *Buceri* Gloss ic. Da
also D. *Dannhauer* das erstere den Reformirten noch nicht völli-
g zugegeben hat : daß *Bucerus* die *Formulam Concordia Wittebergensis* bey
den Schweizern so laulich erkläret habe / mag auch / was in
sequentibus daher gefolgert wird / *Bucero* und seinen Freunden so nicht
schaden. Und was auch immer in dem Stück von *Bucero* möchte seyn
gefehlt worden / so wird er drum kein Calvinist oder unbeständiger
Wetterhan / sondern heisset D. *Dannhauer* im angezogenen Refor-
mirten *Salve* p. 557. & 558. ein dem alten Lehrer und Martyrer *Cy-
priano* gleicher orthodoxischer Lehrer / an welchem dergleichen
Nanus unverdammlich / und er als ein Schwachgläubiger zu
toleriren / auch sie zu *Strasburg* in der Betrachtung von ihm
mildest zu urtheilen Ursach hätten. Das lautet gar anderst / als
wenn man mit dem *Hn. Anti-Bucero* schreibet : *Ex Calvinianis, Calvinus*
ipse & Bucerus : item *Bucerus* seye der unbeständigste Mann in der
Religion gewesen : weder D. *Dannhauer* noch ein anderer *Stras-
burger* Theologus, hat je so lieblos und ohngegründet von dem theuren
Bucero geurtheilt / wol aber das Gegentheil / daß sie diejenige zu wi-
derlegen vor wol gethan gehalten haben / welche *Martinum*
Bucerum Zwinglisch zu machen sich unterstehen / wie also der
Strasburgische Theologen und Professoren Vergleich de Ao 1575.
den 7. Decemb. lautet / apud *Dn. D. Pappum* in der Widerlegung des
Zwenbrückischen Berichts p. 77. Ist das abermals keine Categorische
Antwort in dieser *Buceri* Sachen / darinn er acquiesciren
könne / wie Herr *Anti-Bucerus* p. 8. sagt / bey den Herren *Stras-
burgischen* Theologis noch nicht pro *Buceri* orthodoxia post An. 1536.
gefunden zu haben ? Und warum schweigt er so still zu der übrigen
Strasburgischen Herren Theologen / als D. *Joh. Schmieds* / D.
Dorschens und D. *Sebastian Schmieds* / Zeugnussen / die ich pro
Buceri orthodoxia in meinem *Judeo Convertendo* Append. p. 167. seqq.
habe beygebracht ? Hätte er die auffgeschlagen und nachgelesen / würde
er satt

er sattfam die verlangte *Categorische* Antwort der *Straßburgis*
chen Herren *Theologen* diffals gefunden haben/ darinnen
er *absolute* & *simpliciter* acquiesciren können. Dieweil auch der Herr
Gegner p. 6. & 10. gestehet: es habe *Bucerus* zu *Straßburg* eine
gute *Lutherische* Erklärung über die *Wittenbergische* *Con-*
cordi gethan; es fänden sich aber unterschiedene andere Er-
klärungen *Buceri* darüber / welche nicht alle gleich seyen / und
dannhero vornehme *Theologi* unserer *Evangel. Kirchen*
unterschiedene *testimonia* von ihm gegeben / und *diversa judic*
ia gefällt hätten / so zeigt er ja klärlich an / daß diese Herren *Theologi*,
mit ihren ungl. ichen *testimoniis* und *judiciis*, sich nicht gerichtet haben/
nach der gut *Lutherischen* Erklärung *Buceri*, sondern nach den
unterschiedenen andern Erklärungen; dero Ungleichheit folglich
zeigt / daß *Bucerus* nicht auctor davon seye / sondern daß sie ihm mit Un-
recht von andern seyen beygelegt worden; damit gewiß *Hr. Anti Bucerus*
seinen ohnmittelbar l. c. folgenden *testimoniis* der Herren *Theologen*
zu *Wittenberg* / *Leipzig* / 2c. einen gar schlechten und bodenlosen Grund
zum Voraus gelegt hat. Bey welchen *testimoniis* ich / nechst der oben
p. 17. in genere ihrenthalben geschehenen Erinnerung / annoch fürzlich
folgendes in specie bemercke. Erstlich / was p. 1. *Hr. D. Hutteri* Worte
anlangt / die sagen wol aber beweisen nicht / daß *Bucerus* bey seiner
Heimkunft diese unrechte und *Luthero* widrige Erklärung der *Wit-*
tenbergischen *Concordi* gethan habe. Es kommt auff des *Reformirten*
Schweizers *Pelicans* Brieff an / der samt seinen harten *Schweizern* dem
guten *Bucero*, ohne dessen Schuld / auß Feindseligkeit oder unrechtem
Verstand seiner Meynung / noch mehr böses hätte mögen nachschreiben.
Veritas ex vulgum rumoribus aut maledictis inimicorum colligina potest. mag
es hier auch wol heissen auß der *Zugspurg. Confess. præfat. ad Articulos*
Abusuum p. 20. Auch gedencke hiebey *Hr. Anti Bucerus* an die von ihm
oben p. 8. gelobte Worte *D. Pappi*: daß man nicht so wol auff der
gleichen *privat* Schreiben als vielmehr auff öffentliche Bü-
cher und Handlungen zu sehen habe. Besser hätte *Hr. Anti-*
Bucerus gethan / so er *Hn. D. Hutteri* seel. Vermahnung / in dessen *Con-*
cordia Concorde cap. *LVI.* p. m. 1417. und 1434. gefolgt hätte / und
von solchen *Straßburg. Religions* Händeln vornemlich der
Hn. Straßburg. Theologen gründliche und *accurate Refuta-*
tion des *Calvinischen* *Zweybrückischen* Berichts zu Rath

E iij

gezoo

gezogen/ wie nicht weniger die Straßburgische gut Lutheris-
sche und orthodoxe Kirchenordnung: In welchen beyden Büchern/
wie oben pag. 32. erwehnt worden/ *Buceri* orthodoxia hauptsächlich ver-
theidigt wird. Ja es hat so gar *Hn. D. Huttero* lib. cit. p. 143 l. gefallen/
auf der erstgedachten Straßburg. Widerlegung/ den locum, den
ich auch darauß vorhin p. 36. teutsch al egirt haben/ mit bezubringen:
*eos refellendos esse, qui Martinum Bucerum in Zwinglianas partes tradu-
cere conantur.* Auch muß *Hr. D. Hutterus* die *Buceri*sche explication der
Wittenbergischen Concordi vor so gar schlimm nicht gehalten haben/
weil er in der *Prefatione apologetica* seiner *Concordie Concordis* außtrüchlich
geschrieben hat: *Si Helvetii concordiam Anni 36. approbassent & vel ipsa
Buceri explicatione satisfieri sibi passi fuissent, nunquā eō usq̄, profectū fuisset
tristissimum hoc disidium.* Das andere Wittenbergische allegatum, auß
Hn. Seckendorffs *Historia Lutheranismi* p. 615. genommen/hat zum Grund
einen Verdacht/ den der Sächsische Churfürst *Johann Friedrich* /
auff den *seel. Bucerum* der Eöllnischen Reformation halben Ao. 1546.
gehabt hat/ nicht aber eine völlige Aussage desselben/ daß er ihn vor einen
unrichtigen Theologum, geschweigen gar vor einen Calvinianer/ gehal-
ten hätte. Wie aber *Hr. Bucerus* disfalls den *seel. Lutherum* wieder be-
sänffiget hat/ da dieser auch/ selbiger Reformation halben/ auff *Bucerum*
unwillig gewesen/ laut *Hn. Seckendorffs* Bericht lib. cit. p. 448. b.
(dessen *judicium* davon auch zu lesen mer. tit. p. 543. a.) also hat er nicht
weniger nachmals/ durch seine erfolgte ohntadeliche Handlungen/ dem
Churfürsten *Johann Friedrich* allen vorigen Verdacht von sich be-
nommen/ und ihn gänzlich zu frieden gestellt/ wie abermals bey Ehr-
gedachtem *Hern Seckendorff* in seiner *Historia Lutheranismi* p. 628.
und 627. zu sehen ist. Meldet doch dieser vortreffliche Mann lib. cit. p. 555.
auch/ daß den Evangel. Ständen damals an der Chur- Sächsischen/
von den Wittenbergischen Theologen gefertigten/ Reformationis- For-
mul ein und anders mißfallen habe/ das diese drum zu keinen unrichtigen
und unbeständigen Lehrern macht. Und wann nichts mehr wäre/ das
Bucerum gedachter höchstbedencklichen Reformation wegen von dem
Verdacht falscher Lehre befreyen könnte/ so wäre schon das genug/ was
er apud *Seckendorffum* lib. cit. p. 560. b. selbiger Zeit wider den Eöllni-
schen Reformationis- Feind und hefftigen *Papisten Gropperum* geschrie-
ben hat: *negare se quod dixerit Evangelicos correctione opus habere in pu-
ritate doctrina & legitima sacramentorum administratione, fassum tamen,*
multum

multum desiderari in vita, moribus & disciplina Ecclesiastica. Was zwey-
 tens Hn. D. Kromayer auff der Leipzigerischen Universität anlangt / mit
 dem ist ja Hr. Anti-Bucerus selbst nicht einig / wann er vorhin p. 7. Buceri
 Auffrichtigkeit bey dem Wittenbergischen Concordi werck vor glaublich
 gehalten hat / hier aber p. 12. Hn. D. Kromayers Worte: *Bucerum
 tum verbis flexi loquutus fuisse, fideq; non bona egisse* wider mich und
 sich selbst / allegiret. Von dem folgenden Leipzigerischen testimonio, auß
 meines hochgeehrten Herrn Schwagers *Appendice ad libb. sym-
 bolicos* vom Hn. Anti-Bucero entlehnt / hab ich allbereit oben pag. 3. den
 nöthigen Bericht ertheilt / bey welchem verhoffentlich der Hr. Segner /
 meinen hochgeehrten Hn. Schwager / nicht weniger vor einem
 hochgelehrten *Professorem* und *Theologia Licentiatum* wird passiren
 lassen / als er ihn also / in der allegation wider mich / *jure meritissimo* titu-
 lirt hat : indem ja allerdings dessen Ruhm vergrößert / daß er distals
 mit dem H. Augustino gleichsam einen libellum retractationis geschrie-
 ben hat / und mich deswegen von ihm den bekandten Spruch der
 weisen Heyden jeso gebrauchen macht : *Posteriores cogitationes meliores.*
 Der dritte Ort unserer Evangelischen Kirchen / woher ein testimonium
 wider Buceri orthodoxiam vom Hn. Segner angeführt wird / ist die
 weitberühmte Universität Jena, auß welcher der hochverdiente Theo-
 logus D. Joh. Gerhardus in seinem *Tomo V. Loc. Theol.* p. 495. Des Buceri
 dreyerley Art der Communicanten widerlegt hat. Darauff dient zur
 Nachricht und Antwort: Theils daß diese singulare opinion Buceri
 zu keinem Calvinisten eben mache / widrigen fals die Calvinisten alle diese
 Meynung würden belieben / dessen Gegentheil aber Gerhardus l. c. (mihi
 pag. 193. b.) außtrücklich bezeugt / wann er hinzu setzt : *Hanc (Buceri) in-
 terpretationem non admiserunt Helvetii, nec agnoscunt reliqui sectatores
 Calvini,* und sich im folgenden auß des Calvinisten Joachimi Curai Bey-
 fall beziehet ; welches letztern / nemlich Curai von Gerharo daselbst mit
 citirte Worte / Hr. Anti-Bucerus p. 14. so nicht hätte mit grossen Buch-
 staben dürffen drucken lassen / (wenn er anders / wie fast scheinen wil / nicht
 dafür gehalten hat / dieser Curai seye auch ein Evangelisch Lutherischer
 Lehrer gewesen / dessen emphatisches Zeugnuß wider den seel. Buceri
 meritire / auch sein emphatisch gedruckt zu seyn /) indem ja kein Wunder /
 daß ein so harter Calvinist / wie selbiger Curai vor vielen andern ge-
 wesen ist / dem guten Bucero etwas zuwider geschrieben hat : daß demnach
 solches vielmehr eine Anzeige mit ist / daß Buceri kein Calvinist ge-
 wesen

wesen seye/alsdieweil *Curans* von seinem *Zwinglio* oder *Calvino* nimmer so harte formalia würde zu dero Nachtheil/gebraucht haben. Es schlägt sich auch disfalls *H. Anti-Bucerus* p. 14. mit seinen eigenen Worten/indem er daselbst diesen Puncten/von den dreyerley Communicanten/nennet: einen eigenen Wahn *Buceri*: dann so kan ja nicht daher *Buceri* Calvinismus erwiesen werden/in dem sothaner massen/er/als ein Calvinist/diese irrige Meynung mit den gesamten Calvinisten würde gemein gehabt haben. Theils erinnere ich bey diesem *Berhardischen* testimonio, daß selbiges auß des *Buceri* Epistola ad *Comandrum*, die 2 Jahr nach der *Wittenbergischen* Concordi geschrieben worden / (wie *Herz Anti-Bucerus* p. 13. mit hat angemerekt) genömen seye. Diese nemliche Epistola *Buceri* aber/ ist in allem so hart wider die *Zwinglianer*/ daß deswegen die *Herren Straßburger Theologi* selbige fürnemlich den Reformirten pflegen entgegen zuhalten / da diese den *Bucerum* wollen auff ihre Seiten ziehen. Vid. *Straßburgische Kirchenordnung* p. 24 item *D. Pappi Apologia* derselben p. 449. seqq. *D. Dannhauer im Reformirten Salve* p. 143. aliosq;. Adde *Historiam August. Confess* p. 292. seq. & *Theologorum Würtembergicorum Refutationem orthodoxi Consensus* p. 527. nec non *Chytraem* in *Saxonia* lib. XIV. p. 364. & 369. Dahero auch die Reformirten insgemein auff diesen *Bucerschen* Brieff an den *Comandrum*, gewesenen Pfarrer in zu *Chur* im *Schweizerland*/ nicht wol zu sprechen sind/daß sie ihn lieber gar in Zweifel zögen/ wann sie nur könnten. Vide *Beuteri Bericht* von der *Straßburgischen Kirchenordnung* p. 309. seqq. *Sturmi* Antipapp. IV. p. 4. *Hospinian. Hiltor. Sacrament.* part. II. p. 166. a. Jedoch ist der berühmte Calvinist *Scultetus* in seinen *Annalibus Evangelicis* Decad. II. p. 171. anderer Meynung / und läßt denselben vor richtig passieren/ schließt auch nicht uneben auß demselben/ und noch einem andern Ao. 1545. von *Bucero* an *Johannem à Lasko* geschriebenen Brieff/ daß dessen Inhalt mit *Buceri* vorigem *Zwinglianismo* sich nicht wol reime. Ferner bemercke ich bey dieser Sach/ daß dieser besondern Meynung halben *Bucerus* so gar nicht zuverkehren seye/ daß vielmehr *H. D. Luther* seel. Tom. VI. Altenb. p. 1047. da dieser Punct Ao. 1536. bey Stiftung der *Concordia* mit *Bucero* vorgekommen/ außdrücklich sich vernehmen lassen: darob wollen wir nicht zanken; Gleich wie auch *Bucerus* in der Absicht von dem *Stuttgartische* Probst *M. Magiro* im Bericht von dem Buch *Ambrosii Wolfii* p. 49. so dann von den Verfassern der *Historia Aug. Confess.* pag. 236. 240. und

und 256. zimlich entschuldigt wird; und Hr. D. Marbach ist gleich-
 fals in seinem zu Straßburg Ao. 1566. edirten Bericht vom Heil.
 Abendmahl 1584. nicht gar ferne gewesen von dieser Bucerischen Ab-
 theilung der Communicanten. Und endlich ist D. Eberus, als er einige
 Zeit hernach zu Wittenberg diese des Bucer Meinung wider erneuert
 hat/ mit aller Gedult von unsern Theologen ertragen worden/ gleich man
 auch an andern bißhero gethan hat/ da sie in diesem oder jenem Neben-
 werck der Christlichen Lehre einige singulare Gedancken/etwa in Aufle-
 gung eines Biblischen Spruchs oder einer Theologischen Controvers ge-
 hegt haben/ die doch des Glaubens Grund nicht betroffen haben noch
 umgestossen. Besihe des berühmten Nürnbergischen Theologi Johannis
 Schröderi Sceptum regale c. XII. p. 612. Das ich gänglich glaube die
 Ursach gewesen zu seyn/ warum Hr. D. Calovius seel. da er in seinem
 Systemate Theol. Tom. IX. c. VI. quæst. I. p. 377. de manducatione indi-
 gnorum gehandelt hat/ Eberus Namen nicht wollen als eines allerdingß
 verwerfflichen Lehrers bekant machen/ sondern es dabey genug seyn las-
 sen/ daß er die erste Buchstaben seines Namens P. E. das ist/ Paulus
 Eberus bloßhin gesetzt hat. Gleiche Liebe ist man denn auch Bucero diß-
 fals schuldig/ da er in gleichem Irrwahn mit Ebero gestockt hat. Hat
 Herr Serpilus in der præfation seiner Lieder Concordanz den seel. Ebe-
 rum (ohneacht dieser solche priyat opinion gehabt hat) kein Bedencken
 getragen zu nennen: einen theuren Gottes Mann; so nenne ich
 Bucerum, seiner Tugenden/Gaben und Meriten halben/ billich auch mit
 Hr. D. Marbach in der Widerlegung der Trost- Schrift D. Tol-
 fani p. 350. einen theuren werthen Gottes Mann/ ob er schon
 die dreyfache Art der Communicanten statuir hat. Von Jena führt
 mich p. 14. Hr. Anti Bucerus weiter auff Tübingen/ und heißt mich da
 Buceri fraudes & technas auß Hr. D. Osandri Epitome Histor. Eccles.
 Centur. XVI. part. I. p. 248. erkennen: dazu er noch einen andern locum
 desselben auß pag. 513 sequente, hätte setzen können/ der gleichfals hart
 wider Bucerum ist. Nun wolte ich wünschen/ daß was dieser sonst wol
 verdiente Theologus daselbst von Bucero erzehlt hat/ er auch so mit ge-
 wissen Gründen und Beweißthümem bekräftiget hätte: absonderlich
 woher er ohnfehlbar wisse: daß Bucerus die Wittenbergische Con-
 cordi so unrecht bey den Schweizern erklärt habe / und daß
 deswegen Lutherus ihn nachmals nicht mehr vor einen
 Freund erkandt/ sondern in öffentlichen Schriften ange-
 griffen

§

griffen

griffen habe. Gewiß das letztere habe ich nach Ao. 1536. in *Lutheri* Schriften noch nicht gefunden/und dünckt mich immer/ *Lutheri* Still-
schweigen von *Bucero* nach der Zeit/ seye ein argument mit vor mich
pro hujus orthodoxia; in Betrachtung/ daß sonsten *Lutherus* nicht
viel pflegen/der Wahrheit zum Nachtheil/kezerischen Menschen zu schmei-
cheln/ zu heuchelen oder hinter dem Berge zu halten/ sondern da er *Buce-*
rum vor einen Zwinglianer und unbeständigen falschen Lehrer gehalten
hätte/würde er seiner in öffentlichen Schriften nachhero so wenig ge-
schont gehabt haben / als er vorhin Tom. III. Altenb. p. 739. a. gethan
hat/ da *Bucerus* noch dem *Zwinglio* angehangen. Hat doch nicht viel
gefehlt/ es hätte *Lutherus* sich bald mit öffentlichem Schreiben an sei-
nen herzkallerliebsten Freund und Collegem/ den *Melanchthonem* gemacht/
und ihn widerlegt/ als dieser Ao. 1544. geschienen den Sacramentirischen
Schweigern zu favorisiren. Vid. *Histor. Aug. Confess.* p. 315. Was würde
er dann des *Buceri* viel in seinen Schriften geschont gehabt haben/ so er
dessen Abfalls von der Wittenbergischen Concordien gewiß gewesen
wäre. Ich mehne/ der Christeifferrige *Luther* würde den unbeständi-
gen *Buzer* stattlich genug deshalb außgebukt haben. Man zeige mir
aber auß *Lutheri* Schriften/ wo das von ihm geschehen seye/ oder da es
solle sonst geschehen seyn/ warum davon in den Schriften *Lutheri* so
alcum silentium? Ich indessen allegire vor mich auß dem achten *Alten-*
burg. Theil der Schriften *Lutheri* p. 413. a. daß *Lutherus* / nicht viel
über ein Jahr vor seinem seel. Ende/ dem *Bucero* das Zeugnuß gegeben
hat: er halte/ er seye längst anders und bessers Sinnes wor-
den/ weder er vorhin gewesen/ als er noch vor Ao. 1536. den Zwinglia-
nern hat angehangen. Dazu nicht wenig mag contribuirt haben/ daß
Bucerus in einem / selbigen Jahrs an *Lutherum* gen Wittenberg abge-
lassenen/ Schreiben sich sehr wol vernehmen lassen: *Nos, qui concordia*
formulam à vobis conscriptam amplexi sumus, in agnita veritate ad unum
omnes persistimus, ut qui articulos illos ad verbi divini normam pie diligen-
terq; examinatos, consensu nostro probaverimus ac receperimus. Diesen
Brieff producirt auß der Straßburgischen Bibliothec Hr. D. *Dann-*
hauer/ im Reformirten Salve p. 151. auch gedenckt dessen der Refor-
mirte Scribent *Hospinianus*, in *Hist. Sacrament.* part. alt. pag. 189. b.
verschweigt aber / was darinn *Bucerus* (apud D. *Dannhauer.* l. c. & in
Histor. Aug. Confess. p. 323.) noch ferner wider die Zürichischen Zwing-
lianer geschrieben hat. Und wann dem schon all nicht so wäre/ könnte
doch

Doch Hr. D. Osiander seel. sich nicht verdriessen lassen/ daß ich dißfals
 ihm der Herren Straßburger testimonia pro Bucero (denen er am be-
 sten bekandt war) entgegen setzte/ und mich vornemlich nach diesen rich-
 tete: Dann so hat er es selbst gemacht in der Strittigkeit seines Va-
 ters *Andrea Osiandri*, und sich zu dessen Entschuldigung wider die übrige
 Theologen/ den *Morlinum, Wigandum, Forsterum &c.* vornemlich auff
 die *Würtembergische*/ und namentlich *D. Brentium*, beruffen/ weil die
Osiandrum besser als andere gekandt und seine Schrifften
 fleißiger gelesen hätten: Vid. *Centur. XVI. Histor. Eccles. lib. III.*
c. I. p. 556. Zu geschweigen/ daß ich auch so gar auß dem *Würtemberger*
 Land gelahrte / Christliche und gottselige Theologen *Hn. D. Osiandro*
 kan entgegen setzen / die anderst und besser als er von *Bucero* geurtheilt
 haben. Vide *Hn. M. Magiri*, gewesenen hochangesehenen Probstens
 zu *Stuttgart Bericht von Ambrosii Wolfii Historia* edit. *Tübing. 1581.*
p. 43. seq. item p. 81. p. 95. seq. p. 99. und 130. seqq. Ingleichen der
Würtembergicorum Theologorum vorhin allbereit allegirte *Solidam Refu-*
tationem orthodoxi consensus p. 110. 226. seqq. 484. & 485. 527. 528.
und 535. da lauter klare und gegründete testimonia pro orthodoxia
Buceri befindlich sind. In *Academia Rostochiensis*, die in *Hn. Anti-*
Buceri (scripto p. 14. folgt/ glaube ich gerne/ daß *Hr. D. Varenius* auch
 dem *Bucero* seel. zuwider gewesen sene/ und hätte *Hr. Anti-Bucerus* nicht
 so wol die *Disputation M. Peterseii* (die dieser selbst gemacht und nur
 unter jenes præsidio defendirt hat) davon allegiren dörfen/ als die nach
 seiner unten bey dem *Ulmschen* testimonio p. 17. gebrauchten Schluss-
 art vielmehr ein testimonium *Theologi Lubecensis* abgegeben hätte /
 sond rn er hätte sich dazu besser gebrauchen können *Hn. D. Varenii Bre-*
viarium Theologicum p. 233. Darin er sagt: *Bucerum sincera constantiq;*
confessione nostrum haud fuisse; Allein salvo tanti Theologi respectu gehen
 mir der Herren Straßburger Zeugnisse und Lobsprüche von dem seel.
Bucero vor/ dieweil diese mehr Grund und Gewißheit haben. Ich mache
 es dißfals gewisser massen / wie *Augustinus Epistola IX. ad Hieronymum*
 cum approbatione *B. D. Chemnitii in Examine Concilii Tridentini part. I.*
p. m. 72. a. geschrieben hat: *Aliquos scriptores ita lego, ut quantalibet*
sanctitate doctrinaq; prapolleant, non ideo verum putem, quia illi ita scri-
pserunt, sed quia mihi vel per alios auctores Canonicos, vel probabili ra-
tione, quod à vero non abhorreant, persuadere potuerunt. Ja ich setze *Hn.*
D. Varenii zu *Rostock* Zeugniß contra *Bucerum*, eines andern daselbst
 nicht

nicht weniger sehr beliebt gewesenem Theologi und Professoris Zeugniß pro Bucero entgegen/nemlich Hn. D. Davidis Chytrai, welcher in seinem herzlichem Buch/ dem er den Titul gegeben/ *Saxonia lib. XVII. p. 457.* von Bucero attestirt hat: *cum circiter viginti septem annos doctrinam Evangelii in templo & schola fideliter & feliciter propagavisse & scriptis ac colloquiis publicis defendisse, relictis post mortem ingenii, doctrina, moderationis, eloquentia pietati vera servientis, monumentis insignibus.* Hier sage mir Hr. Anti-Bucerus: auß was Fundament ich eher sein Varenisches testimonium contra Bucerum, als dieses Chytraische elogium pro Bucero erwählen solle und gelten lassen? Wol hat Chytrai Ursach gehabt/ Buceri hinterlassene ohnvertälschte Schrifften sonderlich zu recommendiren/nachdem ich meines wenigen Orts nicht in Abrede bin/ daß ich/ nechst Lutheri und Brentii herzlichem Schrifften/nicht leicht in eines Theologi selbiger Zeit Büchernwie / in deß Buceri, die Gelehrtheit/Bescheidenheit und Gottseligkeit so vortreflich vereinigt finde; daß ich mir sie deswegen/ wo ich sie kan habhaft werden/ zu kauffen und zu lesen/auff das fleißigste lasse angelegen seyn/und behaure nur mit Hn. Seckendorff in Histor. Luther. lib. III. §. c. XXII. p. m. 557. *quod hodie rarissime reperiantur*; da er doch derselben so viele soll geschrieben haben/ wann anders der grosse Catalogus der Bucerischen Bücher richtig ist/ (Daran ich fast zweiffele/) welchen der Francköf. Scribent *Antoin Teissier* in seinen *Eloges des hommes savans* part. I. p. 31. seqq. angeführt hat. Bey dem apud Dn. Anti-Buceri p. 15. folgenden testimonio des Altorffischen Theologi, Hn. D. Georgii Königs/irret sich der Hr. Gegner/daß er die Worte: *mea sententia est, ERROREM istum non esse dissimulandum.* als Worte Hn. D. Königs anziehet/die doch nicht dessen sondern des von diesem daselbst allegirten *D. Heshusii* Worte sind von *Paulo Ebero* wie auß den *Epistolis Theol. Schlüsselburgii* p. 269. klar erhellet: Welchen geringen Fehler ich nicht eben hier hätte bemerken wollen/ wo nicht Herz Anti-Bucerus mir p. 8. gleichfalls hätte vorgerückt gehabt/ daß ich in meines *Judai convertendi* Appendice p. 168. einige Worte D. Dannhauern zugeschrieben/ die eigentlich D. Sebels Worte / jedoch in einem Dannhauerischen Buch/gewesen sind: Kan also Hr. Anti-Bucerus hierauf beydes erkennen lernen: *Errare humanum esse*; als auch: wie übel es stehe / seinem Bruder den Splitter auß dem Auge ziehen wollen/und des Balcken in seinem eigenen Auge nicht gewahr werden/ *Matth. VII. 3. & Luc. VI. 41.* Im übrigen erkenne ich

ich auch mit D. König l. c. daß die Abtheilung *Buceri* der zerley Leut/
 so das Sacrament brauchen/ ein error seye/ aber nicht fundamentalis,
 ein *navus* eines orthodoxischen Lehrers/ um welches willen er
 doch nicht zu verdamen/ nach dem *judicio* Hn. D. Dannhauers
 im Reformirten Salve p. 547. und 795. Welcherley *navos* mehrere The-
 ologen gehabt haben; ja D. Chemnitius hat kein Bedencken getragen in sei-
 nen *Locis Theol.* part. III. de Ecclesia p. m. 136. a. von den gesampften
 theuren Lehrern und hochverdienten Vätern der ersten Kirchen zu
 schreiben: *Singulos suos habuisse navos.* Solche Christliche Mildigkeit
 im urtheilen haben auch Herr D. Morlinus und Chemnitius, D. Eber-
 wegen gebraucht/ als derselbe dieser Bucerischen opinion öffentlich beyge-
 fallen: *Nec D. Morlinus & Chemnitius probant,* heißt es in gedachten
 Buch *Schlusselfurgii* p. 263. *saltem nollent, certamen eam ob rem mo-
 veri, eo quod liber (Eberi, quo in hanc Bucerianam sententiam asseruit
 ac defendit) sit magna autoritatis & putetur multum emolumenti allatu-
 rum Ecclesie.* Weil das p. 15. und 16 in Hn. *Anti-Buceri* Schrift fol-
 gende Zeugniß der Hessen Darmstättischen Theologen/ auß der
special Widerlegung der Hessen Casselischen Wechselschriften
 p. 299. von eben diesem erstgehörten Puncten der dreyerley Communi-
 canten handelt/ so gehört auch eben diese meine erstgehörte Antwort
 darauff; mit der Verweisung auff Hn. D. Dietrichs seel. *Discursum
 Theologicum de Formula Concordia Wittebergensis* p. 36. & 37. da man
 fernern Unterricht von dieser Sache/ zu Rettung der Bucerischen ortho-
 doxie, antreffen wird. Und wundert mich/ daß Herr *Anti-Bucerus*
 dieses unvergleichlichen Buchs allhier gedencken mag/ in welchem doch
 so oft und viel dem theuren *Bucero* die Stange wider die Calvinianer
 auff das steiffste gehalten wird/ als p. 205. 243. seqq. p. 288. 327. seqq.
 330. 747. &c. so gar/ daß p. 290. der Schluß von allem dieser ist: daß
Bucerus nach getroffener *Concordia*, *Lutheri* Lehre durchaus
 gebillich und defendirt, ihn für einen treuen Apostel Christi/
 sich aber für seinen treuen *Discipul* gehalten habe. Dabey schlage
 man die so genante Hessen Casselische Wechselschriften auff/ so wird
 man p. 65. seq 151. seq und p. 174 auch findē/ wie eiffriglich die rechtglau-
 bige Hessen Darmstättische Theologen des seel. *Buceri* wider die Cassel-
 lische Calvinisten damals haben angenommen. Hr. D. Leuchter aber/
 dessen Zeugniß auß seinem grundvesten Beweißthum/ daß D.
 Luther nie Zwinglisch gewesen seye pag. 28. und 114. von Herrn



Anti-Bucero darauff angeführt wird / ist auß einem andern seiner Bü-
cher / nemlich *de antiqua Hessorum fide*, zu erklären / in welchem er zwar
auch p. 71. durch den übeln Bericht des Calvinisten *Petri Martyris* an
Buceri gänglichen Aufrichtigkeit zu zweiffeln geschienen / doch darauff
p. 115. und 116. (vornemlich aber p. 120.) ein bessers von demselben / was
seine letztere Glaubens-Lehr in Engelland anlangt / benachrichtiget hat.
Wohl haben die Herren Hessen-Darmstädtischen Theologen
gethan / da sie in ihrer *Special Widerlegung* p. 243. dieser Sache von
P. Martyre erwehnen / daß sie nicht undeutlich ihren Zweifel / den sie an
dieser Erzählung Wahrheit gehabt / durch die bedenkliche Redens-Art zu
verstehen gegeben / indem sie dazugesetzt: wann es ist wie die (Cal-
vinisten) davon schreiben: dann wie schon etlichemal erwehnt ist
worden / der Zwinglio-Calvinianer Relationen von *Bucero* nicht also-
fort als eine Biblische Wahrheit / ohne vorhergegangenes wolbedächtl-
ches Examen, anzunehmen sind. *Veritas Buceriana apud nonnullos Cal-
vinianorum odium peperit, quod ipsi Hasso-Cassellani in den Wechsels-
schriften p. 412. inficiasire non potuerunt.* Es mag nechst dem *Bucerus*,
auß Liebe zur Einigkeit und Hoffnung der Besserung bey den Schwei-
zern / einigemal zu gelind von denselben (was den Sacrament-Streit
anlangt) geurtheilt haben / worinn vielleicht sein grösser Fehler bestan-
den / der auff ihn kan gebracht werden / allein der macht ihn so wenig zu
einem Calvinisten / so wenig Hr. D. Leuchter seinem angeführten Buch
de antiqua Hessorum fide, wird wollen entgegen gesetzt haben / daß Herr
von *Seckendorff* lib. cit. p. 577. a. auß den Actis von Ao. 1545. gezeigt hat:
der damalige gut Evangelische Landgraf von Hessen / Philipps der ältere /
habe dem Churfürsten von Sachsen geantwortet: *Controversiam de
sacramento verbalem esse.* Zu andernmalen hat sich *Bucerus* besser be-
griffen / und daß er den Sacrament-Streit vor einen wichtigen Articul
halte / damit zur Gnüge kunt gemacht / wann er die Schweizer so statt-
lich dieses Puncts halben widerlegt hat / und da er gesehen / daß er ihnen
die Wahrheit / auff ihm gewöhnliche liebevolle und unanstößige Art / nicht
vermögen bezubringen / sich ihrer ganz geäußert / in massen Herr D.
Pappus in seiner Defensione II. contra Sturmium p. 44. seqq. mit nöthi-
gen Gründen bewährt hat. Von dem Eöllnischen Reformation-
Wercke (so der ander Punct des Leuchterischen testimonii ist) hab ich vor-
hin schon gehandelt / so hier zu wiederholen unnöthig. Man schlage nur
den daselbst allegirten Hn. von *Seckendorff* auff / so wird sich schon
finden /

finden/was dieser halben zur Entschuldigung *Buceri* dienen kan: oder ich verlange im Gegentheile hiebey einen förmlichen Syllogismum davon die Conclusio seye: *Ergo* ist *Bucerus* ein Calvinist und höchstunbeständiger Mann in der Religion: Dann davon ist eigentlich die Rede und Frage allhier/nicht aber von menschlichen Fehlern und unkeiserlichen Glaubens-Schwachheiten/welche der *Bucerus* sowol an sich gehabt hat/ so wol einen jeden unter uns trifft/ was *Jacobi* III, 2. stehet: Wir fehlen alle manchfältiglich. Ist doch der fürnehme Theologus *D. Aegidius Hunnius* Tom. I. Opp. p. 902 selbst nicht in Abrede/daß schwerlich ein Theologus so geübt in Glaubens-Sachen seyn werde/der nicht jezurweilen in seinen Schriften anstosse: *Vix & ne vix quidem*, sind *Hunnii* Worte/ *ullus est Theologus tam in divinis mysteriis versatus, tam exercitatus, qui non suas interdum locutiones habeat vel improprias, vel certe non undiquaque commodas.* Eben wie auch sonst der berühmte Jesuit *Drexelius* in seinem *Gymnasio Patientia* part. I. c. I. Opp. Latin. Tom. II. p. 6. vor eine fast allgemeine Regel gehalten hat: *vix ullum esse librum, cui non suus sit error & navus, aut ab auctore aut à typographo.* Daraus muß man aber nicht gleich solche Lehrer vor verworffene und verdäunte Ketzer aufschreyen. Der theure *Giessische* Theologus, *D. Mentzerus Senior*, machte es gewiß so nicht/ als ihm der *Casselsche* Hofprediger *Paulus Steinius* etwas auß dem *Brentio* vorgehalten/so geschien dem Calvinismo zu favorisiren/ sondern entschuldigte dieses Wort gar liebreich/ in dem *examine* der Rettung der *Casselschen* Friedens Predigt c. XVII. p. 144. es hat *Fr. Brentius* seine eigene Art zu reden/ darein sich nicht ein jeder bald finden kan/ der seiner Schriften nit gewohnt/ aber *Brentium* zum Calvinisten zu machen/ ist ebenso möglich/ als wann einer auß *S. Paulo* einen *Sadducäer* machen wolte. Ach man gönne dem seel. *Bucero* gleiche Liebe/ und setze nur in diesen *Mentzerischen* Worten vor den Namen *Brentii*, den Namen *Buceri*; wie vieles wird nachmals an diesem wol können entschuldiget werden/ umb welches willen er von einigen so sehr verkehert wird. Wen der kegermacherische Geist disfalls/ gegen diesen höchst wolverdienten Theologum, dessen nach *Ro. 15 36.* geführten Lehre halben/ so übel passionirt/ und mit Unverstand eifern macht/ der sehe zu/ daß ihn nicht die bedenkliche Klage des alten und fürnehmen *Helmstädtischen* Theologi, *D. Frid. Ulrici Calixti*, treffe/ in *Idea Operum D. Hieronymi* p. m. 26. *Ecquid Aristarchis, qui desperatis hisce temporibus*

poribus summam miscere, est familiaris, quam ut ingenua fronti mendacem inurant infamiam, virisque optime de Ecclesia meritis, tam longe ab heresi remotis, quam Hieronymus fuit unquam, heresin intentent? Und weil es hier gilt umb der preiswürdigen Hessischen Lutheraner Zeugnuß von Bucero, so möchte ich gerne vom Hn. Anti-Bucero wissen / da Bucerus seel. in dem Evangelischen Hessen / seiner Meynung nach / so einen bösen Namen / der Lehre halben / gehabt hat / warumb doch der alte gut Lutherische (ut docent D. Leuchter in antiqua fide Hessorum p. 118. & 166. & post ipsum Dn. Hasso-Darmstatini Theologi in der Special-Widerlegung p. 197. & 456.) Theologus Johannes Pistorius, Ao. 1561. den 18. Augusti auß Ehsel folgende Wort in einem Brieff (apud Zanchium in Miscellaneis p. 27.) geschrieben habe: *Doctrina Christi à sancto Viro D. Martino Bucero pia memoria firmissimis testimoniis scriptura & argumentis confirmata*: ingleichen warum von den neuern Hessen-Darmstättischen Theologen der wolberühmte Herz D. Clodius geschehen lassen / daß in der unter ihm Ao. 1683. gehaltenen Disputation: *de Conversione Iudeorum* quæst. III. p. 55. der Bucerus (nach dem Exempel Hn. D. Speisers in seinen *Pis desideris* p. 172. *edit. latin.*) unter die reine Evangelisch-Lutherische Theologos mit gerechnet / und von den Reformirten oder Calvinischen Lehrern außtrücklich abgesondert worden? So viel auch von diesem. Bald komme ich

Hochgeehrter und Großgeachter Freund / zum Ende mit Examinirung der mir vom Herrn Anti-Bucero entgegen gesetzten Zeugnußen / und habe ich beydes meinen grossen Gönner / als auch den günstigen Leser / um Verzeihung zu bitten / daß ich bey dieser Sach vielleicht justo prolixior bin. Es geschieheth von mir um deswillen / damit ich mich desto deutlicher expliciren / so dann andere desto gewisser machen möge / es geschehe so nicht mit einem blinden Unverstand / daß ich pro Buceri orthodoxia streite. Noch sind übrig einige wenige testimonia des Hn. Anti-Buceri pag. 17. & 18. die ich gleichfals (doch in bestmöglicher Kürze / um desto eher ein Ende zu finden) suchen will mit Bescheidenheit abzulehnen. Unter denselben gehet voran / was Herz D. Schlüsselburg part. II. *Theol. Calvin.* p. 30. und 120. von des Buceri vermeynten Abfall in Engelland geschrieben hat. Darauff dient zur umständlichen Antwort. (1) Der Calvinisten Lavatheri und des falschgenannten Liborini Aussage nehme ich hievon nicht eher an / biß sie dieselbigen / oder andere an ihren Platz / gehöriger massen bewähren; indem ich sonst
auch

auch glauben müste/daß Lutherus seel. zuletzt den Zwinglianern beygefallen seye/dieweil Reformirt. Seiten solches einige mit ziemlicher Kühnheit vorgeben/und unter denselben namentlich gedachter *Lavaterus*, wie ihn Hr. D. Schlüsselburg Theol. Calvin. lib. II. p. 117. selbst angeführt hat und widerlegt. (2.) Was *Bucerus* in Engelland andern Sinnes wäre worden/weder er vorhin gewesen/würde er dem hefftigen Calvinisten *Petro Martyri* sich nicht so außtrücklich widersezt/ und ihm öffentlich widersprochen haben/ als selbiger zu Oxfurt in Engelland/von dem H. Abendmahl / eine Zwinglische Disputation publicirt hat. Daß das aber *Bucerus* gethan habe/ist auß seinen *Operibus Anglicanis* p. 546. seqq. item p. 862. klar/und von unsern Theologis nicht nur einmal den Reformirten/ zu Rettung des *Buceri*, vorgehalten worden. Vide der Hesses Darmstädtischen Theologen Special Widerlegung p. 243. Daher zu erkennen ist/mit was Unwarheit *Petrus Martyr*, nach *Buceri* Tod/vorgegeben hat/ daß dieser in Engelland viel anders geschrieben/ als die *Formula Concordie Wittenbergensis* außweise. Vid. *Histor. Aug. Confess.* p. 353. & 354. Hater (*Martyr*) doch selbst hernach in seiner *Defensione contra Gardinerum* part. III. p. 623. bekant: *Bucerus* seye mit ihm nicht einerley Meynung vom H. Abendmahl gewesen/und p. 634. hat er beklagt/ daß *Bucerus* allzuviel den Lutheranern habe nachgegeben. Dazu kommt (3.) ein Brieff *Buceri* an den *Brentium* den 15. Maji Ao. 1550. auß Engelland geschrieben/darauf Sonnenklar erhellet/wie so gar nicht *Bucerus* es mit *Petro Martyre* und dessen Anhängern gehalten habe/daß er vielmehr in diesem Brieff an ihnen hefftig beeiffert: *quod Christum Dominum certo cœli loco physico sine omni scripturarum testimonio includant, & de exhibitione ejus & presentia in sacra cœna tam dilute loquantur, ut nihil quam panem & vinum in cœna distribuisse videntur*, wie diese Worte *Buceri* auß gedachtes Brieffs original (das zu Bebenhausen befindlich seye) Hr. D. Pappus abgeschrieben/und in seiner *Defensione II. contra Sturmium* p. 51. publicirt hat. Adde Dnn. Theologorum Württembergicorum *Refutationem orthodoxi consensus* p. 226. (4.) Ist *Bucerus* in Engelland bald für seinen Tod wieder ein Calvinist worden/so muß er dann vorhero/von Ao. 1536. an biß dahin/ein Lutheraner gewesen seyn/und fällt damit alles hin/was D. Schlüsselburg lib. cit. passim (absonderlich p. 234.) so dann Herz *Anti-Bucerus* mit andern von *Buceri* Calvinisterey zwischen gemeldter Zeit (wegen seiner bey den Schweizern geschenehen unrichtigen Erklärung

rung der Wittenbergischen Concordi, item wegen seiner dreyerley Commu-
 nicanten/ ferner wegen des Bonnischen oder Cöllnischen Reforma-
 tions-Werck/ 2c.) sonst haben angeführt. (5.) Daß *Bucerus* in Eng-
 gelland gut Lutherisch gewesen und geblieben seye / wird in den MSS.
Actis Convensus nostri Ecclesiastici Tom. IV. p. 229. nicht nur daher er-
 wiesen/ daß er des *P. Martyris* Calvinistey bey den Engelländern gar
 deutlich und öffentlich abhold gewesen seye / sondern auch/ daß er sein zu
 Straßburg Ao. 1548. verfertigtes ohntadeliches Testament (dabey ei-
 ner unser geliebten Vorfahren seel. im hiesigen Ministerio, Namens
Matthias Ritter / als ein Testaments- Zeuge gebraucht worden/ und
 deswegen dessen Namen mit unter dem Bucerischen Testament befind-
 lich ist) in Engelland kurz vor seinem Tod/ ohne einige Aenderung / be-
 kräftigt habe; so dann daß Ao. 1554. ein Hispanischer Bischoff/ Na-
 mens *Jacobus Crucius*, auß Engelland hier gewesen seye/ welcher außdrück-
 lich bezeugt habe: *Bucerus* habe sich biß in seinen Tod des Zwinglianers
Johannis à Lasco unrichtigen Lehr- Sätzen/ so dieser in Engelland getrie-
 ben/ widersetzet. Daher (6.) als dieser *Lasco* selbiger Zeit mit andern
 von ihm verführten Engelländern hieher gekommen/ und wegen ihrer
 irrigen Lehre hiesigen Evangelischen Predigern sehr belästigt gefallen/
 daß sie beyderseits viele Schrifften miteinander gewechselt haben/ findet
 man nicht/ daß sie sich jemals auff *Bucerum* und dessen letzters Glau-
 bens-Bekantnuß/ hiesigem Ministerio zuwider/ beruffen hätten/ so sonst
 ihrer Sachen damals ein ziemliches Pondus würde gegeben haben/ all-
 dieweil so wol bey E. Hochedlen Magistrat, als Ehrw. Ministerio, *Buceri*
 Name in übergroßem Ansehen gewesen; wol aber findet sich/ daß da das
 hiesige Ministerium sich auff *Lutherum* und *Bucerum* wider sie bezogen/
 sie von beyden nichts wollen annehmen/ und weder die Augspurgische
 Confession, noch Wittenbergische Ao. 1536. und Franckfurtische Ao.
 1542. (durch *Bucerum* sonderlich gestiftete) Concordi lassen gelten/
 inmassen dessen allbereit oben p. 26. von mir ist Erwähnung geschehen.
 Dazu setze ich/ auß den MSS. *Actis Convensus nostri* Tom. IV. fol. 230.
 hinzu/ was daselbst stehet: daß sich *Valerandus Polandus*, eine der ersten
 hier gewesenen harten Calvinisten/ außdrücklich habe vernehmen lassen:
 Nach dem Tod *Lutheri* habe *Bucerus* alle seine Collegen zu
 Straßburg in sein Haus beruffen/ und mit ihnen *deliberire*,
 wie doch *Lutheri* Meynung vom 3. Abendmal ferner möchte
 defendirt werden; da seye der *Ubiquismus* herauß gekommen/
 welch

welchen *Bucerus* nachmals mit Vertheidigung des *Lutheri* Lehre habe gesucht in Engelland aufzubreiten und fortzupflanzen; welches ziemlich glaubwürdig macht/was von *Bucero* seel. in der Straßburgischen Kirchenordnung p. 51. auff gleichen Schlag/ dessen Abschieds halben auß Straßburg/erzehlt wird. Ingleichen gehört hieher auß Tom. I. *MSS. Actorum* p. 324. das von E. E. Rath Ao. 1557. an die hiesige Evangelische Prediger über Churfürsten von Pfalz/ Otto Henrichs/ gethanen Fürschlag verlangte Bedencken/ so selbige den 4 Junii gedachten Jahrs außgefertigt/ und darinnen unter andern von *Bucero* folgendes / als eine gnugsam bekante Sache/melden: Es hat auch Hr. *Martin Bucer* seel. ein hochgelehrter und fleißiger Mann/in Engelland Jahr und Tag mit ihnen (den Zwinglianern) gekriegt und disputirt/ und doch nichts bey ihnen erhalten können/sondern sie sind nur desto harnäckiger worden/ also daß sie nun auch seine Bücher für sich deuten und gern sagen wolten/ er wäre ihrer Meynung und mit ihnen eins; wie dann ihr Betrug ist/wenn man schweigt/oder nicht hart und streng mit ihnen handelt/ daß sie alsbald fürgeben/man sey mit ihnen eins/ aber *Buceri* Bücher zeugen gewaltiglich das Widerspiel wider sie; Was soll ich (8) sagen von der beständigen Gemeinschaft/die *Bucerus* nach seinem Abschied von Straßburg mit dem dasigen Ministerio immer gepflogen hat/laut dessen/was in Hn. D. *Sechters* Supplemento Hist. Eccles. p. 19. befindlich? oder (9) daß Hr. *Matth. Negelin*, der mit *Bucero* in Engelland gezogen/ und nach dessen Tod wider gen Straßburg gekommen/daselbst darauff zu S. *Wilhelm* / als ein treuer *Buceri* Discipul / Evangelischer Prediger worden ist/ und Ao. 1563. dem Straßburgischen Consens unterschrieben hat. Vid. *Martinus Crusius* Annal. *Suevic.* lib. XI. part. III. p. 673. & ex eo *Melchior Adami* in *Vitis Theolog. German.* p. 223. Ingleichen (10.) daß *Bucerus* weder zu Straßburg noch in Engelland die Ceremoni des Brodbrechens eingeführt/über welcher doch die Calvinisten als einem nothwendigen und von Gott gebotenen Werck fest halten/ sind Worte der Hn. *Hessen Darmstädtischen* Theologen / in ihrer *Special* Widerlegung p. 327. & damit aber *Martyr* in Engelland so nicht zu frieden seyn wollen/ *apud eosdem* lib. cit. p. 731. Noch wichtiger ist (11.) der Beweis thum/ daß *Bucerus* in Engelland kein Zwinglianer worden/ diervon der Engellische

Erzbischoff *Thomas Cranmerus*, der *Buceri* sonderlicher Beförderer nach und in Engelland gewesen/ der Lutherischen Parthen vor der Zwinglischen gehalten hat/ nach dem Zeugniß des ohnverwerfflichen und vor-trefflichen heutigen Englischen Scribentens/ *Gilberti Burnets*, in seiner Aetenmäßigen *Historia Reformationis Ecclesie Anglicanae* lib. I. p. 144. a. allwo er auch lib. II. p. 69. & 70. erwehnt/ wie *Bucerus* als zu gut Lutheranisch mit *Martyre*, weil der zu hart Schweizerisch und Zwinglisch/ nicht in allen Glaubens-Puncten seye einig gewesen: Zu dessen Bekräftigung auch gehört/ was in der Ao. 1674. zu Oxfurt in groß folio editen/ und mit vielen raren Dingen angefüllten *Historia de antiquitatibus Universitatis Oxoniensis* lib. I. p. 66. b. von dero Auctore (dessen Namen *Antonius à Wood*, wie auß der Praefation ad Lectorem zu ersehen) bemerckt wird: daß die in Engelland gekommene *Bucerus* und *Martyr* beyde berühmte Theologi gewesen seyen/ *posteriorem vero* (*Martyrem*) in *doctrina Eucharistiam spectante Zwinglio potius quam Luthero accedentem*; jedoch irret sich dieser Engelländer im folgenden/waß er schreibt: *Petr. Martyr* seyen nach *Bucero* erst in Engelland gekommen. Die Histori selbiger Zeit zeigt das Gegentheil/ daß *Martyr* fast 2. Jahr vor *Bucero* in Engelland sich begeben habe *Vid. Sleidan. Comment. lib. XIX. p. m. 599. & lib. XXI. p. 655.* Jenes Reißgeehrte war der falschglaubige *Bernardinus Ochinus*, dieses aber der rechtglaubige *Paulus Fagius*. Von Päbstl. Scribenten kan auch/ daß *Cranmeri* halben/ zum Benfalle nachgeschlagen werde der *Dominicaner Bovius* *Continuat. Annal. Baronii Tom. XX, ad An. 1547. num. LXXX. p. 178. a. & n. LXXXVI. p. 179. b.* allwo er insonderheit zeigt/ wie *Bucerus* mit dem Erz-Bischoff *Cranmero* bis in den Tod Lutheranisch geblieben seye/ *Petrus Martyr* aber Zwinglisch. Wer weiß/ ob nicht (II.) von dem *Bucero* und seinem Lutherischen Herz/ Mund und Feder annoch herrühre/ daß unter den gesamten Reformirten keine der Evangel. Wahrheit näher sind als eben die Engelländer; so daß ich von einem gottseligen und hochverständigen Theologo einstens hören das Urtheil fällen: wann zu einigen Reformirten noch Hoffnung zu haben seye (die sonst schwer genug/ wo nicht gar vergebens) daß mit ihnen ein Vergleich und Einigkeit in der Religion zu machen/ so seyen es die Englischen Reformirten/ auff die daher die übrige/ sonderlich aber Schweizerische Reformirten/ selbst nicht zum besten zu sprechen seyen: Um deswillen auch der gelehrte Stadische Prediger/ *Johannes Faes* in seinem *Christo incarnato c. XVII.*



p. 225 die heutige Engelische/und unter denselben sonderlich die so genante Episcopales, Theologos lobt/dass sie uns Lutheranern in der Lehre von der Gegenwart Christi im 3. Abendmahl näher seyen/als andere; und würden uns etwa noch näher seyn als andere/wann nicht P. Martyr zu Bucer's Zeiten/und nach dessen Tod andere dem Lutherthum in Engelland hätten den Weg verhauen/ und dagegen dem Calvinismo Thüre und Thore geöffnet. Darauf wir dann (12.) mit den Straßburg. Theologis als Hr. D. Marbach auß seiner Antwort auff Tossani Trostschrift p. 355. schliessen: daß Bucer's Abfall in Engelland unerweislich sey/ und nicht zu glauben/ und mit Hr. D. Pappo, auß dessen Widerlegung des Zweybrücker Berichts p. 456. daß unsere Widersacher noch zur Zeit nichts beständiges auf die Bahn gebracht/ daß Bucerus in Engelland solte abgefallen seyn; ja/ daß es/ wie abermals Hr. D. Pappi Worte lauten/ in der Verantwortung des Gebets der Kirchen zu Straßburg p. 14. mit Wahrheit niemand wird beweisen können. Und damit wäre auch das Schlüsselburgische Zeugniß wider Hr. Bucerum seel. beantwortet; Dazu Hr. Anti-Bucerus von dem seinen hinzu setzt/ was der Erk. Calvinist Hardenbergius an Bucerum in Engelland geschrieben haben solle: dabey ich gerne folgende drey dubia resolvirt hätte. (1.) Daß dieses Hardenbergius, mit den nemlichen Worten/an Bucerum geschrieben habe: daß ich finde es in etwas anders citirt/und zwar nur ex relatione Zwinglianorum, quæ fallit. (2.) Wann Hardenbergius das geschrieben/ daß er solches/als ein damals männiglich bekandter Erk. Calvinist/gethan habe: dann ich finde/ daß vor Ao. 1561. der Hardenbergius die Calvinisterei sehr verborgen bey sich gehalten habe. Legatur de utroque Historia Augustana Confess. p. 456. & 462. Und dann (3.) daß Bucerus diesen desselben Brieff habe wohl empfangen/ und dessen Inhalt gebilligt. Gelehrte Leute von unterschiedenen Religionen pflegen offft an einander zuschreiben/da darum nit ein jeder des andern Brieffe völlig annimmt und probirt. Bey den letztern testimoniis, die Hr. Anti-Bucerus von Stettin und Ulm beybringt/item von Hr. D. Wigand Episcopo Pomezanensi, brauchts keines weitem Erinnerung/ da in denselben eben das enthalten ist/ was in den vorigen Anti-Bucerischen testimoniis von mir ist beantwortet worden. Bey dem Stettinischen testimonio Hr. D. Mieralii, kan ich doch nicht vorbehen das anzumercken: warum Hr. Anti-Bucerus nicht/bey dessen allegation, die letztern Worte Hr. D. Mieralii l. c.



mit hinzugesetzt habe/worauf eigentlich zu erkennen ist/was dieser berühmte Theologus von *Buceri* orthodoxia gehalten hat: selbige lauten also: *Paulo ante obitum (Bucerus) literis ad Brentium contestatus est, displicere sibi, quod P. Martyr Zwinglianisimum velit in Anglia disseminare, librum etiam inchoaverat, in quo orthodoxiam defendere constituerat.* Was sagt Herr *Anti-Bucerus* zu diesen *Micralischen* Worten von *Buceri* orthodoxia? Ist nicht *Micralius*, wann er ungestimmt (wie es allerdings seyn soll) allegirt und gelesen wird/mehr vor als wider mich? Hat sich etwa der Hr. *Anti-Bucerus* eingebildet/ich würde so bloßhin seinen allegatis trauen/ und die auctores nicht selbst auffschlagen/ so hat er sich gewiß in solcher seiner Einbildung sehr betrogen. Bey mir gilt die beständige Regel der Schrift Aufleger: *sape antecedentia & consequentia explicant textum.* Noch eines muß ich hiebey dem Hr. *Anti-Bucero* zu beantworten gebē. Er hat in seinem mehr erwehnten Scripto p. 3. gesetzt/ mit Hr. *D. Micralium* auß seinem Syntagmate *Histor. Eccles. lib. III.* als einē Zeugen angeführt: der *Bucerus* seye auß dem *Barfüßer Kloster zu Schlettstatt* zu dem *Herrn von Sickingen* gekommen. Ich möchte gerne wissen/wo Hr. *D. Micralius* das geschrieben habe? weder in der ersten edition des citirten *Micralischen* Buchs/ de Ao. 1630. zu *Stettin*/noch in der letztern de anno 1679. zu *Leipzig*/finde ich das/ aber wol in der letztern lib. III. p. 740. daß *Bucerus* den *Dominicaner Mönchs-Orden* verlassen habe. Er schlage dann die mittlere edition des *Micralischen* Buchs noch einmal an dem/ von ihm selbst/ citirten Ort nach/ und sehe/ ob er da finden wird; daß *Bucerus* seye auß dem *Barfüßer Kloster zu Schlettstatt* zu dem *Herrn von Sickingen* gekommen. Ich zweiffte daß ers finden werde/ und trage kein Bedencken zu sagen: Hr. *Anti-Bucerus* habe daselbst so wol allhier/ den *D. Micralium* übel allegirt. Ich glaube im übrigen gar gerne/was Hr. *Anti-Bucerus* l. c. zuletzt hinzu thut; daß noch mehrere auß anderer Theologen/ als *D. Hoe*, *D. Hunni* &c. Schrifften obigen gleichförmige Testimonia können angeführt werden / inmassen ich derselben selbst nicht wenige bishero habe vor mich auffgezeichnet; aber bey allen gefunden/ daß sich immer einer auff den andern/ohne völligen Grund und gnugsame Untersuchung aller Umständen/bezogen hat/und ich daher meines wenigen Orts/*salvo meliore iudicio*, annoch gnugsame Ursach habe/der *Herren Straßburger*/ und der mit selben einstimmigen anderwärtigen Theologen/Zeugnisse pro *Buceri* orthodoxia jenen vorzuziehen/

zuziehen/ und sie allerdings *pro sanioribus* (nach des Hn. *Anti-Buceri*
 Dissals wider die Herren Straßburger Theologos p. 18. gebrauchten
 Redens-Art) zu halten. Bey dem Ulmischen testimonio, so der Herr
Anti-Bucerus auß einer/ von einem gelehrten Magistro, (der ein Ulmer
 Kind) unter Hn. D. *Calovii* præsidio zu Wittenberg Ao. 1675. gehaltenen
 Disputation anführt/ (dessen Inhalt mit Worten auß D. *Luthers*
 Schriften nach Ao. 1536. muß bewährt werden/ wann er soll gültig
 seyn) muß ich nicht vergessen/ daß mich auch das wundere/ warum er es
 eben als ein Zeugniß eines Theologi von Ulm/ und nicht viel mehr als ein
 Wittenbergisches Zeugniß allegire/ gleich er vorhin p. 12. bey den Dispu-
 tationen Hn. D. *Neumans* zu Wittenberg/ und p. 14. Hn. D. *Varenii* zu
 Rostock gethan hat/ die er sonst den Respondenten halben auch/ als von
 anderer Orten Theologis herkommende/ hätte können beybringen. Spricht
 er: dieser gelehrte Ulmer Magister habe die Disputation selbst gemacht; so
 bekennet er ja p. 14. daß die unter Hn. D. *Varenio* gehaltene Disputation
 (worin *Bucerus* so hart angetastet worden) auch den Respondenten/ Hn.
M. Petersen/ zum Auctor habe; folglich hätte diese auch nicht so wol vor ein
 Rostockisches als vielmehr vor ein Lübeckisches Zeugniß passiren solle/ die-
 weil ja Hr. *M. Petersen* vö Lübeck bürdig. Ich wil indessen Hn. *Anti-Bucero*
 ein and testimonium eines hochberühmten Ulmischen Theologi pro *Bucero*
 vorlegen/ nemlich des ersten Ulmischen Superintendenten nach der Refor-
 mation *Lutheri*/ welcher gewesen ist Hr. Lic. *Martin Frecht*: dieser hat
 A. 1553. an Hu. D. *Marbach* einen Brieff geschrieben/ welcher nachmals
 von Hn. D. *Secht* in *Supplemento Histor. Eccles. part. II. p. 39.* ist edit
 worden/ darinnen gedachter *Frechtus*, nach geführter sehnlichen Klage über
 des *Petri Martyris* und anderer Calvinistery/ wünschet und schreibet: *o si*
noster Bucerus superesset? sed ita iusti colliguntur ad suos. Dieses testimonium
 ist je höher zu achten/ die weil selbiger Hr. Lic. *Frecht* einer mit von den
 Oberländischen Theologen gewesen ist/ welche Ao. 1536. nechst *Bucero* die
 Concordiam zu Wittenberg mit *Luthero* und den Sächsischen Theolo-
 gen stifften helffen/ und der nach der Zeit ein beständiger Freund so *Lutheri*
 als *Buceri* geblieben ist/ dessen Lob auch der dritte unter seinen in der Ul-
 mischen Superintendur gewesenen Nachfolgern/ (ich meine den Hn. D.
Cunrad Dietrich) mit mehrern heraufgestrichen hat / so wol in der
 Dedication seiner Doctoral Disputation *de Concordia Wittebergensi*, als
 auch in dem ersten Theil der sonderbaren Predigten p. 15. Das aller-
 letzte testimonium, so Hr. *Anti-Bucerus* in *Appendice p. 19.* auß Hn. D.
Hugeri

Hutteri seel. *Irenico* p. 130. hat allegirt/ ist fast das härteste unter allen/ und gestehe ich gerne / wann Hr. D. Hutterus, was er daselbst wider den seel. *Bucerum* geschrieben hat/ so wol auß den Actis selbiger Zeit und andern bewährten Scribenten als auß dem parthenischen Schweizer Historico, dem *Lavather*, bewiesen hätte/ daß dann dieser Appendix des *Hn. Anti Buceri* mehr Wichtigkeit / als das übrige zusammen wider mich würde haben; Allein so gebe ich ihm bey diesem testimonio zu bedencken (1.) ober auß und mit demselben sich getraue zu behaupten/ daß *Philippus Melanchthon* ein weit besserer und reiner Theologus als *Bucerus* gewesen seye / und verweise ich ihn disßfals / andere zugeschweigen / nur auff den vorhin vñ ihm wider mich allegirten *Hn. D. Schlüsselburg* Theol. Calvinist. lib. II. art. X. p. 142. ja auff *Hn. D. Hutterum* selbst/ auß dessen *Concordia Concorde* c. II. p. 42. seqq. und c. XI. p. 333. er wird lernen können; es werde dem *Melanchthoni* weit mehr Schuld gegeben / daß die Calvinistery in der Schweiz/ Pfalz / ja gar in Sachsen Beförderung bekommen / weder sonst einem einigen Theologo; wiewol doch auch der bekannte *Altorffische* Theologus, *Joh. Conradus Dürrius*, in seinen *Traetibus Theologicis* p. 92. gezeigt hat/ daß dem *Melanchthoni* von *D. Huttero* zu viel geschehen seye; das gewiß des *Bucers* halben hier auch mit nicht geringerem Recht kan gesagt werden. Ferner und (2.) kan *Hr. Anti-Bucerus* auß diesem Hutterischen testimonio gegen mich nicht wol anführen/ (obers zwar zum theil mit grossen Buchstaben gethan hat) daß darin gesagt wird: *Bucerum omnia sua consilia, dicta & facta sic insidiosè & veteratorie inflexisse, ut cuinam parti ex animo faueret satis perspectum cognitumq; esse haud posset*: Dann oben p. 7. & 8. hat er selbst erkannt und angenommen: Daß *Buceri Rath / Wort und Werck* bey der *Concordi Stiftung zu Wittenberg Ao. 1536.* seye auffrichtig/ und ohne Heucheleiy gewesen. Daher ich 3. hätte wünschen mögen/ daß *Hr. D. Hutterus* den Reformirten Scribenten/*Buceri* halben/nicht so viel getraut hätte/ sondern hier auch lassen gelten/ was er in seiner *Concordia Concorde* cap. xxiv. p. m. 736. zu Vernichtung der Calvinischen Zeugniß/auß des *Ciceronis* Oration pro *Flacco* ziemlich scharff hat angeführt: *Hoc dico de toto genere Gracorum (Calvinizantium) tribuo ee literas, & multarum artium disciplinam: non adimo leporem, ingeniorum acumen, dicendi copiam; deinde si qua sibi alia sumunt non repugno. Testimoniorum religionem & fidem nunquam ista natio coluit, totiusq; hujusce rei, qua sit vis, qua auctoritas, quod pondus ignorant.* Zum wenigsten hätte er miß

er mit einigem Zweifel solche parthenische testimonia wider *Bucerum* sollen anführen/ wie etwa andere unserer Theologen solchen fals gethan/ und in parenthesi immer hinzugesetzt haben: (wenn dem also sey/ wie die Calvinisten von *Bucero* vorgeben) oder: (nach dieses oder jenes Calvinisten Bericht) oder: (zu setzen daß *Bucerus* das gethan habe/ wie *Wolffius* und seines gleichen von ihm schreiben) Vide *Apologiam des Concordi Buchs* c. X. p. 286. b. *Historiam Aug. Confess.* p. 325. & 326. item der *Hessen Darmstädtischen Theologen Special Widerlegung* part. I. c. VII. p. 243 und p. 743. *D. Hunnium* im *Gründl. Beweis*/ daß die Zwinglianner der wahren Augspurg. Confess. niemals zugethan gewesen/ pag. 31. b. und 32. b. *D. Dannhauer* im *Reformirten Salve* pag. 790. aliosque. Damit hat er dann/

Hochgeehrter Herr: *Rechenberg*/

was ich zu Steuer der Wahrheit/ und zur Rettung der Ehre und Lehre des theuren *D. Bucers* seel. wider die unnöthige und übelgegründete Einwürffe des *Hn. Anti-Buceri*, habe vorzubringen der Nothdurfft erachtet vermeynend/ es seye dis fals nichts von mir unterlassen/ was zu gegenwärtiger Sach gehören können; daß ich deswegen (da mir ohne dem an der/ zu solcher Arbeit höchst nöthigen/ Zeit gar wenig von den ordinari Ampts- Geschäften übrig bleibet) mit meinem versprochenen *Bucero orthodoxo* zu eilen nicht werde Ursach haben/ wo ich nicht nunmehr gar damit werde können zu Haus bleiben; sintemal dessen meiste Gründe in diesem gegenwärtigen Sendschreibē befindlich sind/ auffer woz ich noch von *Straßburg* durch Hülffe dasiger hochgeliebter Freunde/ dazu erwarte/ das aber künfftig/ data alia occasione, kan communicirt werden/ so es die Noth erfordern wird. Nimmer aber werde ich mich mit jemanden ferner einlassen/ der sich nicht theils außtrücklich nehet und kund macht/ theils aber bey dem eigentlichen statu quaestionis oder controversia gehöriger massen bleibet/ und wider mich außtichtigen Gründen zu erweisen sich vornimmt: Daß *Bucerus* nach *Ao. 1536.* ein Zwinglianner oder Calvinist gewesen/ und bis in seinen Tod geblieben seye; und folglich/ daß er daher mit recht des Abfals von *Luthero* und der Unbeständigkeit in der Religion könne beschuldigt werden. Ich wil dabey nicht hoffen/ (auch deswegen hiemit auff das beste dagegen meinem Widerspruch ablegen/) daß man/ was ich zu beantwortung der *Anti-Bucerschen* Zeugnisse/ verschiedener sonst vornehmer un hochverdienter Theologē/ hierin habe angemerckt/ werde vor eine geringachtüg d' meritē/

5

Gaben

Gaben und Tugenden selbiger theuren Männer halten wollen; indess
 so wenig Hr. *Anti. Bucerus* oder ein anderer/ der mit ihm *Bucerum* vor
 einen Calvinianer und unbeständigen Mann in der Religion hält/ gerne
 wird an sich kommen lassen/ daß er darum die Herren Straßburger
 Theologos, und die es mit ihnen *pro Buceri orthodoxia* halten/ gering
 achte und beschimpffe / weil er meine auß ihren Schriften angezogene
 testimonia nicht annimmt/ sondern wol gar vor parthenlich achtet; noch
 weniger und mit geringerm Rechte werde ich des vergessenen Respects
 gegen solche werthe Gottes Männer können beschuldigt werden/ wann
 ich sage/ daß sie nicht alles in dieser Sach so gründlich gewußt haben/ noch
 wegen Entfernung ihrer Orter so/ wie andere nahegelegene/ wissen können;
 so dann/ daß sie durch ungleichen Bericht von widrigen Scribenten zu
 solchem harten Urtheil von *Bucero* seel. sich verleiten lassen. Die Infallibi-
 litatem Papalem in rebus facti überlassen wir Evangelisch- Lutherischer
 billich den Römisch- Pabstischen/ unter ihren übrige groben Irthümern/
 und sagen von uns und unsern Lehrern in solchen quaestionibus facti und
 historischen Strittigkeiten: *Homines sumus Enihil humani à nobis alienum
 putamus.* Ich lebe der Zuversicht/ wann diese liebe Männer selbst noch
 leben/ und diese meine Schrift lesen solten/ sie würden sich bestens gefallen
 lassen/ daß ich sonst in andern Glaubens Dingen mich ihrer Schrift-
 mässigen Bücher vollkommen bediene / in dieser Nebensach aber durch
 eine *cæcam obedientiam* an ihre Zeugnisse nicht binden lasse. Ich allegire
 zu meinem Schutz die schöne und kräftige Worte *Augustini*, wie sie Hr.
D. Chemnitzius in Exam. Concil. Trident. part. I. p. m. 72. in gleichmässiger
 Frage: von der Gültigkeit der Väter Schriften/ allegirt und
 gebilligt hat: *Neque quorumlibet disputationes, quamvis Catholicorum et
 laudatorum hominum, velut scripturas Canonicas habere debemus, ut nobis
 non liceat, salva honorificentia qua illis debetur, aliquid in eorum scriptis
 improbare atque respuere; si forte invenerimus, quod aliter senserint quam
 veritas habet, divino adiutorio vel ab aliis intellecta vel à nobis. Talis ego
 sum in scriptis aliorum, quales ego volo esse intellectores meorum.* Es sene
 dißfalls alles/ Großgeschätzter Gönner/ seinem und anderer Christ-
 licher Theologen und Freunde hochverständigem Urtheil unterworffen;
 sintemal ich statts des schuldigen und willigen Erbietens bleibe: das hierin/
 und in meinem *Judaeo Convertendo*, *pro Buceri orthodoxia* post Annum
 1536. geschriebene gerne zu ändern und zu bessern/ wo mir ein anders und
 bessers/*pro Buceri finali heterodoxia*, wird gezeigt werden/woran ich aber
 sehr

sehr zweiffle/ und das wegen folgenden syllogismi, worinnen ich/zum
 Beschluß/den Kern meiner ganzen Vertheidigung der Bucerischen or-
 thodoxie einlasse und also schliesse: Von welchem Theologo kan gezeigt
 werden/das er (1.) seine vorige Zwinglische Irthümer Ao. 1536. (nach
 etlich Jahr vorher geschenehem reiffem und wol bedachtem Überlegen)
 öffentlich mit Herzen/(so viel man davon in theilen kan) Mund und Ge-
 der widerrufen hat/ und (2.) solches Widerrufs Aenderung von ihm
 nachdem/wegen solcher vorher gegangenen langwierigen und klugen
 Überlegung so dann mit ungemeiner Bewegung gefassten Resolution,
 nicht wol vermuthlich ist/ noch auch auß seinen genuinen Schriften und
 andern gegründeten Documenten von jemand seither mit Bestand der
 Wahrheit erwiesen worden/ vielmehr (3.) der nach Ao. 1536. solchen Wi-
 derruff stäts (4.) auch so gar in seinem Testament und letzten Willen
 fortgesetzt und bekräftiget hat: item der (5.) D. Luthern seinen Vater
 und *Praeceptorem* in öffentlichen Schriften/ und sich (6.) gar von ihm/
 wider der Calvinisten Regul und Gewonheit/ *Lutherisch* genennt hat/
 auch dazu (7.) *Lutheri Catechismum* andern auff das beste *recomendirt*/
 daher (8.) den *Lutherus* seel./ nach der bemerckten Zeit/nie öffentlich in
 Schriften als einen Zwinglianer angegriffen/ wohl aber ihm das Zeug-
 niß eines gutgesinnten Lehrers gegeben hat: nicht weniger (9.) dessen
 Widerruf die Zwinglische Schweizer, und andere Calvinisten gescholten
 und ihn (10.) vor keinen Bruder mehr haben wollen halten/ ferner (11.)
 der seinen Mißfallen ob der Zwingl. Lehr öffentlich bezeugt hat/ (12.) die
 von Zwinglianern vertriebene/ und andere eiferrige gutLutherische/ Lehrer
 zu ansehnlichen Kirchendiensten/ ja so gar zu seiner succession helfen be-
 fördern; (13.) nechst dem der auff den Colloquiis als ein Lutherischer The-
 ologus zur Unterredung mit den Papisten ist gebraucht worden / (14.)
 der die bey einem Evangel. Ministerio entstandene Zwinglische Strit-
 tigkeiten/ durch eine gut Lutherische Concordiam, mit der dasigen Evan-
 gelisch Lutherischen Prediger gutem Vergnügen hat beygelegt: (15.) der
 auf gut Lutherisch inærz zu communicirt hat: (16.) der bis in seinen Tod
 vertrauliche brüderliche Communication mit Lutheranern gepflogen hat:
 (17.) der von einem eiffrigen Lutherischen König in seine Lande ist vocirt
 worden. (18.) Dessen Sohn/des wolverdienten Vatters halben/bey Lu-
 theranern hat Fürbitte und Vorschub bekommen / (19.) der die Calvi-
 nische Ceremonie des Brodbrechens nicht/ da er gekont hat/ begehren
 einzuführē/ und endlich (20.) welcher von sehr vielen stattlichen Theologis



(Die zum Theil zu seinen Zeiten gelebt haben/ und daher als Scriptores
 coetanei vornehmlich zu hören sind/so dann die ihr vor andern am besten
 gekennet haben/ und sonsten der Calvinisten Freunde gar nicht gewesen
 sind) das Zeugniß eines Gott lieben und in dem H. Ern selig verstorbenen
 Theologi überkommen hat/ daß auch so gar einige derselben expressè de
 eius orthodoxia wollen etwas in offenen Druck geben; von einem solchen
 Theologo ist nicht zu vermuthen noch zu glauben/ daß er nach Ao. 1536.
 solte ein Calvinist und unbeständiger Glaubens- Mann gewesen/ und
 bis in den Tod geblieben seyn: Atqui von dem theuren Straßburger
 und zu letzt Englischem Theologo, Hn. D. Martino Bucero kan dieses
 alles/ nach einem jeden Stück / klar gezeigt werden; als das erste/
 ex propria confessione Dn. Anti-Buceri in scripto suo pag. 7.
 & 8. das andere/ quia contrarium, (mentione temporis, modi &
 loci facta) nondum adhuc est probatum. (3.) Vide **Straßburgische
 Kirchenordnung** p. 41. seqq. & D. Pappum in Defensione II. contra
 Sturmium p. 44. seqq. ceterosque supra p. 32. citatos Argentoratenses
 Theologos (4.) ex Operibus Buceri Anglicanis post Dedicationem, ut
 & ex Tomo IV. MSS. *Actorum Conventus nostri Ecclesiastici* p. 230. De
 quinto lege *Historiam Augustanae Confessionis* p. 276. & *Magiri Bericht*
 vom Buch Wolfii p. 95. & 99. Bom (6.) habe ich oben p. 15. gehan-
 delt und es erwiesen. *Septimum* confirmant sequentia verba B. D. Pappi
 in Defensione IV. contra *Sturmium* p. 71. *Catechismi cum variis & mul-
 tiplices fuissent, in singulis pene templis singuli, ipsius Buceri consilio Lutheri
 Catechismus in Ecclesiis nostris usurpari coeptus est & adhuc obviet: nisi
 quod divisionem Decalogi aliam sequimur.* De (8.) confer supra pag. 42.
 hujus Epistolæ. De (9. & 10.) evolve rursus hujus Epistolæ pag. 19. & 56.
Membrum undecimum & duodecimum roborat die **Straßburgische
 Kirchenordnung** p. 51. item eò pertinent, quæ in Anglia Bucorum sen-
 sisse & docuisse supra p. 49. seqq. ostendi; nec minus observatione digna
 est relatio B. D. Pappi in Defens. IV. contra *Sturmium* p. 105. quòd Bucerus
 cum Hedione & Fagio, Dn. D. Brentium sibi Argentorati Ao. 1548. in locum
 defuncti Cellii, collegam adjungi optavit & ad summi templi Parochiã eum
 evocavit. Das (13.) ist das nemliche Argument/ welches die **Hessen
 Darmstädtischen Theologen** wider die Calvinische Cassellaner pro
 Buceri orthodoxia in den **Cassellischen Wechelschriften** p. 174.
 und in der **Special Widerlegung** p. 747. a. gebraucht haben. Wie oft
 aber Bucerus bey den Colloquiis und auff den Reichstagen gewesen seye/
 ist

ist bey Hr. D. Obrecht u sehen in seiner Straßburg. Denckrede p. 6.
 Das (14.) ist widerum der Hesses Darmstädtischen Theologen
 Schluß pro *Bucero*, in ihrer *Special-Widerlegung* p. 747. a. adde quæ
 leguntur in diesem Sendschreiben p. 20. De (15.) evolve eorundem
Theologorum Hasso-Darmstatorum librum citatum p. 242. Und ist ohne
 dem auffer Zweifel und Streit/ daß zu Straßburg *Bucerus* nach Ao.
 1536. nicht anders als auff gut Lutherisch habe communiciren können/
 dieweil ja keine Zwinglische Communion selbiger Zeit da zu finden war.
 Wohin gehört was oben p. 19. von mir bemerckt worden ist/ daß die
 Zürchische Zwinglianer die ihrige zu Straßburg nicht wollen lassen mit
Bucero bey der Lutherischen H. Communion seyn. Fragt mich jemand/
 ob *Bucerus* auch in Engelland auff gut Lutherisch communicirt habe/der
 nehme die Antwort auß dem/was ich von *Buceri* Beständigkeit bey der
 Evangelisch-Lutherischen Religion in Engelland p. 49 seqq. dieses Send-
 schreibens umständlich habe beygebracht. Und wenn ihn da niemand
 sonst hätte communiciren können/hätte es der daselbst erwehnte gute Lu-
 theraner/ *Matth. Negelinus*, thun können/der mit ihm dahin geraißt ist/und
 nach seinem Tod wieder gen Straßburg gekommen/uß daselbst zu S. Wil-
 helm der Gemeinde Gottes viele Jahr treulich ist vorgestanden. Vid.
 M. Hubers Danckpredigt/wegen Erweiterung der Pfarrkirchen zu S.
 Wilhelm in Straßburg p. 63 p. 155. und 194. Was noch mehr ist/berich-
 tet doch *Zanchius* lib. 1. Epist. p. 233. und auß demselben der Hesses
 Darmstädt. Theologen *Special-Widerlegung*/ p. 732. a. daß sein
 Præceptor, der Calvinist *P. Martyr* nicht gewußt habe/wo er in Engelland
 communiciren sollen: *quia ibi retinerent dogma de manducatione orali neq̄*
frangerent panem, sed nebulis illis Pontificiis uterentur. Das (16.) erhellet
 auß Hr. D. Sechts Epp. Theol. part II. p. 17. seqq. so auch das (17.) auß
 eben denselben Epistolis p. 12. wenn damit conferirt wird/ was in der
Historia Aug. Confess. stehet p. 362. & 363. Von dem (18.) besihe abermal
 dieses Sechtische Buch part. II. p. 97. seqq. Zu dem (19.) aber gehört
 der Hnn. Hesses Darmstädtischen Theologen *Special-Widerle-*
gung p. 327 a. und 732. Und dann das lekttere oder (20.) membrum,
 meines syllogismi pro *Buceri* orthodoxia, ist ganz klar auß den vielen
 allegationen der Straßburg. Württemberg. Ulmischen/ Franckfurtischen/
 Baslischen/ Rostockischen/ Hamburg. und anderer Theologen/so beydes
 in dem Appendice meines *Judei Convertendi*, als auch in diesem Send-
 schreiben passim befindlich sind. Dazu können noch gesetzt werden *D. Paulus*



ab Eizen in der Bremer A. 1591. edirtem Gegenbericht p. 5. & 8. D. Joh. Dietericus in Tom. IIX. Dispp. Giessens, p 178. & 179. Martinus Crusius in Annalibus Sueviæ lib. XI. part. III. p. 679. D. Sulcerus apud Fechtium in den Epp. Theolog. p. 10. p. 366. und 458. derer Zeugnisse mir seithers sind unter die Händen gekommen. Adde aliàs Richardum Dinorhum in Dedicatione librorum de bello Civili, pluresq; sine dubio alios mihi nondum visos lectosque. Was folgt nun hierauf anders/als: daß von dem theurē Straßb. un̄ zuletzt Engl. Theologo Hn. D. Bucero, nit zuvermuthen noch zu glauben seye/daß er nach A. 1536. solte ein Calvinist und unbeständiger Glaubens Mann gewesen/ und biß in den Tod geblieben seyn. Wann der Hr. Anti-Bucerus auf diesen Syllogismum, nach allen Puncten und membris, wird antworten; so dann durch einen gleichförmigen Gegen-Syllogismum mir und andern zeigen: daß Bucerus nach A. 1536. von der Wittenbergisch Lutherischen Concorde wieder zu den Zwinglianern abgetreten seye/und damit seine Unbeständigkeit in der Religion höchst straffbar habe kund gemacht/erit mihi magnus Apollo und will ich/ zu dessen Ruhm/alsdann gar gerne gewonnen und einen ANTI-BUCERUM mit abgeben. Bevor aber das geschehe/bleib ich ein PHILO-BUCERUS, und halte mich auch darinn an die Paulinische ernste Erinnerung/ Ebr. XIII. 7. Gedendet an eure Lehrer/die euch das Wort Gottes gesagt haben/welcher Ende schauet an/und folget ihrem Glauben nach. Ich verharre/next herzlich Empfehlung des ganzen lobwürdigen Nechenbergischen Hauses/ und gesamter lieben so Einwohner als Angehörigen in den Schutz und Segen Gottes/ohnaußgesetzt

Ew. Hoch-Ehrwürden/
als

Meines Hochgeehrten Hn. Schwagers und
theuer geschätzten Freundes/in dem
Herrn Herrn

Frankfurt am Mayn
den 3. Dec. 1696.

P.S. Damit ich in diesem Sendschreiben desto füglicher und völliger möge verstanden werden/habe ich des Hn. Anti-Buceri von mir hierinn widerlegte Schrift nochmals lassen auflegen/und von Wort zu Wort wohl nachgedruckt hinten anhangen; so ich zu meines hochgeehrten Freundes und anderer günstiger Leser schuldigen Nachricht/hier nicht habe wollen ohnberichtet lassen.

Gehorsamergebener

Martin Disenbach.

Glaubwürdige

Pag. I

Zeugnüſſe

Vornehmer

THEOLOGORUM

Unſerer Evangelischen Kirchen

In Wittenberg/Leipzig/Jena/Tübingen/Koſtock/
Altorff/Darmſtadt/Stralsund/Stettin und Ulm/2c.

Von

MARTINI BUCERI

Unbeſtändigkeit in der Lehr/ 2c.

Psalm 119. v. 46.

HERR! Ich rede von deinen Zeugnüſſen für Königen/
und ſchäme mich nicht.

☪(o)☪

Gedruckt im Jahr Chriſti 1696.

Herz D. Dannhauer in der Prob des Frieden^s Pag. 2
Gruffes Pag. 555.

Wie man nicht leicht verdammen ſoll/ſo muß man auch nicht
leichtlich/ allzu mild/ſauberlich/und conſequenter är-
gerlich / ſeelig preiſen. Cardinalis Hoſii Teſtaments-
Wort lauten wol: Aber wer iſt bey ſeinem letzten End gewe-
ſen? wer weiß/ ob man ihn bey ſolcher abgeſchnittenen Bekäntnuß ge-
laſſen? Obſer ohne Anruffung der Heiligen/ ohne letzte Delung/ Koſen-
Frantz/ Weyhwaſſer/ und dergleichen Anſchmieralien davon gefahren?
Alſo auch Pareum (Bucerum) wollen wir nicht verdammen/ aber ſeine
Teſtaments- Wort (item Buceri vielfältiger Bericht von der Witten-
bergiſchen Concordie, und dreyerley Art derer/ die das H. Abendmahl
gebrauchen/2c.) lauten hart/und gebären viel Nachdenckens. Et pag. 548.
Wir ſind nicht geſendet/ die Todten zu verurtheilen/ ſondern den Leben-
digen das Evangelium zu predigen. Uns gebühret nicht/ Gott dem HERN
in ſeinem Hoch-Adelichſten Richter- Ampt Eingriff zu thun/und vor der
Zeit personaliter zu verdammen/ ſondern warten biß der HERN kommt/
weßwegen St. Petrus ſo gar auch den Verräther Judam nicht ver-
dammt/ ſondern nur geſagt: **Er iſt gegangen** εις ιδιον τόπον in ſeinen
Ort. Wohin weiß Gott!



Gott und Wahrheit Liebende / günstige Leser!

Martinus
BUCERUS
ist anfangs
Papistisch
und ein
Mönch
gewesen.



Er nur in der Kirchen-Historia des vorigen Seculi, und in den Schriften der Straßburgischen Theologorum Herrn D. Joh. Marbachii, und Herrn D. Joh. Pappi, &c. ein wenig vertritt und belesen ist / der wird darinnen satzsam vernommen haben / welcher Gestalt der No. 1491. in Schlettstatt geborne / und No 1551. in Engelland gestorbene / weitberühmte Theologus

Herr MARTINUS BUCERUS seye Anfangs Papistisch / und in seinen noch gar jungen Jahren ein Mönch / und dannhero / wie Joh. Crocius anmercket Tom. II. Anti-Becani. p. 527. n. 2. von der Römischen Kirchen ordinirt gewesen.

Bucerus
fällt vom
Papst-
thum ab
und wird
Lutherisch /
beschwert
sich auch
nicht Lu-
therisch
genannt zu
werden.

Nachdeme er aber so wol des Erasmi Roterodami, als unsers lieben Lueheri Schriften / absonderlich sein Buch de votis Monasticis gelesen / diese mit der H. Schrift conferiret und gleichstimmend befunden / ist gedachter Martin Bucerus auß dem Barfüßer Kloster zu Schlettstatt zu dem Herrn von Sickingen kommen / und zu einem Pfarrer in seinem Stättlein Landstul geordnet worden / (In vita Schwobelii Lit. D. 4. b. und Joh. Micraelius lib III. Synt. Historiar. Eccles. p. 358.) der sich auch die Lutherische Reformation so gar nicht mißfallen lassen / daß er auch in einer An. 1524 getruckten Schrift / Br. Conrado Träger dem Provincial der Augustiner / welcher ihn Bucerus unter die assertores factionis Lutheranae, das ist / unter die Anrichter / Anhänger und Beschirmer der Lutherischen Faction gerechnet hat / mit folgenden Worten begegnet: Der Lutherischen Faction beschämen wir uns nicht &c. Siche Straßburgische Kirchen-Ordnung Anno 1601. p. 14. seqq. derselben Vertheidigung p. 419. & 420.

Bucerus
ändert gar
bald die
Lutherische
Religion /
und gesel-
letsich
gänglich
zum Oeco-
lampadio,
und wird
Zwinglisch

Es ist aber Bucerus in der Evangelischen Lehr und erkandten göttlichen Wahrheit nicht lang bestanden. Wegen der Nachbarschaft und Rundschaft / die er zu Straßburg / mit dem Zwinglio und Oecolampadio gehabt / fällt er ihnen bey und stehet von Luthero ab. Als ein Apostata wird er ein rechter Persecutor sui ordinis. Er schreibt öffentlich wider Lutherum und seine Lehr so hefftig und mächtig / als er Zeit Lebens nicht wider Zwinglium und seinen Anhan-

Anhängget han. Er approbiret in re Sacramentaria vornemlich Oecolampadii und Zwinglii Irthum/ und befördert selbigen auff alle ersinnliche Art und Weiß/ wie solches weitläufftig in der Straßburgischen Kirchen-Ordnung/ und derselben Vertheidigung von D. Pappo gestellet/ zu sehen/ Conf. Marbachii Antwort und Widerlegung der vermeynten Trost-Schrifft M. Danielis Tossani pag. 355. Ja er übersetzt des Hn. D. Luthers Kirchen-Postill ins Latein/ aber so betrüglich/ daß es kein falscher Apostel dem H. Paulo hätte ärger machen können/ wie deswegen der seel. Mann Gottes Tom III. Jen. fol 381. b seqq. und Tom. III. Alt. f. 739. a. sich darüber hefftig beschwähret. Seine Klage lautet an gedachtem Ort also: Martinus Bucerus ist unter euch der Fürnehmsten einer / und ein Christlicher lieber Bruder und Mitdiener Christi unter euch/ der euch auch schon beym Leben heilig macht. Mein allerliebstes Buch/ das ich je gemacht habe/ die Postillen/ welche auch die Papisten gern haben/ hat er mit Vorreden/ Unterreden und Einreden also zugericht/ daß unter meinem Namen diese lästerliche schändliche Lehr (vom Zwinglianischen Sacrament) weiter bracht und geführet wird/ dann vielleicht durch alle eure Bücher. Was soll ich thun? wie kan ich der Sachen nun rathen? Ich muß haben als hätte mich ein Hund gebissen. Ich habs mit Vorreden gestrafft/ aber was hilffts? Der Teuffel sahe wol/ daß diß Buch Durchtrang allenthalben/ darum ergreiffet er dasselbige/ lud und schmieret seinen Dreck drauff/ und ich unschuldiger Mann muß also des Teuffels Dreckführer seyn/ ich wolle oder wolle nicht. Noch leiden wir nichts/ sondern gehen auff Rosen/ und sind Schelter und Beisser/ sie aber sind eitel Heiligthum/ und treiben gleichwol daneben solche giftige Tücklein und Mordstiche/ die nicht zu heylen sind/ 26.

Buceri
Subestlic
begangen
in Verfäl
schung
D. Luthers
Postill die
er ins La
tein ver
setzt/ und
die Sacra
ment
Schwer
mercy
drein ge
bracht.

Eben diesen Betrug hat Bucerus in der teutschen Dolmetschung des Psalters Bugenbagii Pomerani, D. Luthers treuen Collegæ und Beystands verübet/ als worinnen er das Zwinglische Gift und falsche Lehr vom Abendmahl schändlich untergemischet hat/ ut cum Psalterio Germanico, cui ex Latino additæ erant commendationes D. Martini & Philippi, lecta fuerit impia de Sacramento opinio, dicatur, non solum Pomeranum ita sentire, sed etiam publicè in Wittebergensi schola esse assertam, & per D. Martinum & Philippum publico testimonio confirmatam. Dicente & fraudem notante D. Bugenbagio, peculiari & publico scripto, in quo de falsatione ista conqueritur. Videri potest etiam Lutherus loco allegato: Derselbige Bucerus hat unsers Pfarrers Er Johan Pomers Psalter verlateinet/ (als er dann grosse Gnade hat von Gott zureden und zu verdolmetschen/) und hat das seine Buch mit dem Gifte eurer Lehr vom H. Sacrament also ver-

und Dol
metschung
D. Pome
rani Psal
ters/ in
welche er
sein Zwing
lische Gift
etumischet
und ein
menget.



derbt/ daß da wenig Rath mag gefunden werden/ weil dasselbige Buch un-
ter so viel Leut kommt/und unter Hr. Johannis Namen und Arbeit mit
unter verkauft wird eben der Irrthum/ da er doch mit Hand und Mund
stetiglich widerspricht. Solch Stücklein laßt ihr heiligen Leut. hen/
als hättet ihr gefallen drinnen/und haltet ihn nicht zum Wider-
ruff und Widerstattung/so ihr doch wol wisset/ was Er Johan
dran gelegen/ und wie hoch er mit solchem Subenstück beleidigt ist.

Bucerus
läßt etwas
von seiner
Heftigkeit
wider Lu-
therum
nach und
wird ein
Syncretist.

Als bald D. Luther seine grosse Confession vom Abendmahl hat lassen
aufgehen/und Bucerus selbe gelesen/ hat er von seiner Zwinglischen Heft-
tigkeit wider D. Lutherum und seine Lehr et was nach gelassen/und ist ein Syn-
cretist worden/der sich bey 6. Jahr lang äussersten Fleisses dahin bemühet/die
Sachsen auch mit den Oberländischen zu vereinigen/ daß er sie unter einen
Hut brächte/und einen Vergleich unter ihnen künstelte. Bucerus, schreibt der
vortreffliche Mann/ Hr. D. Bebel in seinem Hypomnemate Apologetico,
so des seel. Herrn D. Dannhauers Nuntio Britannico Johan. Duræo
missio, angehengt ist/ p. 144. also: dum Syncretismo indulgit, ἀμειβοῦς
erat, sed postquam à Luthero rectius informatus orthodoxæ sese parti applicasset,
cessavit Mysorum ac Phrygum terminos commiscere. Privatio autem præ-
supponit habitum. Und wer wolte so kühn seyn/und solches verneinen. Wer
demnach alle die jenige vor ungestümme Leut und Calumnianten in unserer
Evangel Kirche/oder Kezermacher schilt/welche Bucerum vor unbeständig
und wankelmütig in der Lehr gehalten/ der thut solches ohne Verstand und
eifert ohne Wissenschaft. Gott vergebs ihm auff Buß und Besserung.

Bucerus
ist also der
unbestän-
digste Mann
in der Re-
ligion.

Zu welcher Unbeständigkeit wir keines Wegs Buceri Palinodiam und
Widerruff zu Wittenberg zehlen/ worauff der holdselige Symphonismus
und Concordia der Sächsischen und Schwäbischen Kirchen/ (deren letztern
Choragi Bucerus und Capito gewesen) erfolgt ist. Gestehen herzlich gern Bu-
cero zu/ was Er *postrema parte Epistole ad Comandrum Ecclesie Curienfis
Rhetica Pastore* schreibt: EO, QUOD MELIORA SEQUIMUR, ID CONSTAN-
TIÆ EST INSTUDIO VERITATIS ET CHRISTI, NULLIUS LEVITATIS.
*Videsis Joani. Pappi, Doctoris Theologi, adversus D. Joan. Sturmium Rectorem
Defensionem secundam De Charitate & Condemnatione Christiana pag. 49.*

Bucerus
widerufft
und ver-
wirfft die
Zwingli-
sche Lehr
vom Heil.
Abendmal.

Es hat sich aber mit der Wittenbergischen Concordie also verhalten.
Ao. 1536. den 23. May um 3. Uhr Nachmittag sind Bucerus, Capito und
die fremden Theologi zu D. Luthero in Wittenberg kommen/da hat Luth-
erus seine vorige Rede wiederholet: **Erstlich:** Ob sie wollen widerruf-
fen/was sie irriges gelehrt? **Zum andern:** Ob sie die wahre Lehre von
der wahren Gegenwart Christi in oder mit dem Brod etc. hinfort mit
uns einig werden? Darauff hat Bucerus geantwortet und bekennet: Daß
Er die Sach etwan nicht recht verstanden/auch nicht deutlich genug gelehret
habe/und wäre willig/wie denn bereit geschehen/ zu widerrufen/und
hinfurt Rechts zu lehren/und sich richtig allezeit zu erklären/Nemlich: Daß
das

Das Brod im Abendmal seye der wahre Leib Christi/ und der Wein sey das wahre Blut Christi/ und werde durch den Kirchen-Diener gegeben allen/ so hinzu gehen nach der Ordnung und Einsagung Christi/ und werde empfangen nicht allein von den Würdigen mit Herz und Mund zur Seligkeit; sondern auch von den Unwürdigen mit ihrem Munde/ zu ihrem Gericht und Verdammuß/ 2c. Gleicher massen haben nach Bucero die andern Fremde alle bekant/ und darüber vermeldet/ daß Ihre Obrigkeit durch ein öffentlich Edict hätten lassen in vielen Kirchen vermelden/ daß alle diejenige solten hart gestrafft werden/ welche leugneten/ daß der Leib Christi im Brod und das Blut Christi im Wein des Abendmahls/ gegenwärtig sey 2c. Darum bäten sie/ weil sie sich zur Augspurgischen Confession und Apologia derselben bekenten: Man wolle sie in die Concordia und Einigkeit des Glaubens an- und aufnehmen. Auff diese und fernere Erklärung/ welche D. Philippus gestellt ist die Einigkeit im Namen Gottes getroffen worden. Haectenus summa Relationis D. Miconii.

Es hat auch D. Bucerus derselbigen Zeit zu Wittenberg in der Pfarz in Gegenwartigkeit einer grossen Menge Volcks geprediget/ und die Kirche zur Dancksagung für die gemachte Concordia vermahnet/ und bekennet/ daß sie in der Wittenbergischen Kirchen die gesunde reine Lehr des H. Evangelii/ wie in allen Articeln/ also auch insonderheit im Artikel des H. Abendmahls/ haben. Und ist darauff nach vollendeter Predigt/ sampt denen/ die mit ihm gen Wittenberg kommen/ auch Luthero selber/ und den andern Wittenbergischen Theologen / zum Tisch des H. Ern gängen/ D. Joh. Ma bachius in seiner Antwort contra Tost. Trost-Schrift pag. 353.

Als er nun wieder heim nacher Straßburg kommen/ hat er in der Kirchen zu St. Thoman/ so sein Pfarz gewesen/ öffentlich die ganze Historiam erzehlt/ und die Concordiam ein sechsjährige Arbeit geheissen/ die sie ihn gestanden/ ehe er sie mit Hülff göttlicher Gnade zu End gebracht/ auch seinen Collegis eine deutliche und richtige Erklärung darüber gegeben/ so nicht Zwinglisch/ sondern gut Lutherisch gewest/ wie solche in Histor. Aug. Confessionis fol. 178. zu befinden.

Dannhero gedachte Herren Collegæ, nachdem sie diese so erwünschte und glückselige Handlung vernommen/ und dieselbe Articul gottsförchtig erwogen/ dem H. Ern für diese so fürtreffliche und der Kirchen so nütze Gutthat mit grosser Freude des Herzens gedancket. Dann wir erkennen/ (so lauten ihre Wort an Herz D. Luther und übrige Kirchendiener zu Wittenb. in Straßburg. Kirchen-Drd. p. 45.) Diese Lehre/ welche in diesen Articul begriffen ist/ für die Lehre Christi selbst/ welche in H. Schrift/ und in der Fürsten und Statt Confession, welche schon hiebvor von unsern Kirchen angenommen worden/ uns

Bucerus wird nach gescheneer Revocatio und cession in die Einigkeit des Glaubens an- und aufgenommen.

Und die Wittenb. Concordia gestiftet.

Bucerus geht zu Wittenberg zum Tisch des H. Ern.

Bucerus erklärt sich richtig/ nit Zwinglisch über die Concordia als er wieder heim nach Straßb. kommen.

Bucerus unterschreibt der Concordie Wittenbergens in Straßb. An. 1537. den 8. Jan. noch ein mal.

fürgehalten wird. Damit dann von unserm Glauben und geneigten Willen gegen dieser einigen und allergewissesten Lehre Christi/ allerdings kein Zweifel überbleib/ entweder bey euch/ oder bey sonst jemand's andern. So versprechen wir mit diesem unserm Brieff/ den wir alle unterschrieben/ daß wir in dieser einigen Lehre Christi/ welche in den Articulen/ mit euern/ und unsern/ auch etlicher anderer Brüder Händen unterschrieben/ begrieffen/ und in der Fürsten und Stätt Confession weitläufftiger erkläret ist/ durch Christi Hülff beständig verharren/ und dieselbe mit höchstem Fleiß vertheidigen und fortpflanzen/ und was dieser Lehre zuwider ist/ als einen schädlichen Irthum halten/ und auß der Menschen Herzen/ nach unserm Vermögen außnehmen wollen. Des rohalben nehmen wir die Articul an/ einfältig/ und wie sie mit ihren Worten gefasset sind/ und bestättigen dieselbe mit unser Unterschreibung. Der H. Erz gebe uns/ daß wir mit solcher reiner Lehre und Haushaltung der Kirchen so grossen Nutz schaffen/ als er uns gegeben hat/ gegen derselben auffrichtig gesinnet zu seyn 2c.

Buceri
Hertz und
Mund
sind hierin
nen (wie
wir glau-
ben) einig.

Ob nun zwar der Mensch sihet was für Augen ist/ der H. Erz aber sihet das Hertz an/ I. Sam. XVI. 7. So ist doch glaublich daß BUCERI Hertz und Mund in dieser Handlung allerdings einig/ und also seine Retractation warhafftig gewesen. Dannenhero als der Churfürst zu Sachsen/ an D. Lutherum und an Philippum deswegen geschrieben und zu wissen begehrt/ was und wie mit Bucero und den andern fremden Theologis für eine Concordia getroffen und angestellet seye? Sie geantwortet: Daß Bucerus samt seinen Gefärten/ von ihrem Irthumen und falschen Zwinglischen Meynung abgestanden/ dieselbe bekennet/ und hernachmals öffentlich widerrufen/ und sich zu der Bekantniß der Lehre in unsere Kirchen gewand/ das h. Sacrament darauff in der gemeinen Kirchen empfangen/ und dabey beständiglich zu verharren/ mit Hand und Mund zugesagt haben/ wie solche Schrift in Fürstlicher Sächsischer Cansley noch vorhanden Historia Aug. Confess. fol. 127. a. Item die nothwendige außführliche Special- Widerlegung deren/ in Hessen/ Casselischen publicirten/ also genanten/ Wechselschriften. pag. 291. daß einer die Zwinglische Meynung bey sich behalten/ und doch die Wittenbergischen Concordiam unterschreiben solte/ das kan mit auffrichtigem Herzen und gutem Gewissen niturmehr nicht geschehen. *Sin verò dicunt: Bucerum non credidisse veram & Realem presentiam Corporis Christi, quia addiderit explicationem verbis, exhibetur & traditur Corpus Domini: Hoc est, Domini Communio, ut simus membra ejus de carne & ossibus ejus, & aperte dicat; exhibitionem esse Realissimam, Quia coelestem & spiritua- lem. Quae exhibitio, quia spiritualis est, & per fidem fit, presentiam Realem*

non requirere, sed absente Corpore Christi fieri posse: &c. Ad hoc nos respon-
demus: Si hæc Bucerii esset sententia, EUM EGREGIUM IMPOSTOREM
fuisse, qui Ecclesiæ DEI verba dedisset. Vid. Solida Refutatio Compilationis
Cingliana & Calviniana, quam illi Consensum orthodoxum apellarunt,
pag. 176. Wenn auch der Bucerus seine vorige Meynung wieder geendert
hätte/ so könnte darauß nicht erwiesen werden/ daß er zuvor zu Wittenberg
seine Zwinglische Meynung nicht widerrufen hätte/ als welches wir zur
Genügen erwiesen haben/ sondern es würde nur dieses darauß dargethan/
daß Buc rus folgendes nicht wäre beständig bey Lutheri Meynung
verblieben. Und hiervon ist die Frag noch heutiges Tags nicht nur zwi-
schen uns Lutheraner und den Calvinisten; sondern auch unter uns selbst.
Wir haben aber jegund mit jenen nichts; sondern nur mit diesen zu thun.

Die Herren Theologi zu Straßburg gehen vornemlich dahin/ BU-
CERUS habe es mit D. LUTHERO zu Wittenberg A. 1536. aufrichtig
gemeynet/ und ohne Heuchelei/ nach geschehener Erkänntuß voriger Zwing-
lischen Irthümer/ sich zur Lutherischen Lehr bekennet. So schreibet von ihm
der theure und treue Vorsteher unserer Kirchen/ Hr. D. Isaac Faust/ hoch-
belobte Professor Theologiæ und des Conventus Ecclesiastici würdige Prä-
ses, Mein grosser Patron und bis in den Tod hoch zu ehrende/ liebe Prä-
ceptor in seiner Defensione Exercitationis ad Colloquium Castellinum
Irene Siren inscriptæ cap. II. pag. 150. in welcher ich unter seinem Præsidio
A. 1666 selbst respondiret/ und vor solche Ehr/ wie auch andere vielfältige
Lieb und Treu/ Zeit Lebens/ höchstens verbunden bin. Cessavit veritati
Bucerus & in sententiam B. Lutheri ivit, quamvis in lucta cum infirmitatibus
constitutus, ut qui spem conciliandi & lucrificandi alios nondum abjecisset,
in præfatione tertia editioni Enarrationum Evangelicarum præmissa. Und so
ist auch der angezogene Herr D. Nebel loc. cit. zu verstehen/ nicht Herr D.
Dannhauer; als dessen Worte es nicht sind. Hievon ist aber hie die Frage
nicht; sondern! Ob Bucerus allezeit und an allen Orten in geschehener
Lutherischen Erklärung vom Abendmahl/ aufrichtig bey Luthero geblie-
ben/ und bis in seinen Tod verharret? De distinctis distinctè loquendum.
Damit man keine Fallaciam plurium interrogationum begehe und Anda-
batarum more streite. Ich finde aber nirgends bey den Straßburgischen
Herren Theologis ein Categorische Antwort/ in welcher ich absolute und
simpliciter acquiesciren könnte/ so viel ich auch von ihren in Truck gegebenen
Schriften auffschlage. Hat einer oder der andere noch etwas verbor-
genes in seiner Bibliothec hinterlassen/ darvon heist es: De occultis non
judicat Ecclesia. D. Pappus in seiner warhafften und gründlichen
Widerlegung des Berichters Beutheri schreibet/ pag. 392. Es sey die
Frag nicht/ was Bucerus in seinem Testament (seinen Brieffen) geschrie-
ben;

NB:
Die Frage
ist: Ob
Bucerus
nach der
Witten-
bergischen
Concordie
beständig
bey Lutheri
Lehr und
Orthodo-
xie geblie-
ben?

NB. 2.
Nicht ob
er es zu
Witten-
berg bey
Luthero
aufrichtig
und redlich
gemeynet?

(a)
Herrn D.
Johannis
Marbachli
judicium
charitati-
vum hie
auff.



ben; sondern was Er in öffentlichen Büchern und Handlungen verantwortet und vertheidiget habe.

Herz D. Johannes Marbachius. dessen lieber Præceptor, Vatter und Gevatter M. Bucerus gewesen/ von deme Er viel Treu und Gutthaten empfangen/ der auch lezlich an seine statt in der Straßburgischen Kirchen und Schule kommen ist/antwortet ganz behutsam und beständig auff vorgetragene Frage/in seiner Antwort auff Tossani Trostschrift pag. 355. Solte aber Bucerus ihrem (der Calvinisten) fürgeben und rühmen nach abgefallen seyn/ das stehet ihnen mit anderer und gewisserer Kundschafft/ dann sie sonst pflegen/ zu beweisen. Und im Fall da solches schon geschehen/ so ist Bucerus auch ein Mensch gewesen/ und stehet unser Glaub und Seeligkeit in diesem und andern/ wie sonst auff keinem Menschen/ also auch nicht auff Bucero, wie Gott wohl mehr ansehnlicher Leut zuletzt in Irthum hat gerathen und fallen lassen/ damit man nicht Abgötterey auß ihm mache.

(8)
Item Hn.
D. Johannis Pappi,
Prof. Theolog. Argentinesis.

Item Herz Johannes Pappus in der Widerlegung des Berichts so wider die Straßburgische an. 1598. aufgegangene Kirchen-Ordnung zu Zwenbrücken Anno 1603. getruet worden pag. 455. Ob nun Bucerus bey solcher seiner/ in Annehmung der Concordia mit Luthero geänderten Meynung hernach beständig verblieben/ wie wir verhoffen/ und desselben nicht geringe Anzeigung/ in dem andern Theil dieser Schrift fürgebracht. Oder aber ob Er dieselbe geändert/ oder mit Luthero gleichstimmende Meynung/ wiederum habe fallen lassen/ entweder allhie oder in Engelland/ wie der Bericht/ samt andern Calvinisten/ fürgiebt/ davon können und wollen wir ferner nicht streiten/ damit wir nicht dafür angesehen werden/ als ob wir den Grund und das Fundament unserer Lehr und Bekändniß/ mehr auff einen Menschen/ dann auff Gottes ohnfehlbares Wort setzen.

(7)
und Herrn
D. Dannhauers
seeligen.

Was den seligen Herrn D. Dannhauern/ den fürtrefflichen Theologum und rechten Rüstzeug Gottes anlangt/ von deme ist mehr als zu viel bekandt/ daß Er insgesamt von dem Bucerismo (ὁμοια λαλῆσαν ἀνόμοια φρονησαν) nichts gehalten habe/ wie er klärlich in seinem Ref. Salve schreibt pag. 776. und pag 790. Es seye mehrmahlen geschehen/ daß der Mittler/ Dolmetscher und Ausleger/ die Sach anders gedeutet und gefärbet/ als der Autor in Sinn genommen. Inmassen Bucerus gethan/ der ein solche Brüh ans Fleisch gemacht/ die in der Schweiz hat munden sollen/ aber Lutheri Meynung nicht erschöpffte. Pag. 180. Wenn die Wittenbergische Concordia in und nach Bucerischer Kunst/ Farb/ Fund und Glosß verstanden werde/ so seye Rubrica glossa contraria. Inmassen auch die redliche teutsche Kydgenossen zu Zürich mit solchen Bucerischen Schraubens

benwerck nichts wolten zuthun haben/ Und pag. 791. notiret Er über Bucer's Erste Glosse. Bisshier Bucer's Gloss. Ist wol recht geredet/ aber nicht rund und gnug! Mum! Mum! negativè potius quàm positivè, declinativè quàm assertivè. Lutherus hats verstanden wie Irenæus von einer (wiewol nicht natural und local, doch real) wahrer Gegenwart/ unverblümter Union und Communion, vide sensum Irenæi vindicatum in Christeid. act. 1. phen. 8. pag. 322. Ein anders hat Bucerus den Schweizern eingebildet. Inmassen die Neben Glosse, welche in actis Concordiæ in margine angefügt deutlich zu verstehen geben/ daß es anders auffgenommen worden/ als zu Wittenberg gemeynet gewesen/ wider die leibliche Gegenwart. Pag. 792. Über die Zweyte: Sie wäre wol gestanden eine noch klärere Außrückung des Worts Sacramentliche Einigkeit/ damit nicht eine blosser geistliche und analogische Union im Verstand deren die es gehöret/ wäre concipiret worden/ wie abermals der Glossator in margine annotiret. Nota diß heist nicht propriè den Leib Christi sehen/ und in die Hand nehmen. *Sacramentalis locutio qua quæ signorum sunt propria, tribuuntur rebus signatis.* Endlich mercket Herr D. Dannh. über die dritte Gloss. Diese Gloss ist weder St. Pauli noch Lutheri Lehr gemess/ wie droben erwiesen worden pag. 395. Und damit nicht jemand meyne/ Es werden durch die Unwürdigen allein die Schwachgläubigen verstanden/ oder die nicht so gar ungläubig und unbusfertig sind/ so setzet die *Formula Concordiæ Witeb.* hinzu außstrücklich und wolbedächtlich diese restriction: Solche Unwürdige/ welche das Sacrament mißbrauchen/ empfangen es zum Gericht/ weil sie es ohne wahre Buß/ und ohne Glauben empfangen.

NB.

So mich jemand würde heissen in gedachtem Ref. Salve pag. 795. fortlesen/ da folgende Worte Dannhaueri stehen: Keines wegs aber wird deswegen Bucerus von uns verdammet/ der lese dabey die Ursache: bey welchem Anfangs auß Schwachheit eines Mißverständs in der Lehre vom 2. Abendmal gewesen/ darauff er einen Vergleich der Sachsen mit der Schweiz zu künstlen unterstanden/ und was oben p. 2. zur Antwort dienen kan. D. Joh. Pappus in *Defensionibus duabus quibus D. Sturmii Anti pappis duobus respondetur*, schreibt pag. 53. *Errantes non damnandos, h. e. Diabolo tradendos; sed quamdiu vivunt, bene de ipsis sperandum, nisi manifesta ostendant signa impenitentia & pertinaciæ: Cum mortui sunt, Dei judicio relinquendos esse.* Ex Chrysoctomi *Oratione de natura humana.*

Haben nun wohlbelobte Herren Theologi zu Straßburg gedachter massen ex judicio charitativo von Bucero geurtheilet/ nachdeme derselbe in Ihrer Statt eine gute Lutherische Erklärung über die Wittenbergische Concordie gethan/

gethan / so ist zu wissen / daß sich unterschiedene Erklärungen Buceri darüber befinden / welche nicht alle gleich sind / und dannenhero vornehme Theologi unserer Evangelischen Kirchen / so keine Testes de domo, keine Gevatter / Collegæ und Discipuli Buceri gewesen / auch unterschiedene testimonia von ihme gegeben und diversa judicia gefället haben.

Auff der Chur-Sächsischen Universität Wittenberg.

TESTI-
MONIA
Theolo-
gorum
Luthera-
norum de
Buceri In-
constãtia,

BUt Anno 1608. der treueifferrige Lehrer Herr D. LEONHARDUS HUTTERUS SS. Theol. Prof. P. und Superintendent von M. Bucero in seiner Explicatione plana & perspicua libri Concordiæ Christianæ pag. 523. Art. VII. de C. D. folgendes geschrieben: Martinus Bucerus, qui inter Superioris Germaniæ Theologos tum primas tenebat, & causam præcipuè agebat initio agnoscebat & ingenuè fatebatur, se hæcenus de Cœna Domini minus explicatè docuisse, & ad canendam παλιωδῆα paratum esse. Deinde verò sanctè singuli affirmabant se C. A. ejusdemque Apologiae doctrinam de vera & reali presentia Corporis & Sanguinis Christi in S. C. ex animo amplecti ac proinde reverenter petere ut à Luthero & Collegis, in Concordiam atque fidei societatem reciperentur. Tertio Bucerus & Capito jussi à Luthero, satis prolixè, sed minus confusè, suam confessionem de manducatione indignorum edebant: Unde B. Lutherus bis ter vè severè respondit, Malle se ut omninò nulla, quam fucata ineatur Concordia: ac proinde summe necessarium esse, ut Zwinglii, Oecolompadii, & cœterorum Sacramentariorum errores de Sacramento disertè & publicè damnent: & sine ullis Sophisticationibus aut verborum ac phrasium involucris sententiam suam exponant. Proinde cum non modo Bucerus suo & Helvetiorum nomine aperte confiteretur: Hunc panem verè esse corpus Christi: Hoc vinum verè esse sanguinem Christi, eaque verè distribui per ministrum Christi indifferenter omnibus sumentibus &c. Et reliqui omnes idem se sentire, credere ac docere affirmarent: Tum ea confessionis Formula à Philippo fuit conscripta, quam Declaratio Concordiæ nostræ pag. 72. 9. recit, certè in omnibus orthodoxa: Cui & Saxonici & Suevici Theologi se & corde & calamo subscribere professi sunt.

Bucerus
Sophista.

Quanquam verò Suevici semper ορθοδοξῆα Lutheranam deinceps factam rectam conservarunt; BUCERUS tamen ad suum genium rediens, hanc ipsam Concordiæ Formulam miris SOPHISTICATIONIBUS in alienum sensum detorquere, & Sacramentario dogmati aptare, summis viribus contendit.

Nam anno subsequente proximo ad Helvetios reversus, Acta Concordiæ illius totumque negotium, NON EO MODO, quo Wittebergæ ge-

ctum

stum tractatumque fuit, retulit: ac Helvetiis persuadere conatus fuit, *Lutherum in Sacramentariorum sententiam* pedibus, quod ajunt, *ivisse*: uti quaedam in Epistola refert Conradus Pellicanus, primarius tum temporis Helvetiorum Doctor: Imo uti fatentur ipsi Helvetii in literis ad B. Lutherum scriptis, Anno 38. supra sesquimillesimum. Es ist auch kein Zweifel/ daß die jetzige hochlöbliche Theologische Facultät auff wohlgedachter Universität Wittenberg/ dieses ihres seel. Herrn Antecessoris judicium nicht approbire und demselben in allen Stücken mit ihrem consensu beyfalle. Der vortreffliche Eifferer vor die Evangelische Wahrheit/ Herr D. Joh. Georg. Neumann, wohl meritirende Prof. Theoi. publ. &c. in seinen hochbelobten Disputationibus *Anti-Chilasticis Disp. VI. pag. 32.* schreibt noch dieses Jahr im Monat May also: tandem audiat *Divi Joh. Friderici Elect. Sax. monitum de Bucero* aliisque intempestivis Reformatoibus: *Nos habemus per DEI gratiam Confessionem & Apologiam nostram, quaeque iis consentientia docent Theologi nostri: Qui hac sequi vult, ut nos facere, Deo adjuvante, constituimus, non opus habet ulteriori Reformatione.* Seckendorf, in *Lutheranismo* pag. 615.

Auff der Hoch-Löblichen Universität Leipzig.

Beyt des theuren Mannes / Herrn Hieronymi KROMAYERI SS. theol. D. und Profess. Publ. wohlbedachtes Judicium und Testimonium am hellen Tag in seiner *Theologia Positivo-Polemica* pag 905. *Post tragicum Cinglii & sociorum quorundam obicium* an, 31 BUCERUS Theologus Argentoratensis, & ipse Sacramentarius, sed mitior, ann. 36. iter Wittebergam faciens Concordiam in negotio Cæne (qua Concordia Wittebergensis dicta fuit) inter Lutherum & Helvetios stabilire voluit, & quòd cum Luthero sentiat, in fidem, Eucharistiam ibidem accepit. Verùm cum verbis partim flexiloquis usus fuisset, partim in referendo **MALA FIDE** inter utramque partem egisset, malam etiam apud eosdem gratiam inivit. Und in dem Præloquio seiner (dem Titul nach) anno 1668. heraus gegebenener *Locorum Anti-Syncretisticorum*: Rintelenses objiciunt *Concordiam Wittebergensem inter Lutherum & Bucrum initam fuisse*: verùm cum *Bucerus*, quem sequuntur hodie sic dicti reformati, verborum eothurnis usus **FIDE NON BONA** egisset, concordia ista in spongiam abiit, & malam gratiam *Bucerus* apud utramque partem, Saxonas & Helvetios, inivit. Auff wolgemeldter Universität lebet noch der hochgelahrte Herr Professor und Theologiae Licentiatus, Herr **ADAMUS RECHENBERG**/ mein alter Academischer Freund und vornehmer Gönner / welcher nicht allein in seinem *Appendice ad Libb. Eccles. Lutheranz Symbolicos* cap. III. de *Synodis particularibus &c.* pag. 301. §. 10. 11. 12. *Bucrum* dem

BUCERI
mala Fides

Calvinisten zugesellet/ sondern auch pag. 303. außdrücklich schreibet/ Er und P. Martyr habe die Calvinische Lehr anno 49. in Engelland fortgepflanget: Petrum Martyrem atque BUCERUM anno XLIX. CALVINISMUM in Angliam transplantasse.

**Auff der weitberühmten Universität
ZENNA.**

Bucerus
malus In-
terpres.

QUod est der umb die gantz Evangelische Kirche hochverdiente Theologus, Herz Doctor und Professor JOHANNES GERHARDUS gewesen/welcher Tom. V. Loc. Theol. pag. 495. dieses verworffen/ daß er zwo Arten der unwürdigen im Heil. Abendmahl eingeführet. *Martinus Bucerus post Concordiam Anno 1536. Wittebergae cum nostris inita, in qua manducatio indignorum disertè statuitur, ut Helvetius ministris gratificaretur, disputare coepit, per indignos textu Apostolico 1. Corinb. II. 27. seqq. intelligendos esse infirmos in fide, qui magnitudinem hujus mysterii non satis dignè perpendunt, & quorum fides multis adhuc laborat infirmitatibus, idque probare conatus est ex eo, quod Apostolus de illis pronunciet, quosdam ipsorum dormire vers. 30. qua phrasis solis piis & credentibus in Domino mortuis convenire videtur. Sic enim scribit in Epistola ad Comandrum an. 38. Argent. und also Faum 2. Jahr nach der Revocation: Intuens solum locum Job. VI. aliquando non nisi vivificam Christi manducationem admittebam, rebarque Christum cum sit cibus vivificus, etiam non posse non ad vitam manducari. Sed verbum ipsum DEI etiam IN SE vivificum est, & tamen ad judicium & condemnationem auditur & intelligitur ab indignis resq; ipsa testatur, TRIA ESSE GENERA Eucharistiam sumentium, UNUM eorum qui instituto & promissioni Domini planè nihil credunt, & sacra Symbola non pro Symbolis Domini, sed tantum pro & vino habent. Hi sicut nec mente plus, quam elementa agnoscunt, ita nec amplius aliquid percipiunt. ALTERUM GENUS eorum est qui persuasi divinitus sunt, sibi hisce Symbolis ipsa DEI bona offerri, nec tamen ea dignà religione excipiunt. Isti sicut ea mente & voluntate sacris Symbolis participant, ut etiam ipsis donis DEI, que agnoscunt, communicent: ita nequaquam sola Symbola, sed ipsa quoque dona Dei amplectuntur, & percipiunt, quanquam non justè ipsis perfruantur: Sed hi bifariam habent, alii enim nunquam justam fidem senserunt dignamque donorum hujusmodi existimationem fecerunt, fide modo temporaria instructi; alii donati sunt fide Christi solidâ, sed eam, id quod evenit Corinthiis, pravus prepediti cupiditatibus modo non exercent. TERTII GENERIS sunt, qui fide plena & etiam vigente donaque DEI dignè estimante Sacramentis communicant. Resp. Sed interpretationem non admiserunt Helvetii &c. Joachimus Curæus in spongia contra Confess. Eberli de Coena ednam Heidelbergæ Ao. 75. Commentum de duobus indignorum gene-*



generibus vocat INAUDITAM CHIMÆRAM pag. 272. Ist auch der Vergleichung so zu Wittenberg geschehen / nicht gemäß / sondern ein eigen Bahn.

Auff der Schwäbischen Universität zu Tübingen

Judicaret der alte Herz D. LUCAS OSIANDER anno 1602. in seiner **BUCERI**
Epitome Historiæ Ecclesiasticæ, Centuriæ decima sexta Parte I. 248. seqq. Fraus & Technæ.
 von Mart. Bucero folgender Gestalt: Cùm autem Bucerus, domum rever-
 sus, hanc concordiam ad Helveticos Theologos mitteret, eamque ita inter-
 pretaretur quasi ea à doctrina Zwinglii non dissentiret: animadversa BU-
 CERI Fraude, Theologi Helvetici hanc Concordiam recipere noluerunt.
 Intelligebant enim, eam non esse Lutheri sententiam, quam Bucerus For-
 mularum Concordiæ affingebat. Ex altera parte D. Lutherus cùm percepisset,
 quam alienam sententiam Bucerus Formula Concordiæ, sua fucata interpre-
 tatione adscriberet, vehementer in Bucerum excanduit: neque unquam
 posthac eum in Amicorum numero habuit, eumque publicis scriptis per-
 strinxit. Ita omnis spes Concordiæ sublata est, tametsi D. Lutherus Magistra-
 ribus Helveticis amicè scripserat, priusquam Buceri technas agnosceret. LU-
 THERUS enim fucata & sinceram ac veritati periculosam Concordiam &
 pacem facere noluit.

IN ACADEMIA ROSTOCHIENSI

Ut Tit. Herz D. AUGUSTUS VARENIUS damalen RECTOR Bucerus
Πρόσκαϊ-
ς.
 MANIFICUS und sehr beliebte Professor Theologiæ, wie auch
 Sereniss. Duc. Mecklenb. Consistorii Assessor &c. in einer Dispu-
 tatione Historico-Theologica, deren Titul ist: *φιλία ἀφιλία* de The-
 mate: Quod Calviniani seu Reformati nunquam verè, serio & justo mo-
 do spiritualem fraternitatem cum γυνώσκω Lutheranis inire voluerint, die
 Herz M. Joh. Wilhelm PETERSEN A. 1672. geschrieben und unter seinem
 Præsidio den 11. Maji gehalten / dieses testimonium und judicium defendi-
 ret: Megalander noster in nullam actionem ἐνωτικὴν consentire prius voluit,
 quàm Bucerus & ceteri sanctè restarentur, se paratos esse revocare ea, qua
 hætenus minus rectè docuissent, & addit Myconius, proruperunt lachrymae
 Capitoni & Bucero, & utrinque DEO gratias agimus! At utinam in illa
 sententia mansisset Bucerus! Statuimus enim illum fuisse ΠΡΟΣΚΑΙΡΟΝ, quò
 sicuti in tempore verè credunt, ita etiam in tempore verè & serio voluit, ut
 omnia ejus acta, nisi nos omnia fallunt, clarissimè attestantur. **AT VIDI-**
MUS



§ (15) §

MUS IPSUM POSTEA IN CALVINIANORUM TRANSISSE
CASTRA &c

Auff der Höhen Schul zu Altorff.

BUCERI
ERROR,
commen-
tum &
Astutia.

S Edencket der berühmte Doct. und Prof. theol. Herz Georgius König auch des Buceri und seiner Abtheilung der Dreherley Leut/ so das Sacrament brauchen/ in seinen *Casibus Conscientia* pag. 668. *casu XXII. Capitis VI. Catechetici*: An *Distinctio Buceri de triplici genere hominum, Sacramento Cœnæ utentium, bonam conscientia possit admitti?* Und antwortet also drauff: *Martinus Bucerus cum Anno 1536. occupatus esset in erigenda Concordia inter Lutherum & superioris Germania Ecclesias, nescio quo consilio, certè minùs commode, TRIA confinxit genera hominum sacrâ cœnâ utentium. Ex primo fuerunt prorsus impii, qui omnia contemnerent, & neque Christi, neque ejus institutioni ullam fidem adhiberent: & hos, putat præter panem & vinum in Cœna nihil quicquam accipere.*

EX SECVNDO verò qui verbis Christi &c. Præstat ipsum Bucerum audire *αὐτόφωνον*: *Ominino inquit, in Explicatione Articulorum Concordia Tom. scriptorum Anglicorum pag. 666. TRIA GENERA* Hominum sacramenta sumere possunt. *Quidam qui omnem hic contemnunt &c. Confer. Defensio III. D. Johannis Pappi contra D. Sturmium pag. 133. seqq.* Und urtheilet hierauff: *Mea sententia est: ERROREM istum non esse dissimulandum, Ne postea crimentur, Nos per silentium nostrum consensisse. Seine Rationes decidendi hatte Er voran gesetzt: Quamvis hoc Commentum purè putè ex cerebro Buceri fuerit confictum, in gratiam eorum quos quòdammodo circumvenire & ad circumscriptionem Concordia ASTUTE pellicere nicebatur, ac sinter Wuttebergenses & Helvetios per omnia esset conventum (etiam quoad manducationem & bibitionem indignorum) modò allata hæc ejus partitio admitteretur & attendereur, qua utrique parti facilis posset præstari satisfactio.*

Die alte Hessen-Darmstättische THEOLOGI

Bucerus
BILIN-
GUIS.

In ihrer nothwendigen ausführlichen Special - Widerlegung deren / in Hessen-Casselschen publicirten / also genannten Wechselschriften / antworten pag. 299. auff die Frage / **Wie Bucerus und Capito die Puncten der Wittenbergischen**

gischen Concordia erkläret habe? Dabey ist zu wissen und in acht zu nehmen/ daß unterschiedene Erklärungen Buceri darüber sich finden/ welche nicht alle gleich sind. Als er heim nach Straßburg kommen/da hat er seinen Collegis eine deutliche und richtige Erklärung darüber gegeben/ so nicht Zwinglisch/ sondern gut Lutherisch gewest/ wie solche in *Histor. Aug. Confess. fol. 173.* zu befinden. Allein die daran gehängte Abtheilung der dreyley Leut/ so dieß Sacrament brauchen/ (wie solche Herz D. Joh. Gerhardus pag. 13. angezeigt) ist der Vergleichung/ so zu Wittenberg geschehen/ nicht gemäß sondern ein eigener und neuer Wahn/ dessen zu Wittenberg mit keinem Wort gedacht worden. Als Er (Bucerus) auch vermerckt hat/ die Zürcher hätten nicht sonderlichen Gefallen darzu/ die Wittenbergischen Concordiam anzunehmen/ da hat er sich unterstanden etliche Wort derselben also anzudeuten und aufzusetzen/ daß sie nicht mehr möchten scheuens tragen/ sich auch dazu zu bekennen. Und Herz D. HENRICUS LEUCHTER Hoffprediger zu Darmstadt/ schreibt noch vor Ihnen Anno 1607. in seinem grundfesten Beweißthumb/ daß D. Martinus Lutherus in seinem Leben im Articul vom Heil. Abendmahl weder vor Aufgang des leidigen Sacramentsstreits/ noch hernach vor seinem seel. Ende Zwinglisch gewesen seye pag. 24. Bucerus hält den Sacramentsstreit vor ein geringen Articul/ welcher die Brüderschafft nicht hindern soll oder kan. Und pag. 114. Als auch Philippus Melancton vom Chur- Fürsten zu Sachsen dem Erz- Bischoff Herman zu Cölln auff Begehren zugeschickt worden/ das angefangene Werck der Cöllnischen Reformation außzuführen und nach Publicirung dessen es sich befand/ daß daselbst im Articul vom Sacrament viel gesagt werde von dem Gebrauch und Nutz des Sacraments/ aber von der Gegenwart des Leibs und Bluts Christi nichts: Hat unser theure Held LUTHERUS *Philippum* derhalben zu Red gesetzt/ welcher sich damit entschuldiget/ daß nicht Er/ sondern Bucerus denselben Articul gestellet/ und da gleich Er (Philippus) etwas davon geschrieben / seye doch dasselbige hernach ausgelassen/ und des Buceri DNB dafür hingesezt. Er habe in seinem Büchlein wider die Cöllnische Clerisey seine gewöhnliche Regul gesezt und widerholet/ nemlich/ dieweil man unsern Gott an keine Creatur verbinden solle/ man habe dann sein gewisses Wort darzu/ und aber die Sacramenta von Christo ihren gewissen/ außgetruckten Befehl haben/ wozu und wie man derselbigen gebrauchen soll. So seye es gewiß/ daß das Brod/ da man sein anders/ denn nach der Ordnung Christi gebraucht/ auch kein Sacrament seyn könne &c.

Histor. Aug. Conf. pag. 473.



Zu Stralsund in Pommern.

Bucerus
Relapsus.

Bist der Cordate Theologus, Herz D. CONRADUS Schlüssels
burg von Bucero schriftlich hinterlassen / daß Er Anno 1551.
bald für seinem Tod zu Cantabrig in Engelland wiederum in
der Zwinglianer Schwarm gefallen seye. Part. II. Theolog. Calv.
pag. 120. und pag. 30. Daß Bucerus Anno 1551. zu Cantabrigia in
Engelland / wiederumb doch mit geringer Ehr / sich zu den Cal-
vinisten geschlagen / wie Lavatherus *Hist. Sacrament.* pag. 37. und
Liberinus in *Syntagmate* bekennen / das ist uns auch nicht unbes-
wust. Aber der Abfall kan des Tossani Lügen mit nichten be-
mänteln / welcher pag. 32. schreibet: Daß Bucerus D. Luthers
Lehr vom Abendmahl des **HEIN** Niemals habe angenommen
oder sich gefallen lassen. Ja Bucerus selber widerlegt diese Lügen/
Tossani. Und wenn Bucerus in Engelland ein auffrichtiger Lutheraner und
in dem Articul von dem **H.** Abendmal noch mit unserm lieben Luthero
gleichglaubig gewesen / wie solte Ihm des Erb- Calvinisten Hardenbergli
Brieff / den Er an Ihn in Engelland geschrieben: *Secallere ita sententiam*
(*Calvinianam*) *proferre & occultare, ut etiam MINIME offenderentur,*
qui REVERA diversam statuerent, gefallen haben?

Und zu Stettin

Bucerus
ΛΟΕΟΣ

Der vortreffliche Rector illustris Pædagogii, Herz JOHANNES
MICRÆLIUS, *Syntagmate Historiarum Ecclesie* pag. 359.
Sed cum MARTINUS BUCERUS, Sœlestadiensis Alifatus,
Formulam Concordie, inter quosdam Civitatum Theologos & LU-
THERUM conscriptam & subscriptam, More Calvinianorum apud Helve-
tis interpretatus esset, vehementer LUTHERUM commovit, qui posthac
in Amicorum numero eum nunquam habuit: Nec ipsis Zwinglianis
placuit.

Von Ulm

Bucerus
Spermo-
logus.

Bist ein gelehrter Magister, Herz CHRISTOPHORUS Waga-
ner ein Collationem Pseudo-Apostolorum & Calvinianorum ex
2. Corinth. XI. 13. 14. und 15. angestellt und unter des Weltbes-
rühmten Theologi Hn. D. ABRAHAM CALOVII Praesidio
anno 1675. in CATHEDRA LUTHERI öffentlich defendiret: Der-
selbe schreibet in *Collationis Continuatione* pag. 38. von Bucero:
BUCE-

BUCERUS *Autor fuit Martyri, Collega in Schola Argentoratensi, suum ut exemplum secutus, in explicatione loci de Cæna Domini, non propriè, non simpliciter, non dilucidè suam sententiam proponeret, sed obscuro & ambiguo sermone uteretur, data ratione, sed falsa, ita dissidium hac de re ortum paulatim sopiri atque tolli posse. Nec Martyr hoc ipsius consilium planè aspernari voluit. Simler in Oratione de vita & obitu P. Martyris. De hoc Bucero LUTHERUS aliquando Philippo scripsit: Nosti, ὅτι ἐγὼ μισῶ τὰς ὑβρίδας καὶ πανουργίας αὐτῶν ἐν ἀπίστοις μοι.* Hist. Aug. Confess. p. 170. Alio tempore redarguens ænigmaticam & volubilem ejuslinguam & studium Syncretisticum, cui PER TOTAM VITAM deditus fuit, his eum verbis missum post hac fecit. SPERMOLOGUS est, nihil nisi Conciliationes querens atque tractans, sed apud me conciliationes ipsius nihil amplius habebunt loci nec literas illius imposteriorum admittam, ut dicam Philippo, ne iras meas per literas ipsi denuntiet. Ibid. pag. 388.

**Heri D. JOHANNES WIGANDUS,
EPISCOPUS POMEZANIENSIS**

Schreibet An. 1584. de Formula Concordiæ an. 1536. Wittebergæ com-
posita: MARTINUS BUCERUS maturè laborabat, ut inter Dissidentes
de Cæna Domini, Concordia aliqua constitueretur. Multis igitur
persuadere conatur. Lutherum verbis potius, quam re ipsa à Zwinglii doctrina
dissidere. Tentat itaque utriusq; animos & se quidem gerit MIRABILITER.
Nam quando est apud Tigurinos eis se accommodat, & significat secum ipsis
sentire. Quando verò cum Lutheranis est, Et his se assentiri gestibus & verbis
præ se fert. Neque id semel atque iterum tantum facit at sed multos annos ea
in re se exercet. Scopum verò sibi hunc propositum habet, ut qualemcunque Con-
cordiam in verbis conciliet, & conflictus ille scandalosus coram essentia DEI
cesset. Quaquidem in re Simlerus in Historia sacramentaria, satis multa an-
notat & publicat. Ita B. WIGANDUS pag. 450. b. Sacramentariismo. In
specie de Schismate Sacramentario, Et pag. 458. b. Subinde multis annis plu-
rimos hinc inde agitabant conventus Sacramentarii, quibus confessiones suas
non paucas variabant & retexebant, ut fieri solet ubi doctrina est VITIOSA
& multis indiget sapientibus pharmacis, Venerant autem apud Helvetios
presertim non tantum Petrus Martyr in suspicionem, eo quod AMBIGUAS
& FLEXILOQUIAS loquendi de Cæna formas ad EXEMPLUM BUCERI.
à quo didicerat, usurparet, sed etiam Calvinus &c.

Bucerus
mirabili-
ter se ge-
rens, flexi-
loquus &
ambiguus.

Wir lassen es vor diesmal mit diesen zwar wenigen/ doch aber
glaubwürdigen Zeugnissen vornehmer THEOLOGORUM Unserer
Evangelischen Kirchen von des MATINI BUCERI Uns
beständigkeit in der Lehr ic. bewenden Non multitudinis sed
SANIORUM Opiniones curande sunt: Saniores autem sunt, qui VERI-
TATEM



TATEM sequuntur Plato in Critone. Und übergehen wissentlich/um geliebter Kürze willen/ Hn. D. HOE von Höneg/ Hr. D. HUNNIUM und viele andere/ mit Stillschweigen. NOMINE nostro cum in finem suppresso, ut ad Veritatis solum Evidentiam, non ad scriptoris Professionē respiceret Lector.

A P P E N D I X.

Ex D. HUTTERI Irenico verè Christiano pag. 130.

Quod Martinus Bucerus proximus à Luthero Germania fuerit Theologus nondum satis video. Habuit certè Electoralis Saxonia, habuit Germanicae tales Theologos, cum quibus Bucerus NULO GRADU conferendus: nempe Iustum Ionam, Pomeranum, Philippum, Schnepffium & alios. Et profecto Buceri nomen nunquam redditum fuisset celebrius, nisi instar PROTEI alicujus in omnes formas sese transmutesset, & jam à nostris, jam à Zwinglianorum partibus stetit, omniaque sua consilia, dicta, facta, sic insidiosè & veteratorie inflexisset, ut cuinam parti ex animo faveret, satis perspectum cognitumque esse haud posset. Quanquam in fide Calviniana tandem spiritum ipsum exhalasse, ex postremo ipsius scripto de Eucharistia, non tamen ad finem producto, satis evidenter colligitur. Hoc pulchellum elogium ne à Lutheranis ex præpostero quopiam affectu confictum videri possit, produco Lavatherum, scriptorem alioqui Sacramentarium, Buceri genium & ingenium his flosculis depingentem: Bucerus ambiguus & obscuris loquendi formulis sententiam suam proposuit, ut in utram partem magis propenderet, colligi plane non poterit. Toto certaminis hujus tempore ejusmodi phrasibus ipsum studuisse, Josias Simlerus Scholæ Tigurinæ Professor, in Oratione de vita & obitu Petri Martyris testatur, quem & ipsum persuadere aliquando conatus fuit, suum ut exemplum secutus, talibus uteretur loquendi modis, ex quibus nihil certi concludi posset, ut ita utrique parti inserviens, ambiguus illis & flexiloquis loquendi formulis dissidium hoc paulatim sopiret atque tolleret. Hasce insidiosas ac subdolas molitiones Tigurini animadvertentes minimè probarunt, & libere atque aperte professi sunt, non velle se concordiam fucatam atque insidiosam, que juxta BVCE RI declarationem cothurni instar utrique parti accommodari posset. En Tibi Theologum, Germanicæ primarium, post LUTHERUM: quem Calvinianis non invidemus, & hujus vestigiis graviter insistentem Pareum ipsum, tanquam par nobile fratrum, ultro & ex asse relinquimus. NOSTRÆ ECCLESIAE cum ejusmodi Flexiloquis Pacificatoribus NIHIL sibi volunt esse Commercii. TANTUM. Disphleher die Anti-Bucersche Schrift.

NB, ad pag. 37. des Sendschreibens.

Ich habe oben p. 37. bey Examirung des vom Herrn Anti-Bucero angeführten Hutterischen testimonii vergessen zu fragen/und muß es demnach hier noch bey dem Beschluß dieser Schrift thun: Wo Hr. Anti-Bucerus gelesen habe/das Hr. D. Leonhardus Hutterus sel. zu Wittenberg seye Superintendent gewesen / wie er ihn in seiner Schrift wider mich p. 11. außtrücklich titulirt hat? Das Hr. D. Friedrich Balduin/nach dem seel. D. Mylio, zu D. Hutteri Zeiten seye Superintendent zu Wittenberg gewesen/ ist bekandt/ und kan auß Hn. Prof. Sennerti Athenis Wittebergensibus p. 174. p. 205. und 235. gezeigt werden/nirgends aber wird sich finden/das Hr. D. Hutterus dieses Amtes samt dem Titul zu Wittenberg gehabt und geführt habe. Ein anders ist Senior Collegii Theologici, ein anders aber Superintendens Ecclesiae. Jenes zeigt das bey dem Titul Hr. D. Hutteri auß dem ersten Blat/seiner Explicationis Christianæ Concordiæ, allein stehende San/dadurch aber der Hr. Anti-Bucerus sich unrecht verleiten lassen/D. Hutterum l. c. einen Superintendenten zu tituliren / welche beyde Würden/ das Seniorat und die Superintendur, zu Wittenberg und auß andern Universtäteten gar genau unterschieden sind.

Auch wird der Leser gebeten pag. 4. lin. 30. des Sendschreibens vor Scarsoque zu setzen Charreque.

Kh 1470

ULB Halle 3
006 805 973



Sb.

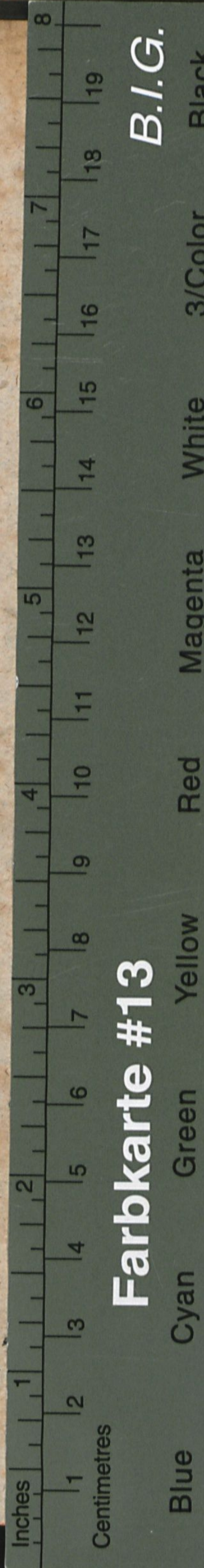
WNT

TO 18

mc







(4.)
5

isenbachs/
n Franckfurt am Mayn/

Schreiben

erühmten Theologum und
Leipzig/

Rechenberg/

nd
hre und Lehre des im vo-
nten Evangelischen
gi,

I BUCERI,

er
ohnbenahmten Feind ders
egebene so genante:
n Martini Buceri Unbe-
Lehre/ 2c.

9.
t/ von deme/ der ihm Unrecht
wenn du urtheilen solt.

✠
Mayn/
hilipp Wilhelm Stock.

VII.